Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 3. Mai 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 04

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Noch mehr Blut fließt!

In Warschau und in Lodz. — Weitere Streiks.

Warschau, Russischpolen, 3. Mai. (Halb 1 Uhr Nachm.) Ein unbekannter Mann erschoß heute Vormittag um 9 Uhr in der Hozastraße einen Polizeisergeanten; der Mörder entkam. Man fürchtet noch mehr Unordnungen heute Nachmittag!

Das Publikum ist hochgradig aufgeregt, und man hegt schwere Befürchtungen hinsichtlich des Ergebnisses der Kundgebungen und Prozessionen, welche nach dem Schluß der Messen in der Kirche (zum Andenken an die Proklamirung der polnischen Verfassung von 1791) erwartet werden. Viele Soldaten bewegen sich durch die Straßen.

Heute streikten auch die Drucker, und daher konnten keine Nachmittagsblätter erscheinen.

Lodz, Russischpolen, 3. Mai. Vier Männer erschossen heute früh einen Polizeisergeanten und verwundeten einen Geheimpolizisten schwer, welcher sie zu verhaften suchte.

Bedenkliche Krawalle ereigneten sich während der Nacht in den Straßen. Das Militär feuerte auf einen Volkshaufen, tödtete vier Personen und verwundete mehrere andere.

St. Petersburg, 3. Mai. Die Bevölkerung nicht aufzuregen, und um vielleicht Sympathiekundgebungen und Ruhestörungen im russischen Zentrum zu vermeiden, ist den Zeitungen verboten worden, Berichte über die Unruhen in Russischpolen zu bringen.

Warschau, 3. Mai. Ein großer Haufe Studenten und Anderer versammelte sich am Nachmittag in der Nachbarschaft des alten Hauses, wo der polnische Patriot Kilinski (eine der Hauptpersonen in der Revolution von 1794) gewohnt hatte, und versuchten eine Kundgebung, wurden aber alsbald von Kosaken auseinandergetrieben, welche von ihren Peitschen unbeschränkten Gebrauch machten.

30 Leichen von Opfern des Montagsblutbades wurden um 3 Uhr Morgens in fünf Leichenwagen aus der Polizeistation nach dem Bradno-Friedhof gebracht. Es geschah alles Mögliche, um eine feindliche Kundgebung zu verhüten. Polizei und Soldaten hielten während des Transports die Straßen um den Bahnhof herum abgeschlossen und nahmen mehrere Verhaftungen vor.

Nach Petropawlowsk?

Dies soll, wie man in Tokio glaubt, Rodschestwenskys Ziel sein. — Angebliche Friedensbemühungen Roosevelts.

Tokio, 3. Mai. Es verlautet jetzt hier, der Bestimmungsort von Rodschestwenskys Flotte sei nicht Wladiwostok, sondern Petropawlowsk, auf der Halbinsel Kamtschatka. Man sagt, die Russen hätten zu Petropawlowsk Kohle und Vorräthe zusammengebracht; doch wird es als unwahrscheinlich betrachtet, daß die Russen diesen Platz in großem Maße zu benutzen gedenken, da es für unmöglich gilt, ihn vom Lande aus zu vertheidigen.

(Petropawlowsk liegt etwa 1200 Meilen nordöstlich von Wladiwostok.)

Die Bergung der versenkten Schiffe zu Port Arthur und Tschmulpo macht befriedigende Fortschritte für die Japaner. Näheres läßt sich noch nicht darüber in Erfahrung bringen; doch hält man es für gewiß, daß die japanische Flotte durch diese Bergungsarbeiten mehrere Schlachtschiffe und Kreuzerboote gewinnen wird.

Heute fand wieder im Schokonscha-tempel ein großartiger Gottesdienst nebst vorhergehender Prozession zur „Eskortirung der Geister gefallener Soldaten und Matrosen" statt, unter den Riten der Schintoreligion, welche die altjapanische Volksreligion ist. Die Feierlichkeiten dauern bis Freitag Abend fort. Vorläufig wohnte der Mikado und seine Gemahlin wegen Unwohlseins denselben nicht bei; sie waren aber durch den Prinzen Fukuschima vertreten.

Kobe, Japan, 3. Mai. Es heißt hier, die Russen hätten den britischen Dampfer „Planet Venus" weggenommen. (Derselbe war am 25. Februar von Antwerpen nach Jokohama abgefahren.)

Tokio, 3. Mai. Auf's Neue verlautet, daß für die Herbeiführung des Friedens stark gearbeitet werde, und daß Präsident Roosevelt hinter diesen Bemühungen stecke.

Paris, 3. Mai. Eine Depesche des „Temps" aus St. Petersburg meldet, russische Nachrichten bestätigten die frühere Angabe, daß die russischen Kreuzerboote, welche seit dem Ausbruch des Krieges ihr Hauptquartier zu Wladiwostok hatten, jenen Hafen verlassen hätten. In militärischen Kreisen in St. Petersburg erwartet man, General Oyama werde sich mit der Belagerung von Wladiwostok beeilen, um Rodschestwenskys Geschwader von der russischen Flottenbasis abzuschneiden.

Die St. Petersburger Beamten glauben nicht, daß Nebogatows Geschwader sich vor dem 9. Mai (statt am 5ten) mit dem Rodschestwenskyschen vereinigen werde, da ersteres noch Kohlen einnehmen muß, ehe es nach der Insel Hainan weiterfährt.

Die Krupps überhäuft.

Mit Aufträge von Deutschland, Rußland, Japan und der Türkei!

Essen, Rheinpreußen, 3. Mai. Die Krupp'sche Gesellschaft hat derzeit riesige Kontrakte auszuführen, theilweise für die Neubewaffnung der deutschen Artillerie, und theilweise für Rußland, Japan und die Türkei, und sie hat die Zahl ihrer Arbeiter von 24,000 auf über 30,000 verstärken müssen. Da die Gebäude nicht für die Unterbringung aller dieser Leute genügen, so mußten noch provisorische Baracken errichtet werden.

Inland.

Die Entscheidung nahe.

Im Mordprozeß gegen das Florodora-Mädchen.

New York, 3. Mai. Die Erwartung, daß schon gestern der (neue) Mordprozeß gegen die Schauspielerin Nan Patterson den Geschworenen übergeben und von ihnen erledigt werden könnte, erfüllte sich nicht. Aber die Plaidoyers kamen zu Ende, und heute hielt der Richter Goff seine Instruktionsansprache an die Geschworenen.

Am Schluß seines gestrigen Plaidoyers sagte der Verfolgungsanwalt Rand, das Schweigen der Angeklagten in diesem Prozeß (welches bekanntlich von der Vertheidigung erzwungen wurde) bilde ein Zugeständniß ihrer Schuld, die Schwester der Angeklagten habe auf dem Zeugenstand gelogen, und der Vertheidigungsanwalt habe sein ganzes Plaidoyer auf einem Gewebe von Erdichtungen aufgebaut.

Als der Verfolgungsanwalt mit seinem Plaidoyer zu Ende war, sagte die Angeklagte privatim, sie fühle bestimmt, daß die Geschworenen sie freisprechen würden. „Hr. Rand ist ein sehr guter Redner," fügte sie hinzu, „aber ich glaube nicht, daß diese zwölf Männer auf eine rednerische Glanzleistung hin ein Mädchen dem Tod überantworten werden."

New York, 3. Mai. Zwei Minuten nach 1 Uhr heute Nachmittag wurde der Patterson'sche Prozeß den Geschworenen übergeben.

New York, 3. Mai. Um halb 3 Uhr Nachmittags gingen die Patterson-Geschworenen, nachdem sie schon beinahe anderthalb Stunden in Berathung gewesen, zum Essen. Es ließ sich nicht in Erfahrung bringen, ob sie sich um diese Zeit bereits über einen Wahrspruch verständigt hatten.

Illinoiser Legislatur.

Gasratenvorlage im Senat.

Springfield, Jll., 3. Mai. Dem Senat ist endlich die Vorlage betreffs Regelung der Gas- und Elektrizitätsraten (bekanntlich vom Abgeordnetenhaus angenommen) einberichtet worden; sie wurde ohne Verweisung an einen Ausschuß zur zweiten Lesung befördert.

Verheerender Tornado

In einem Minnesotaer Landstädtchen.

Worthington, Minn., 3. Mai. Das benachbarte Städtchen Round Lake wurde nächtlicherweile von einem Wirbelsturm getroffen, welcher großen Schaden an den Gebäuden anrichtete. Auch wurden die Geleise der Rock Island-Bahn weggeschwemmt.

Der Feuermoloch.

Springfield, Jll., 3. Mai. Die Anlage der „Springfield Boiler Manufacturing Co." brannte heute nieder. Verlust etwa $300,000; durch Versicherung gedeckt. Die Gesellschaft hatte bedeutende Kontrakte mit der Bundesregierung betreffs Lieferung von Dampfkesseln für Kriegsschiffe. Ohne Verzug werden die Anlagen wieder aufgebaut werden. 150 Angestellte sind vorläufig beschäftigungslos geworden.

Newark, N. J., 3. Mai. Die großen Farbenfabrik auf den „Newark Meadows", an Cawley und ClarkStr., ist niedergebrannt, und ein anstoßendes Gebäude der E. E. McCormack Leather Co. brannte gleichfalls aus. Man schätzt den Verlust auf $300,000. Es konnte nicht festgestellt werden, wie das Feuer entstanden ist.

7 Jahre Zuchthaus.

Cleveland, 3. Mai. A. B. Spear, Kassier der „Citizens' Bank" von Oberlin, welche durch die Operationen der Mrs. Chadwick bankerott wurde, ist wegen falscher Eintragungen zu 7 Jahren Staatszuchthaus verurtheilt worden. Er hatte sich auf einen Klagepunkt schuldig bekannt. 5 Jahre wäre das Mindeststrafmaß gewesen.

Der Eisenbahnkongreß u. s. w.

Washington, D. K., 3. Mai. Der Mehrerwähnte Kongreß für Eisenbahnwesen wurde heute hier eröffnet in Verbindung mit einer Ausstellung von Eisenbahnvorrichtungen. Sekretär Paul Morton vom Flotten-Departement hielt eine längere Rede; u. A. vertheidigte er die Frachtgebühren in den Ver. Staaten.

Bei Roosevelt.

Glenwood Springs, Kolo., 3. Mai. Die Jagdpartie des Präsidenten Roosevelt konnte sich heute wieder nicht dem Waidwerk widmen; der Regen, der seit zwei Tagen gefallen war, verwandelte sich in nassen Schnee. Auch konnte die Partie nicht nach der östlichen Wasserscheide aufbrechen, sondern sie mußte in unmittelbarer Nähe des Lagers bleiben.

Kohlennoth droht.

Fahrstuhlbeförderung in Hochbauten mag eingestellt werden müssen.

Streikbrecher streiken jetzt.

Vier Firmen von neuen Ausständen betroffen. — Polizeichef O'Neill wirbt Rekruten an. — Die Krawalle begannen heute schon früh am Morgen.

Für die Verwalter der Hochbauten in der unteren Stadt, deren Kohlenlieferung von der Crerar-Clinch Co. besorgt wird, ist die Streiklage jetzt eine sehr kritische geworden, denn alle Fuhrleute der genannten Firma legten heute Morgen die Arbeit nieder. Mehrere von ihnen waren angewiesen worden, eine Ladung Kohlen an Carson, Pirie, Scott & Co. abzuliefern, und als sie sich weigerten, dies zu thun, wurden sie auf der Stelle entlassen. Dies war das Zeichen zum Ausstand für ihre 40 Kameraden. Zu den Gebäuden, welche die Crerar-Clinch Co. kontraktlich mit Kohlen zu versorgen hat, gehören das Monadnock-, Marquette- und Railway Exchange-Gebäude, die Produktenbörse, Marshall Field & Co., das Lexington-Hotel, das Corn Exchange-, Traders'-, Rookery-, Rialto- und Omaha-Gebäude, sowie die Anlagen der Bartholomae & Roesing Brewing & Malting Co. und der Bartholomae-Leicht Brauerei. Falls es diesen Firmen nicht gelingt, sich mit Hilfe von Gespannen der Employers' Teaming Ass'n. Kohlen zu verschaffen, werden wohl zumeist die Fahrstühle außer Betrieb gestellt werden müssen.

Außerdem legten heute Morgen die Fuhrleute folgender Firmen die Arbeit nieder:

W. C. Ritchie Paper Box Co., W. Van Buren und Green Str.; 6 Fuhrleute.

Samuel Cupples Woodenware Co., 28 Lake Str.; 11 Fuhrleute.

American Cutlery Co., 3 Fuhrleute.

Mayor Dunne hatte heute eine längere Besprechung mit Sheriff Barrett. Als Ergebniß derselben mag der Sheriff anläßlich des Streiks eine größere Anzahl von Sheriffsgehilfen anstellen und mit diesen den städtischen Polizeibehörden bei der Unterdrückung von Unruhen, bezw. bei der Verhütung von solchen Beistand leisten.

Dem Hilfs-Polizeichef Schuettler wurden heute 1350 Polizisten, 200 mehr als gestern für den Streikdienst zur Verfügung gestellt, darunter rund 300 Polizeirekruten, die sich auf die ihnen von der Polizeidienst-Kommission zugegangene Benachrichtigung gemeldet hatten, daß sie — obgleich ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten noch nicht durchgesehen seien — wenigstens provisorisch als Sicherheitswächter angestellt werden sollten. Der Andrang aus den Reihen der 700 Prüflinge war kein sehr starker. Bis gegen Mittag hatten sich nur 122 Mann gemeldet. Die meisten von diesen waren blutjunge Burschen, und verschiedene erklärten ganz offen, daß es ihnen hauptsächlich um die „Aufregung", den „Radau" zu thun sei, den es voraussichtlich während des Streiks noch geben würde, und den sie nun mit dem Knüppel in der Hand würden mitgenießen können. Andere freilich erklärten seufzend, daß es nicht Rauflust sei, was sie anlocke. Sie seien arbeitslos und froh, daß sich ihnen diese Gelegenheit zum Erwerb biete, wenn sie auch nur vorübergehend sein sollte.

Die Leute wurden vereidigt, mit den Insignien der polizeilichen Amtsgewalt: Stern und Knüppel, versehen und nach einer Ansprache, welche Chef O'Neill über ihre Pflichten an sie hielt, dem Hilfs-Polizeichef zu zweckmäßiger Vertheilung überwiesen. — Es ist dem Polizeichef heute nahegelegt worden, er möge doch einen Theil seiner Leute beritten machen, doch hält er davon, soweit der Streik in Betracht kommt, nichts. Seiner Ansicht nach kann in Straßenkämpfen der Polizist zu Fuß mehr ausrichten, als der berittene Schutzmann.

Im Heeres-Hauptquartier weiß man nichts von irgend welchen Schritten, die gethan worden wären, um die Aufbietung von Bundesmilitär zur Unterdrückung der Streikunruhen herbeizuführen. Col. Duggan meint, daß Bundestruppen für diesen Zweck nur gestellt werden würden, falls Gouverneur Deneen darum nachsuchen sollte, es sei denn, daß es zu irgend welchen Störungen des Postbetriebs komme, oder daß es sich nöthig erweisen sollte, bundesgerichtlichen Anordnungen Nachdruck zu geben.

290 der im Hause 505 State Str. untergebrachten farbigen Streikbrecher weigerten sich heute Morgen, als sie von Leutnant Duffy und einer Anzahl Polizisten nach den Stallungen der Employers' Teaming Co., Franklin Straße und Jackson Boulevard, geleitet werden sollten, das Gebäude zu verlassen. Sie erklärten den Beamten angeblich, man habe sie unter falschen Angaben von St. Louis nach Chicago gelockt. „Wir wollen hier nicht für $2.50 den Tag als Fuhrleute arbeiten und dabei unser Leben auf's Spiel setzen, wir wollen nach St. Louis zurückkehren", sagten mehrere der Unzufriedenen.

Sechzig andere waren zur Aufnahme der Arbeit bereit. Die „Streikenden" waren zumeist gestern in Krawalle verwickelt.

Neunzehn der zwanzig farbigen Fuhrleute, welche im Hause 20 Lake Straße untergebracht sind, stellten heute die Arbeit ein, und nur einer, Henry Johnson von Philadelphia, erklärte sich zur Arbeit bereit, weil er, wie er sagte, das Geld dringend nothwendig gebrauche. Die Leute waren von Xenia, O., nach hier gebracht worden, und man hatte ihnen erklärt, hier könnten sie guten Lohn verdienen. Sie waren Studenten einer Lehranstalt. Heute wurde ihnen mitgetheilt, sie müßten sich selbst ihrer Haut wehren, und dann hörten die neunzehn auf.

Präsident Thomas C. Platt von der United States Expreß Co. hat heute im Namen dieser Gesellschaft im Superiorgericht eine auf Zahlung von $25,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt gegen Cornelius P. Shea und James P. Barry. Shea ist Präsident der Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute, Barry bekleidet eine andere Beamtenstelle bei dieser Organisation. Den Klagegrund bildet die geschäftliche Schädigung, welche die Expreßgesellschaft durch den Streik der Fuhrleute erleidet. Anwalt Custer, von der Firma Custer, Griffin & Cameron, welcher die klägerische Partei vertritt, erklärt, daß die Gesellschaft, falls sie ein Zahlungsurtheil gegen die Verklagten erlangen sollte und diese dasselbe nicht decken, sie in's Schuldgefängniß werfen lassen würden. Herr Custer übersieht aber hierbei anscheinend die gesetzliche Bestimmung, laut welcher in Illinois zahlungsunfähige Personen überhaupt nicht in Schuldhaft genommen werden dürfen, und andere nicht länger als ein halbes Jahr.

Schon am frühen Morgen begannen heute die Angriffe auf die Streikbrecher. Um sieben Uhr wurden zwei Neger, Edward B. Boswell und Witt Jamieson, an der 26. Str. und Stewart Ave. von einer Menge angefallen und übel zugerichtet. Boswell, wohnhaft 424 Fulton Str., liegt mit schweren Verletzungen im County-Hospital; Jamieson wurde nach seiner Wohnung, Nr. 275 25. Str., geschafft. Der letztere, ein Arbeiter, fuhr auf einer Car der 26. Str.-Linie und stand ruhig auf der vorderen Plattform. An der Ecke von Stewart Ave., wo eine Anzahl von Männern herumlungerte, glaubte einer von ihnen in dem Neger einen „Scab" zu erkennen, und die Menge stürzte sich auf ihn, riß ihn herab und mißhandelte ihn, bis er fast die Besinnung verlor. Boswell ist 27 Jahre alt und Student der Medizin am College an Wood und Harrison Str. Er wurde an derselben Ecke ebenfalls von einer Car herabgezerrt und erklärte, ehe er die Besinnung verlor, daß er mit Steinen, Schlagringen und Todtschlägern mißhandelt worden sei. Seine Angreifer hieben auf ihn ein, bis sie müde waren; dann ließen sie ihn auf der Straße liegen und entflohen. Boswell schleppte sich dann nach einer Apotheke, und die Polizei wurde benachrichtigt. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

In der Nähe der Stallungen der Employers' Teaming Co. an der 18. Str. sammelten sich mehrere hundert Menschen an, welche die Polizei wiederholt auseinander treiben mußte. Der Stallaufseher Buckminster, welcher die Aufsicht über die Privat-Detektives und die farbigen Fuhrleute in den Stallungen hat, erfuhr, daß an einer Ecke in der Nähe mehrere Streikerposten ihm auflauerten. Er ging mit gezogenem Revolver auf die Ecke zu, und die dort stehenden Männer rannten davon.

Vor dem Gebäude, Nr. 20 Lake Str., in welchem 200 farbige Streikbrecher untergebracht sind, sammelte sich heute Morgen gegen acht Uhr eine große Menge an, welche in Hohngeschrei ausbrach, als die Streikbrecher, bewaffnet mit Hickory-Stöcken, in Reih' und Glied. heraustraten und nach der Ecke von Franklin Str. und Jackson Blvd. marschirten. Es war aber genügend Polizeimannschaft vorhanden, um Thätlichkeiten zu verhindern.

An der Madison Straße und 5. Avenue fiel heute Morgen ein Schuß, als fünfzehn Kohlenwagen und ebenso viele Ablieferungswagen der United States Expreß Co. dort unter dem Hochbahngerüst fuhren. Kutscher waren schwarze Streikbrecher. Diese schienen, nach der verdächtigen Dicke ihrer Taschen zu urtheilen, sammt und sonders bewaffnet zu sein. Die Schwarzen hatten Schutzgeleit von mit Knüppeln bewaffneten Rassegenossen. Kaum war der Schuß gefallen, als aus der 2000-köpfigen Menge Steine und Knüppel nach den Negern geschleudert wurden, doch wurde Niemand getroffen. Erst an der La Salle Straße hörten die Ausschreitungen auf.

Dreißig Polizisten wurden heute von der Hauptwache nach dem Bahnhof an der Canal und Adams Straße gesandt, um 200 farbige Streikbrecher zu schützen, welche gerade von St. Louis eingetroffen waren. Die Ankömmlinge wurden nach der Herberge 505 State Straße geleitet.

Heute Vormittag sandte die Employers' Teaming Co. von ihren Stallungen, 100 West Monroe Str., zehn Rollwagen unter Geleit von „Privat-Geheimpolizisten" nach dem Geschäft von Steele, Wedeles & Co. Die United States und die American Expreß Co. schickten aus ihren Stallungen auf der Westseite je fünfzig Wagen aus.

Ein farbiger Fuhrmann der Peabody Coal Co. wurde heute Morgen furchtbar mißhandelt, als er aus den Kohlenhöfen jener Firma in eine Gasse an der Nordostecke der 26. und Canal Straße trat und auf die höhnischen Zurufe einer Anzahl dort stehender Arbeiter in gleicher Weise antwortete. Die Leute fielen über ihn her und schlugen dermaßen auf ihn ein, daß er besinnungslos liegen blieb. Ein Polizist fand ihn dort völlig hilflos und aus vielen Wunden blutend. Der Schwarze wurde auf einem Straßenbahnwagen an der Canal Straße nach einem Arzt gesandt. Sein Name wird nicht berichtet.

In der Gasse hinter dem Ladengebäude der „Fair" an der Adams und Dearborn Straße umzingelte ein Volkshaufe heute Vormittag um 10½ Uhr sieben mit Kohlen beladene Wagen der Edwin F. Daniels Coal Co., welche dort abgeladen werden sollten. Den schwarzen Kohlenfahrern wurden Kohlenstücke an den Kopf geworfen, und einer der Neger, John Brennan, 1709 Dearborn Straße, zog einen Revolver und schoß zwei Mal blindlings in die Menge. Niemand wurde verletzt. Die Menge zerstreute sich, und Brennan wurde nach der Bezirkswache an der Harrison Straße gebracht. Den anderen Kohlenfahrern nahmen Polizisten die Messer, Revolver und Todtschläger ab. Nachdem mehrere der Wagen entladen waren, fuhren die anderen nach dem Great Northern Hotel und nach dem Union League Klub, wo ebenfalls Kohlen abgeliefert wurden.

Vor dem Geschäft der United States Expreß Co., 87 Washington Straße, umzingelte ein Haufe von 300 Personen heute Vormittag einen Wagen jener Firma. Der Fuhrmann, ein schwarzer Streikbrecher, wurde ängstlich und zog seinen Revolver. Eine Schreiberin der Expreßgesellschaft benachrichtigte die Polizei mittels Fernsprechers, daß ein Mann geschossen worden sei, und gleich darauf waren fünfzig Polizisten zur Stelle, die Menge hatte sich aber schon verlaufen.

Nicht weit von jener Stelle, ebenfalls an der Washington Straße, zwischen Wabash und Michigan Ave., entstand ein Auflauf, als heute Vormittag Montgomery Ward & Co. mehrere Wagen ausschickten. Ein farbiger Fuhrmann, Sim T. Saxon, wurde thätlich angegriffen, und zwei Privat-Geheimpolizisten, der 20 Jahre alte Robert Linnell, und der 24jährige Ralph Wild, beide in Diensten der Metropolitan Detective Agency, kamen ihm zu Hilfe. Linnell schoß in die Luft, und die Erbitterung der Menge stieg jetzt erst recht. Mehreren Blauröcken gelang es schließlich, Saxon, Linnell und Wild zu befreien. Alle Drei wurden eingesteckt. Saxon wurde des unordentlichen Benehmens und der Aufreizung zum Aufruhr angeklagt, Linnell wegen Schießens, und Wild wegen unordentlichen Betragens.

Der farbige Streikbrecher Joseph Scott, 1919 State Str., wurde heute, als er mit einem Gespann der Edwin F. Daniels Coal Co. an die Franklin und Madison Str. kam, in die rechte Schulter geschossen, blieb aber auf seinem Wagen, bis er an die Ueberführung an der Randolph Str. kam. Dann wurde er nach der Polizei-Hauptwache gebracht und von einem städtischen Arzt verbunden.

Fünf Lastwagen wurden heute unter tumultuarischen Auftritten von den Stallungen der Employers' Teaming Co., 100 West Monroe Str., nach dem Geschäft von Sprague, Warner & Co., Randolph Str. und Michigan Ave., gebracht. Kaum waren die von farbigen Streikbrechern gelenkten und von Polizisten begleiteten Gespanne abgefahren, als von der johlenden Menge Steine und Kohlenstücke nach den Schwarzen geschleudert wurden. Polizist Doyle wurde von einem Stein getroffen und am Kopf leicht verletzt.

Die Menge schloß den Beamten ein und stand im Begriff, ihn zu überwältigen, als er seinen Revolver herausriß und auf die Erde schoß. Sofort theilte sich der Haufen, und der Wagenzug konnte seine Fahrt fortsetzen. Es lag im Plane der Employers' Teaming Co., so schnell sich die nöthigen Fuhrleute fanden, 25 Rollwagen nach dem Geschäft jener Firma zu senden.

An der Canal und Lumber Straße wurde der 506 State Straße wohnende Samuel Spriggs, ein farbiger Aufwärter, von einem Volkshaufen fälschlich für einen Streikbrecher angesehen, trotz seiner „Unschuld"-Betheuerung zu Boden geschlagen und furchtbar mißhandelt. Schließlich befreite die Polizei den ohnmächtig am Boden liegenden Mann und schickte ihn mittels Ambulanz ins County-Hospital.

Der achtzehnjährige Michael Smith wurde heute, als er bei einer Prügelei mit Nichtgewerkschafts-Frachtfahrern an der Harrison Straße und Wabash Avenue zusah, von einer Flasche auf den Kopf getroffen, welches ein Mann nach den Negern warf, die mit mehreren Wagen der United States Expreß Co. die Harrison Straße entlang fuhren. Smith ließ seine Wunde von einem Arzt verbinden.

An der Dearborn Straße verursachte heute Mittag das Erscheinen einer Anzahl Kohlenwagen feindselige Kundgebungen der riesigen Menge. Knüppel, Steine und Glasscherben wurden nach den schwarzen Fuhrleuten geworfen, immer riesiger schwoll die Menge an, aller Verkehr stockte, da erschienen 75 Polizisten auf dem Platze und machten die Bahn frei.

Die Privatgeheimpolizisten des Aufsehers Buckminster von der Employers' Teaming Co. stürmten auf die Menge immer von Neuem ein und schlugen auf dieselbe los. Die Zuschauer erkannten, daß jene Leute gar kein Recht zu irgend welchen derartigen Angriffen hatten, und prügelten sie windelweich. Schließlich wurden die Privatgeheimpolizisten von der Polizei gerettet. Die Menge wurde an der Dearborn Straße in nördlicher Richtung zurückgedrängt. Zwischen der Washington und Madison Str. kam es abermals zu Gewaltthätigkeiten. Edward Olson, 21 Jahre alt, und Henry Sharauer, 19 Jahre alt, wurden auf Veranlassung von Buckminster unter der Anklage der Aufreizung zum Aufruhr verhaftet. Buckminster selbst mußte aber vor der Menge von der Madison und Dearborn Str. bis zur Washington und Clark Str. flüchten. Er wurde mit Aepfeln, Bananen und Apfelsinen beworfen, welche die Menge von Obstständen entwendet hatte. Schließlich nahm ein Polizist den Flüchtling in seine Obhut.

Der Eisenarbeiter Michael Hogan wurde heute Mittag an der 5. Avenue und Washington Straße verhaftet, auf Veranlassung eines Mannes, der sich für den Hilfs-Bundesmarschall Edward Pierce ausgab. Hogan ist der Einmischung in Bundesgeschäfte und des unordentlichen Benehmens angeklagt. Pierce begleitete einen Wagen der United States Expreß Co., auf dem Geld von einem der Bahnhöfe nach dem Unterschatzamt an der Quincy Straße geschafft wurde. An der 5. Ave. und Washington Straße soll Hogan die Menge gegen die Fuhrleute und deren Begleitmannschaft aufzuhetzen versucht haben. Pierce warnte die Menge wiederholt unter Hinweis darauf, daß es sich um einen Regierungstransport handle. Als Hogan trotzdem nicht ruhig war, wurde er verhaftet. Er stellte jede Schuld in Abrede. Pierce erklärte, Hogan habe sich einer Mißachtung des Gerichtsbefehls des Bundesrichters Kohlsaat schuldig gemacht; der Richter hatte verboten, irgend einen Wagen der Expreßgesellschaft zu belästigen, sowie des Bundesgesetzes über Bundeseigenthum. Im Amte des Bundesmarschalls wird behauptet, es sei überhaupt kein Hilfsmarschall jenes Namens in Dienst.

Den Richtern Caverly und Prindiville wurden heute 27 Leute vorgeführt, welche gestern wegen Theilnahme an Straßenkrawallen verhaftet worden waren. Einige wurden dem Kriminalgericht überwiesen, andere zu Geldstrafen verurtheilt, und noch andere erlangten einen Aufschub der Verhandlungen.

Der Neger J. W. Williams, welcher einen Angriff auf den Detektive Bidinger gemacht haben soll, wurde zu $100 Strafe und den Kosten verurtheilt. Die gleiche Strafe traf Thos. Dunn.

Der Neger C. H. Bridges, angeklagt, den August Farley, Nr. 371 Wabash Ave., in einem Auflauf an State und Taylor Str. verbläut zu haben, wurde unter $1800 Bürgschaft gestellt, und sein Genosse E. J. Johnson unter $500. Beide werden am 11. Mai verhört werden.

W. J. Meyers und Thomas Birmingham wurden unter je $500 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen.

Auf den 9. Mai wurde das Verhör von James Whalen angesetzt, auf den 10. Mai das von T. E. Carter, Geo. Jordan, J. W. Banks, H. J. Ladwig, William Meyers und Louis Stout, auf den 11. das von Chas. Thompson, James Gibbons und Moses Floyd und auf den 12. das von William Roberts, Fred Jones, Robert Parks und John Barton.

Milton Hamilton wurde zu $10 Strafe und den Kosten verurtheilt, Thomas McCarthy zu $2 Strafe und Kosten, Richard Oaks zu $25 und Kosten, Samuel Nolan zu $20 und Kosten, Robert Casca zu $3 und Kosten.

Um 11½ Uhr heute Vormittag hatten zwei farbige Fuhrleute der E. F. Daniels Coal Co. in der Gasse zwischen State und Dearborn, Harrison und Polk Straße eine Ladung Kohlen abgeliefert, und wollten weiter fahren, sahen sich aber an der Mündung der Gasse von einer riesigen Menge abgesperrt. Die Polizisten Vaughn und Buttimer wagten nicht, mittels Fernsprechers Verstärkungen herbeizuholen, da sie befürchten mußten, daß in ihrer Abwesenheit die Schwarzen mißhandelt werden würden. Volle zwei Stunden waren die Leute dort gefangen gehalten. Wurfgeschosse aller Art wurden aus Fenstern der Nachbargebäude nach ihnen geschleudert, schließlich gaben die Beamten vier blinde Schüsse ab, dann kam Verstärkung, die Menge wurde zerstreut, und die Gefangenschaft hatte ein Ende.

Ein Nichtgewerkschaftsfuhrmann, ein Neger, wurde heute Nachmittag an der Michigan Ave. und Randolph Str. von einem in einem Leichenzuge fahrenden Kutscher furchtbar mit der Peitsche verhauen, als er mit einem Daniels'schen Kohlenwagen durch den Leichenzug zu fahren versuchte. Die Menge jubelte und der Neger hielt still, aus Angst vor schlimmeren Mißhandlungen. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Gleich darauf versuchte an derselben Stelle ein Wagen von Henry E. Adams, 3734 Archer Ave., in welchem Särge befördert wurden, durch eine Anzahl Kohlenwagen durchzufahren. Sofort drangen Buckminsters Leute auf den Kutscher ein, zerschnitten die Stränge der Pferde und zertrümmerten den Wagen; da mischte sich die Menge ein und jagte sie fort.

Henry Thomason und William Dorsey, zwei Neger, welche als Streikbrecher von Kansas City hierher gekommen waren, sind von Richter Mayer von der Chicago Ave.-Bezirkswache mit je $85 Strafe belegt worden, weil sie den Feuerwehrmann Daniel Garrigan vom Spritzenzug Nr. 16 thätlich angegriffen haben, als dieser einen von den Beiden verfolgten kleinen Knaben an Michigan Straße, nahe Rush Str., zu schützen suchte. Dorsey brachte Garrigan eine leichte Kopfwunde bei und schleuderte außerdem dem Polizisten Edward O'Malley einen Stein gegen die Brust, als dieser ihn verhaften wollte.

An der Market und Madison Straße wurde ein Kohlenwagen der Employers' Teaming Co. heute Mittag von etwa 1200 Menschen angefallen. Backsteine, Felssteine und Flaschen wurden nach dem Fuhrmann, John Stock, geschleudert, und dieser und seine Begleiter schwebten in größter Gefahr, als schließlich 50 Polizisten eintrafen und die Menge zerstreute. Stock setzte, obwohl er aus verschiedenen Wunden blutete, seine Fahrt fort.

An der Flußbrücke am Jackson Boulevard wurde heute Mittag ein Wagen der Adams Expreß Co. durch das Aufdrehen der Brücke einige Minuten aufgehalten. Hinten auf dem Wagen saß ein Mann mit einer Winchesterbüchse, und der Volkshaufe, welcher dem Fuhrwerk folgte, hielt sich daher in beträchtlicher Entfernung. Die Menge wurde schließlich kühner und erhielt beständig Zuwachs. Gerade war die Brücke wieder für den Verkehr geöffnet, als die Menge sich an den Wagen drängte. Der Mann erhob sich, legte seine Büchse schußbereit an und hielt die Menge im Auge. Diese verhöhnte ihn, doch beachtete er das nicht. Da drängten sich zwei streikende Fuhrleute vor. „Dem wollen wir es geben," sagten sie. „Halt!" rief er ihnen entgegen, und als sie dann den Lauf des Gewehres auf sich gerichtet sahen, schlichen sie sich eiligst davon. Der Wagen setzte dann seine Fahrt fort, während die Menge sich zerstreute.

Frank Carleton, Aufseher der Kraftwagenfahrer von Montgomery Ward & Co., wurde heute Mittag an der Madison und Franklin Straße von einem Backstein auf den Kopf getroffen und schwer verletzt. Das Geschoß soll aus einem Fenster des dort befindlichen Hauptquartiers der Frachtfahrer-Gewerkschaft geschleudert worden sein. Carleton fiel bewußtlos in den von ihm gelenkten Kraftwagen zurück, und seine Begleiter fuhren nun so schnell als möglich nach dem Geschäft von Montgomery Ward & Co. an der Michigan Avenue und Madison Str., wo ein Arzt feststellte, daß Carleton einen Schädelbruch erlitten habe und daß die Verletzung sehr bedenklich sei. Carleton wurde nach dem Presbyterianer-Hospital geschafft.

Der Streikbrecher Curry, der gestern bei einem Krawall nicht unerheblich verletzt wurde und jetzt das Haus hüten muß, sagte heute, daß die Gewerkschaftler in St. Louis mehr Achtung vor dem Gesetze hätten, als die hiesigen, und daß die Polizisten, welche die Streikbrecher beschützen sollten, dieser Aufgabe lange nicht in dem Maße gewachsen seien, wie ihre St. Louiser Kollegen. Curry ist überzeugt davon, daß in Kürze das Militär werde aufgeboten werden müssen.

Lebensmüde.

Ein 40jähriger Mann, der sich Arnold Swisse genannt hat, ließ sich gestern Abend in dem Gasthause Nr. 67 Randolph Str. ein Zimmer geben. Heute Vormittag hat man ihn in demselben todt vorgefunden. Er hatte sich durch Einathmung von Leuchtgas das Leben genommen. Die Polizei wird sich bemühen, die Identität des Todten festzustellen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Oertliche Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; morgen Nachmittag kühler. Starker Südwind.

Illinois und Indiana: Regenschauer und wahrscheinlich schwere Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; kühler morgen Nachmittag oder Abend. Starker Südwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; heute Abend wärmer im nördlichen, morgen kühler im südlichen Theil. Starker Südwind.

Wiskonsin: Regenschauer und schwere Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; heute Abend wärmer im östlichen und kühler im westlichen, morgen kühler im südlichen Theil. Starker Südwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad; Nachts 12 Uhr 68 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Zwischen Himmel und Erde.

Roman von J. v. Goldmar.

(6. Fortsetzung.)

Am nächsten Tage erhielt sie unerwarteten Besuch.

Dr. Warmuth kam, um seine Frau zu holen. Er war außer sich, als er ihre Abreise erfuhr. Ihr Bild in der Zeitung hatte ihm die Gewißheit gegeben, daß sie nach diesen Vorgängen genug von der Frauen-Emanzipation habe.

„Wie konnten Sie ihr erlauben, allein abzureisen!" rief er wüthend.

Er war ein großer, starker Mann, eine richtige Siegfried-Gestalt mit blondem Haar und schönem Vollbart; die beweglichen Stirnmuskeln deuteten auf Jähzorn, die scharfen, seitlichen Falten neben den Mundwinkeln auf Hochmuth.

Eine anerkannte Kapazität der Gynäkologie, ging er ganz in seinem Berufe auf, alles Andere für überaus nebensächlich haltend.

Sophie zuckte die Achseln. „Hella ist kein Kind, dem man Vorschriften macht; sie gab bald das Studieren auf und vertauschte meine einfache Wohnung mit dem Hotel. Von dort ist sie abgereist, ohne mir Lebewohl zu sagen — was sollte ich dagegen thun?"

„Sie sind an Allem schuld," sagte er finster. „Daß Sie nie mein Haus betreten hätten! Hella war zufrieden und glücklich, ehe Sie kamen — sie liebte mich und ließ sich an ihrem Beruf als geliebte Gattin genügen. Sie haben durch die Mißachtung unseres häuslichen Glücks, durch Ihre Reden von einer Freiheit des weiblichen Geschlechtes eine Unzahl zuchtloser Wünsche in Hella geweckt! Durch Ihr eigenes Leben gaben Sie das Beispiel der selbstherrlichen Frau."

„Durch mein Beispiel?" Sophie schloß einen Moment die schmerzenden Augen: ihr armes Dasein voll harter Arbeit sollte eine Hella verlockt haben?

„Etwa nicht? Sprachen Sie nicht von der Selbstbestimmung der Frau mit großen Worten? Zählten Sie nicht stolz und selbstgefällig jeden noch so unbedeutenden Erfolg der Frauenbewegung auf? Zeigten Sie nicht geflissentlich meiner Gattin nur die glänzende Talmi-Seite der Medaille und erweckten in ihr falsche Vorstellungen von deren Werth?!"

„Nein," sagte Sophie, „das ist nicht wahr. Aus meinem Mund ist kein Wort gekommen, welches die Freiheit des Menschen mit Zügellosigkeit identifizirte. Denn für meinen Begriff ist Selbstbestimmung die höchste Verantwortlichkeit und die strengste Selbstbeherrschung."

„O, über Ihre verfl.... großen Worte!" rief der Arzt wüthend, „Köder für die naiven Seelen! Weiber sind Kinder, und Kinder greifen die Unarten nie aus der Luft, sondern ahmen sie anderen Kindern nach."

„Dann ist es Sache der Erziehung, ihnen das Unrecht klar zu machen. Warum erzogen Sie Ihre Gattin nicht dazu, klar zu denken und zu urtheilen?"

„Ich bin nicht hier, um Ihre Spitzfindigkeit anzuhören," sagte Dr. Warmuth ärgerlich. „Ich verlange nur Rechenschaft von Ihnen über den Verbleib Ihrer Freundin, welche Sie ihren Pflichten abwendig gemacht haben!"

„Sie gebrauchen ausgiebig das Privileg der männlichen Ungerechtigkeit gegen inferiore Wesen!" erwiderte Sophie, und ihr fahles Antlitz röthete sich durch die Erregung. „Aber Sie überschreiten dies Gewohnheitsrecht. Nein, ich habe keine Schuld an der Thorheit Ihrer Gattin, außer der, ihr Vertrauen nicht sofort zurückgewiesen zu haben. Sie aber, Sie tragen selbst die Verantwortung für die Schritte Hellas. Weiber sind Kinder, sagen Sie. — Nun gut, wissen Sie nicht, daß Kinder eine ungleich sorgfältigere Behandlung verlangen als Erwachsene? Kinder sind der Spiegel ihrer Umgebung, so wie die Pflanze dem Boden entspricht, in welchen ihr Keim versenkt wurde. Schien ich und mein Leben Ihnen gefährlich für Hellas Gemüth, warum lehrten Sie Ihre Frau nicht die ruhige Kraft des Widerstandes? Warum fesselten Sie die schwankende Ranke nicht an den starken Stamm Ihrer Persönlichkeit?"

Er sah sie finster an.

Ordentlich hübsch sah das Frauenzimmer aus, und ihre Rederei enthielt manches Wahre. Er liebte keine „wissenden" Frauen, Hellas leichtfertige Naivität schien ihm bisher das einzig Richtige. Darüber mochte er wohl die richtige Behandlung verabsäumt haben.

„Ihrer Ansicht nach muß also die Frau ebenso stark wie der Mann sein, oder der Mann ebenso schwach wie die Frau?" sagte er spöttisch.

„Schwachheit ist bei beiden Geschlechtern ein Fehler — beim Mann aber ein Verbrechen! In der Schwachheit des Mannes wurzelt das Laster der Frau. Ein starker Mensch hebt den schwächeren Genossen empor — läßt er sich herabziehen, so war seine Stärke nur Einbildung, Mannesdünkel!"

„Sie reden wie ein Buch. Ich bewundere pflichtschuldigst — so viel Ritterlichkeit habe ich mir doch bewahrt. Aber ich will den Worten ein Ende setzen. Ich will meine Frau wiederhaben. Ueber den ganzen Scheidungswitz habe ich gelacht. Hellas hiesiger Rechtsanwalt handelt nach meinen Angaben; ich gönnte ihr einige wilde Monate, damit sie den Werth ihres Heims einsehen lernte. Sie hat einen schlechten Gebrauch dieser Freiheit gemacht — mit oder ohne Schuld. Die Thatsache, daß Hella nur durch Sie, Fräulein von Müller, Kenntniß von der verbotenen Frucht erhielt, bleibt bestehen — ich verlange von Ihnen, daß Sie Hella zurückholen.... Ich als Ehegatte hinter der durchgebrannten Gattin — das gäbe ein groteskes Bild; Sie als Freundin reisen ihr nach, bleiben auch ruhig acht bis vierzehn Tage noch mit ihr dort unten — das bezahle ich gern — und dann kehren Sie gemüthlich zusammen zurück."

Sophie starrte ihn entsetzt an. Spottete er ihrer? Doch nein, er sprach im vollsten Ernst.

Gott, wenn er vor vier Wochen gekommen wäre, Hella zu holen!

Jetzt aber — wie ein Gespenst stieg Ulrichs gleichzeitige Abreise vor ihr auf.

„Das ist unmöglich, Herr Doktor!"

„Warum? Ein Freundschaftsdienst doch nur" —

„Ich kann nicht, ich kann nicht!" Sie wendete sich ab und blickte aus dem Fenster.

„Wollen Sie mir Ihre Gründe mittheilen?"

Sie schüttelte den Kopf; auf seiner Stirn schwoll die Zornesader.

„Sie hören doch, ich bitte Sie dringend, flehentlich! Ich selbst bin Ihnen vielleicht unsympathisch, aber Hella ist doch Ihre Freundin!"

„Nein," sagte Sophie hart. „Sie irren. Hella war meine Freundin!"

Er stutzte — er sah sie forschend — ängstlich an. Er hatte sie nie leiden mögen, gewiß — aber geachtet immer. Hella war ihre Freundin nicht mehr!

„Fräulein von Müller." — Sophie stand wie von Stein. — „Sagen Sie mir die Wahrheit: Ist Hella allein abgereist?"

„Ich weiß es nicht," sagte sie unbeweglich.

Sie fand keine andere Antwort. Er tobte, er schrie, er klagte sie an — sein ungeheurer Schmerz traf sie bis in's Innerste, aber sie blieb bei ihrem „Ich weiß nicht."

Während er noch tobte, kam Dr. Heinsius. Er grüßte flüchtig den Anwesenden und übergab Sophie ein Packet Bücher.

„Hier ist Alles, was von Ihnen bei Doktor Ulrich war. Er hat mich brieflich gebeten, seine Angelegenheiten zu ordnen. Der Professor muß einen neuen Assistenten suchen, worüber er sehr ärgerlich ist. Doktor Ulrich hat eine lohnende Vertretung in Nervi gefunden, schrieb er — ein purer Zufall habe ihm eine solch vortheilhafte Stellung zugeworfen, daß er ein Thor sei, sie zurückzuweisen. Im Hochsommer kehre er zurück — würde sich aber wohl dauernd im Süden niederlassen."

Sophie nahm die Bücher; sie dünkten ihr zentnerschwer.

„Ich danke Ihnen, Herr Heinsius."

Er drückte ihre Hand. „Wieder einer, der Zuckerland vorzieht, Fräulein Sophie! Passen Sie auf, wie bald sie Ihren verdorbenen Magen kurirt haben. Pfui, welch Narrenhaus ist die Welt!"

„Adieu, Herr Heinsius. Dank für Ihre Mühe. Noch eins — meine Donnerstage hören auf — ich muß arbeiten — bis zum Winter, nicht? Adieu!" —

Er ging, und sie sank müde in den Schaukelstuhl, so blaß, so matt, daß es ihrem Besucher auffiel.

Der Arzt in ihm überwand den Gatten.

„Sie sind krank" —

„Ich bin müde, ich stehe im letzten Semester vor dem Examen."

„Machen Sie sich erst gesund, und studiren Sie dann fertig."

„Das geht nicht. Nach dem Examen kann ich ausruhen."

„Und wenn Sie's nicht erleben?"

„Dann ruhe ich auch aus. Besser, mitten im Schaffen sterben, als in Faulheit leben!"

Er sah sie scharf an. „Täglich spazieren gehen, verstanden? Soll ich Ihnen etwas aufschreiben gegen die Blutarmuth?"

„Ich danke," sagte sie gepreßt. „Es gibt Leiden, bei denen kein Arzt helfen kann. Lassen Sie mich allein — ich bin müde."

„Und die Adresse meiner Frau?"

„Ich weiß sie nicht. Vielleicht kennt sie der Rechtsanwalt."

Adieu!"

Sie antwortete nicht. Sie blieb regungslos sitzen. Zum ersten Male versagte die Willenskraft. —

Als die Sterne den dunklen Himmel durchblitzten, saß sie noch in demselben starren Schweigen.

Der Sommer nahte mit all seiner Blumenpracht und lebenspendenden Wärme.

Kurze Zeit schien es, als ruhte Welt und Menschheit erschöpft von der leuchtenden Daseinswonne — aber es schien nur so.

Es gibt keine „Ruhe" in den Schwingungen des Lichtes, in der Rotation der Wärme — es gibt keine „Ruhe" im athmenden Individuum, im Kreislauf der Tage.

Jede Stunde hat ihren Zweck, jede Bewegung ihr Ziel.

Deshalb zittert in jedem Menschen die Hoffnung — die Sehnsucht: wie jede Blüthe eine Fruchtverheißung, so jeder Tag eine Zukunftsahnung.

Sophie dachte nicht an die Zukunft; sie hatte sich in ihre Arbeit vergraben, wie etwa ein weidwundes Wild sich in's Dickicht schleppt. Die Wunde still zu heilen, daran setzte sie die ganze zähe Kraft ihres Willens.

Sie mochte keinen Menschen sehen in dieser Gemüthsverfassung. Selbst Frau Schulze nicht.

Würde nicht auch diese vielleicht mit dem Vorwurf anrücken, daß Sophie sie vom rechten Weg, der schönen, breiten Landstraße, abgelockt habe?

Das junge Mädchen lächelte bitter.

Was wollten eigentlich die Menschen? Sie raubten ihrem kargen Leben die wenigen Freuden und verlangten Unerreichbares von ihr. —

Die ganze Nutzlosigkeit des Daseins stieg vor ihr auf: welchen Werth hatte ihre aufreibende Arbeit? In der Hochfluth der Wissenschaft bedeutete dies Resultat ihrer verlorenen Jugend so gut wie nichts.

Alles, was ihr so hochwichtig erschienen, alle die ihr neu dünkenden Folgerungen aus ihren Studien waren doch nur eine gezogene Logik aus bereits vorhandenen Thatsachen!

Alle Wissenschaft baute sich eben auf derselben vorhandenen Basis auf; alles Neue war ein Resultat des Alten — wie die Amöbe zum Menschen — so klomm jedes einzelne Individuum mühsam von dem ewig gleichen — ewig verschiedenen Heute zu der letzten Stufe: dem Tod, hinauf. Und dieser war das einzig Feststehende im Kreislauf — im übrigen bestand das Wort des Heraklit: Alles fließt.

Sie warf die Feder hin. So nahe dem Ziel, stieß ihre Thatkraft sich wund an dem bösen Eckstein: Wozu?

Sie stand auf und trat zum Fenster, welches ein reicher Blumenflor zierte. Seit jener Veilchenstrauß in die dunkelste Stunde ihres Lebens hineinduftete, mochte sie die Blumen nicht mehr entbehren. Es waren einfache, aber liebliche Blüthen, die ihr den Sommerreichthum ersetzten: ein paar Monatsrosen, leuchtend rothe Pelargonien, weiße Margueriten, dazwischen ein steifer Gummibaum, ein grotesker Kaktus mit herrlichen Blumen und mehrere süßduftende Nelkenstücke.

(Fortsetzung folgt.)

Gewaschen in der Wäsche wie auf Eurem Körper bewährt ein

Cluett Coat Shirt

seine Vorzüge
Echte Farben
$1.50 und mehr

CLUETT, PEABODY & CO.,
Fabr. von Cluett u. Arrow Kragen.

Ueberbürdet.

Hunderte von Chicagoer Lesern wissen, was es bedeutet.

Die Nieren sind überbürdet;
Sie haben zu viel zu thun.
Sie deuten dies durch die vielen Schmerzen und Pein an —
Kreuzschmerzen, Seitenschmerzen, Kopfweh,
Die ersten Symptome von Nierenleiden.
Harnbeschwerden, Diabetes, Brights Krankheit folgen.

Ein Chicagoer Bürger erzählt hier von einem sicheren Heilmittel.

Jakob Wolf, der wohlbekannte Barbier von 509 Ogden Ave., sagt: „Ich danke Doan's Nieren-Pillen, da sie mich von Kreuzschmerzen befreiten, an welchen ich seit Jahren litt und welche keine Medizin, die ich bis dahin versucht hatte, zu beseitigen vermochten. Samstag Abends wenn das Geschäft flott war konnte ich kaum stehen. Ich wußte daß der Sitz des Leidens in den Nieren war und daß mein Zustand sich verschlimmern würde, wenn ich nichts dagegen thäte und es war schon schlimm genug. Ich wurde schlimmer und schlimmer, da las ich in einer deutschen Zeitung von Doan's Nieren-Pillen und kaufte eine Schachtel von der Public Drug Co., 150 State Str. Sie heilten mich in wunderbar kurzer Zeit. Seither hatte ich keine Kreuzschmerzen mehr. Ich habe vielen anderen Leuten von meinem Fall erzählt und darauf hin nahmen sie auch die Pillen. Ich kann sie nicht genug loben.

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Zwillinge.

Höchst selten dürfte es vorkommen, daß zwei Brüder, Zwillinge, im Leben so genau dieselben Bahnen wandeln, wie es bisher die beiden Zwillingssöhne des Bankiers Gunz in Augsburg gethan haben. Sie haben, wie die Augsburger Abend-Ztg. berichtet, sämmtliche juristischen Prüfungen, auch im Dezember des vorigen Jahres den Staatskonkurs gleichzeitig bestanden, auch haben sie gleichzeitig promovirt. Im Staatskonkurs erhielten beide die Note 1, und Dr. Hugo Gunz wurde Erster und Dr. Joseph Gunz Zweiter.

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Die Folge einer schlimmen Erkältung ist gewöhnlich ein böser Husten.

Die sofortige Anwendung von Dr. August König's Hamburger Brustthee ist eine prompte Heilung beider.

Nur in Original-Packeten.

Lokalbericht.

Don Juan in Evanston.

Besitzer einer Billardhalle giebt den Klatschbasen erwünschten Stoff.

Einer der in Evanston, besonders unter den Studenten der Northwestern Universität, bekanntesten Leute ist George M. Leffingwell, welcher Nr. 614 Davis Str. ein Kafé und Billardzimmer hält. „Pop" Leffingwell, wie die Studenten ihn nennen, hat in den letzten zwölf Monaten viel Stoff zum Gespräch geliefert. Er ist dreimal verheirathet gewesen und hat aus erster Ehe eine 13jährige Tochter, die in Detroit lebt. Im Jahre 1899, als Wittwer, heirathete Leffingwell zum zweiten Mal, und zwar eine gewisse Madalon, welche sich von einem Dr. Ducker hatte scheiden lassen, weil er angeblich einen Menschen dazu bestochen hatte, ihr eine ätzende Säure in's Gesicht zu gießen. Aber Madalon verließ ihren zweiten Mann bald, und im Mai des letzten Jahres erlangte dieser eine Scheidung von ihr. Er wohnte zu jener Zeit bei dem Makler F. L. Kellogg in dem Gebäude Nr. 1617 Addison Ave., in welchem auch Frl. Mary Alma Johnston und, zeitweise, die Schauspielerin Roslyn Powell wohnte, welche die Rolle der Prinzessin in der Operette „Smiling Island" gab. Leffingwell bändelte mit beiden an, und das Ergebniß war eine Klage wegen angeblich gebrochenen Eheversprechens seitens der Powell im Juni und eine Hochzeit mit der Johnston im Juli. Die Schauspielerin hat ihre Klage dann nicht weiter betrieben, und Frau Johnston Leffingwell klagt jetzt, dies komme daher, weil ihr ungetreuer Mann sich mit der Powell ausgesöhnt habe und oft mit ihr in Wirthschaften und auf Spazierfahrten gesehen worden sei. Am 12. März dieses Jahres erlangte Frau Leffingwell, wie sie behauptet, unwiderlegliche Beweise für die Untreue ihres Mannes und will nun von ihm geschieden werden.

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus-Kräuterkur. Erfolg garantirt! (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise, wo andere Mittel versagen. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken oder direkt von M. B. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1no,eod,bw

Zwei Pferde verbrannt.

Das Feuer verursachte etwa $400 Schaden.

In dem Laden des Fleischers Fred Bingen, Nr. 53 91. Straße, entstand gestern ein Feuer, dem zwei im Erdgeschosse stehende Pferde zum Opfer fielen. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er insgesammt etwa $400 Schaden verursacht hatte.

Kurz und Neu.

* Drei neue Blatternfälle wurden von den Beamten der Gesundheitsbehörde entdeckt: Der 24jährige Henry Patton, ein Neger, in der Herberge Nr. 118 West Randolph Str., und Maggie Small, drei Jahre alt, und Margaret Gleason, 60 Jahre alt, im Hause Nr. 3814 Union Ave. Alle drei wurden nach dem Isolir-Hospital gebracht.

* Unter der Anklage, in der Herberge 335 Clark Str. gestern den 40 Jahre alten, dort als Clerk bediensteten Otto Freyer lebensgefährlich vermessert zu haben, wurden Fred Heilemann und Charles Stein Richter Caverly vorgeführt. Dieser verschob den Fall um eine Woche, um den Ausgang der Verwundung Freyers abzuwarten, der sich im County-Hospital befindet.

* Weil ihr Mann sich zu Tode getrunken hat, wie sie sagt, verklagte Frau Julia Chutlet, Nr. 1036 86. Str., den Wirth John Kaminski, Nr. 8526 Green Bay Ave., und Fred Pabst, den Eigenthümer des Hauses, in welchem die Wirthschaft sich befindet, auf $10,000 Schadenersatz. Die Frau behauptet, ihr Mann habe [illegible] $3000 für Spirituosen [illegible]. In Folge davon sitze sie jetzt mit ihren drei Würmern im Elend.

Die Staats-Legislatur.

Die Gaspreisregulirungs-Vorlage im Hause angenommen.

Haltung des Senats zweifelhaft.

Andere Vorlagen von allgemeinem Interesse, die entweder bereits passirt sind, oder Aussicht auf Annahme haben. — Die Kelly'sche Erbschaft. — Herr Govin.

Wie gestern bereits in den Depeschenspalten der „Abendpost" berichtet worden ist, hat das Abgeordnetenhaus in Springfield nunmehr die Vorlage angenommen, laut welcher Rathsversammlungen von Stadtgemeinden ermächtigt sein sollen, die Preise festzusetzen, zu welchen private Beleuchtungs-Gesellschaften Gas oder elektrisches Licht liefern müssen. Für die Annahme der Vorlage wurden 112, dagegen 16 Stimmen abgegeben. Von den in der Sitzung anwesenden Abgeordneten von Cook County hat keiner gegen die Vorlage gestimmt. Die Abgeordneten Struckmann und Arrand waren abwesend. Als Führer der „Opposition" war der Abgeordnete Trautmann von St. Clair County aufgetreten, und auch der Abg. Tibbitts, offizieller Führer der demokratischen Minorität, hat bis zuletzt gegen die Vorlage Front gemacht. Diese bestimmt, wie nun schon des Oefteren mitgetheilt, daß die Festsetzung der Preise auf je drei Jahre vorgenommen werden mag, doch muß den betheiligten Privatkorporationen bei den Vorberathungen das Recht der Vertretung zugestanden werden, und es ist bei der Preisbestimmung Rücksicht darauf zu nehmen, daß der Preis genügen muß, um der Gesellschaft nicht nur die Deckung ihrer Betriebskosten, sondern auch die Zahlung angemessener Dividenden auf das in dem Betriebe angelegte Kapital zu ermöglichen. Sollte der festgesetzte Preis der betr. Korporation unbillig dünken, so steht ihr das Recht zu, beim Kreisgericht auf Revision anzutragen. — Eigentlich hätte die Vorlage schon gestern auch vom Senat in Erwägung gezogen werden sollen, und sie ist diesem auch zugegangen, doch hat er die offizielle Entgegennahme bis heute verschoben. Man folgert aus dieser Verschleppung, daß versucht werden wird, die Vorlage im Senat irgend wie zu Fall zu bringen, bezw. ihre Annahme sonstwie zu hintertreiben.

Vom Hause ist, vorläufig in erster und zweiter Lesung, die Vorlage angenommen worden, welche der Stadt Chicago das Recht geben soll, einen etwanigen Ueberschuß an Elektrizität, den sie in ihren Anlagen erzielen mag, an Privatkunden zu verkaufen, vorausgesetzt, daß sich eine Mehrheit der Wählerschaft hiermit einverstanden erklärt. Es ist dieser Vorlage übrigens im letzten Augenblick auf Antrag des Abg. Pendarvis ein Zusatz angehängt worden, der sie gegenstandslos machen mag. Er besagt nämlich, daß zum Verkauf städtischer Elektrizität erst dann solle geschritten werden dürfen, falls die Stadtverwaltung selber für ihren Bedarf ausreichend mit solcher versehen ist. Es heißt nun, daß ungeachtet dieser einschränkenden Bestimmung der Verkauf von Elektrizität vielleicht statthaft sein wird, sofern innerhalb des Gebietes, welches von einer bestimmten städtischen Beleuchtungsanlage aus gedeckt werden kann, allen städtischen Bedürfnissen Rechnung getragen und doch noch ein Ueberschuß von Elektrizität vorhanden ist. Nach der Ansicht von Fachleuten könnte ein solcher Fall aber kaum eintreten, denn das Gebiet, welches von einer bestimmten Beleuchtungsanlage aus nöthigenfalls „gedeckt" werden könnte, ist gar groß. — Der Abg. Arnold drang vergeblich darauf, daß die Befugniß-Ertheilung, welche in dieser gesetzlichen Bestimmung liegt, auch auf alle anderen Städte in Illinois ausgedehnt werden möge, von denen sehr viele davon weit früher würden Gebrauch machen können, als Chicago, aber er ist nicht damit durchgedrungen. Voller Entrüstung hat er dann die Ablehnung des Schluß-Paragraphen beantragt, welcher der Maßnahme Gesetzeskraft zu geben bestimmt ist, aber damit hatte er auch kein Glück. Arnold will aber nicht locker lassen, sondern wird bei der dritten Lesung der Vorlage mit seiner Bekämpfung derselben fortfahren, auch will er die Landleute unter den Abgeordneten zu einem allgemeinen Ansturm gegen sämmtliche sog. Chicagoer Vorlagen zu bewegen versuchen. Unter diesen Vorlagen befinden sich verschiedene vom Senator Haas eingebrachte, welche die Chicagoer Parkverwaltung betreffen, ferner jene Vorlage, welche die Mitglieder der Produktenbörse davor schützen soll, selber strafrechtlich unter den Bestimmungen der Akte belangt zu werden, welche von ihnen zwecks Unterdrückung der Winkelbörsen durchgedrückt worden ist, verschiedene Steuerreform-Vorlagen u. a. m.

Von beiden Häusern angenommen ist jetzt die Vorlage, welche bestimmt, daß bei der Anstellung des Personals für die staatlichen Wohlthätigkeits-Anstalten nach bestimmten Zivildienst-Regeln verfahren werden soll. Die Haus-Vorlage, welche geschiedenen Eheleuten bei schwerer Strafe verbietet, sich eher als ein Jahr nach der Scheidung wieder zu verheirathen, ist nun auch vom Senat angenommen worden. Das Gesetz stellt es übrigens den Geschiedenen frei, die getrennte Ehe wieder von Neuem einzugehen, sobald sie wollen. — Mit 90 gegen 39 Stimmen wurde im Hause die Cummings'sche Vorlage [illegible], in Habeas Corpus-Verfahren sofort gegen die Entscheidung eines Richters unterer Instanz an das Staats-Obergericht zu appelliren.

Im Senat sind zu der Primärwahlen-Vorlage Zusätze beantragt worden, welche sie für den Zweck, dem sie dienen soll, geradezu hinfällig machen würden. Es soll danach nämlich den Delegaten zu Nominationskonventen das Recht zugestanden werden, sich über die ihnen von den Urwählern ertheilten Anweisungen hinwegzusetzen, wenn immer sie in einer Berathung mit einander zur Ansicht gelangen, daß das nothwendig ist. Vize-Gouverneur Sherman, von Amts wegen Vorsitzer des Senats, nimmt zwar gegen diese Zusätze in äußerst entschiedener Weise Stellung, befürchtet aber, daß dieselben dennoch der Maßnahme werden angehängt werden.

Von beiden Häusern angenommen worden ist eine Vorlage, welche Steuer-Revisions-Behörden aufgibt, ihre Arbeit jährlich spätestens am 1. Montag im September abzuschließen; für die staatliche Ausgleichungs-Behörde wird der Schlußtermin auf den 15. September festgesetzt; außerdem wird bestimmt, daß die Mitglieder des Ausgleichungsrathes für ihre Mühewaltung $750 Gehalt bekommen sollen.

Zugestimmt hat der Senat einer Hausvorlage, welche auch das Gehalt von öffentlichen Beamten in Schuldklagen dem Pfändungsverfahren preisgibt. Angenommen worden ist ferner die Vorlage, nach welcher fortan nur eine Hälfte der Erbschaftssteuer in die Staatskasse fließen soll, die andere Hälfte aber in die Kasse desjenigen County, in welchem die Steuer eingezogen wird. — Das Jugendgericht von Cook County wurde ermächtigt, mit der Bezahlung seiner Aufsichtsbeamten die Countykasse zu belasten. — Das Haus stimmte dem vom Senat ausgegangenen Plane zu, nach welchem in Springfield, mit einem Kostenaufwande von $350,000, ein eigener Palast für das Staats-Obergericht errichtet werden soll. $150,000 sind für diesen Zweck sofort angewiesen worden. — Vom Hause ist eine Vorlage angenommen worden, durch welche der Maximalbetrag der Pension, welche Chicagoer Feuerwehrleute beziehen mögen, auf $75 den Monat herabgesetzt wird.

Der Abg. Comerford hat auf das zweite Gehalt von $1050, welches ihm nach seiner Wiedererwählung zugestanden worden ist, Verzicht geleistet.

* * *

Die städtische Bibliotheks-Behörde wird beim Kreisgericht um die Erlaubniß einkommen, das „Brother Jonathan"-Gebäude kaufen zu dürfen, damit sie bei der Auftheilung der Hinterlassenschaft des Hiram Kelly nicht zu kurz komme. Kelly, der im Jahre 1889 gestorben ist, hat seinen Verwandten $88,000, dem Thierschutzverein und drei Wohlthätigkeits-Anstalten je $15,000 und der öffentlichen Bibliothek $20,000 vermacht. Der Rest seiner Habe sollte seiner Wittwe zu lebenslänglicher Nutznießung überlassen werden, dann aber nur zur Hälfte an seine Blutsverwandten, zur anderen Hälfte aber an die öffentliche Bibliothek fallen. Nun ist im September vorigen Jahres die Wittwe gestorben, und die mit der Erbschafts-Regulirung betraute Northern Trust Co. hat an die Bibliotheks-Verwaltung auch bereits $100,000 abgeliefert. Es verbleibt aber noch das genannte Gebäude als Rest der Hinterlassenschaft. Es ist angeblich zu befürchten, daß dasselbe unter seinem Werthe verschleudert werden wird, falls die Bibliotheksverwaltung es nicht selber übernimmt, den Verwandten Kellys die Hälfte des Marktwerthes herauszahlt und dann eine Gelegenheit abwartet, um das Anwesen unter günstigeren Bedingungen zu verkaufen.

Herr R. R. Govin, der Finanz-Agent von H. B. Hollins & Co. in New York, welche die Interessen der östlichen Union Traction-Interessenten wahrt, ist gestern wieder in Chicago eingetroffen und arbeitet hier nun angeblich an einem Plane, nach welchem die Anlagen sowohl der Union Traction wie der City Railway Co. der Stadt zum Kauf angeboten werden sollen.

Neuer Ausstand.

Kohlenfahrer ermäßigen ihre Forderungen. — Wünsche der Straßenbahner.

Der Ausstand der Pfahleinrammer hat sich auf alle in diesem Berufe in Chicago und Waukegan beschäftigten Leute, zwischen 150 und 200, ausgedehnt, und die Arbeiten sind vorläufig zum Stillstand gekommen. Die Ausständigen fordern achtstündige Arbeitszeit und eine Erhöhung des Lohnes der Aufseher von 40 auf 50, der Maschinisten von 30 auf 37 und der gewöhnlichen Arbeiter von 27½ auf 35 Cents die Stunde. Die Gewerkschaft der Pfahleinrammer steht mit keiner anderen in Verbindung. Die Pfahlbau-Unternehmer stellen jetzt andere Leute an.

Die Gewerkschaft der Kohlenfahrer hat ihre Arbeitsvertrag-Bedingungen, wie wenigstens gestern Abend in einer Versammlung des Verbandes der Kohlenfuhren-Unternehmer im Great Northern Hotel berichtet wurde, dahin ermäßigt, daß sie auf das Recht von Sympathiestreiks, außer mit anderen Kohlenfahrer-Gewerkschaften, verzichtet, und sich zum Austritt aus der Federation of Labor bereit erklärt. Aus dem genannten Verbande der Fuhrherren schieden die Firmen Peabody Coal Co., F. G. Hartwell Coal Co., Delihant & O'Donnell, die Standard Washed Coal Co. und die Davis Colliery Co. aus.

Am nächsten Sonntag wird die Gewerkschaft der Eisfahrer über die Gutheißung des neuen Arbeitsvertrages abstimmen, wonach die Fahrer $85 den Monat erhalten sollen, und ihre Gehilfen $75.

Die an den Linien der Union Traction und Consolidated Co. beschäftigten Straßenbahner haben beschlossen, auf Erneuerung des Arbeitsvertrages zu bringen, und für die 500 Leute der Consolidated Co. eine Lohnerhöhung von einem Cent die Stunde zu fordern, sowie daß die Arbeitszeit neuneinhalb statt zehn Stunden sein soll.

*** Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.**

Angeschossener Ehemann.

Will jetzt seine angeblich mörderische Gattin los werden.

Der Maschinist Ralph E. Hill, angestellt bei der Illinois-Zentralbahn, ist soeben aus dem Lakeside Hospital entlassen worden, nachdem er von einer Wunde über dem Herzen geheilt worden ist, welche ihn angeblich eine von seiner Frau Mary abgefeuerte Revolverkugel beigebracht hat, und hat nunmehr im Kreisgericht auf Scheidung geklagt. Die Frau soll Chicago verlassen haben, nachdem sie ebenfalls im Hospital gelegen hatte. Sie hatte angeblich in selbstmörderischer Absicht Lysol getrunken. Das Paar heirathete im September 1900 und hat seither meistens in Valparaiso, Ind., gewohnt. Den Mordversuch auf ihren Mann soll Frau Hill am 12. April dieses Jahres im Hause seines Bruders, Benjamin Hill, Nr. 4421 Champlain Ave., gemacht haben. Hill erwartet nicht, daß seine Frau sich der Scheidung widersetzen wird.

Der kleine Doktor in Eurer Westentasche

Seht die dünne, rundeckige, kleine, emaillirte Schachtel unten!

Wenn Ihr sie in Eurer Westentasche tragt, habt Ihr Gesundheits-Versicherung.

Sie enthält sechs wohlschmeckende Candy-Tablets, beinahe so wohlschmeckend wie Chokolade.

Jedes Tablet ist eine Dosis von Cascarets, die wie Bewegung auf die Eingeweide und Leber wirken.

* * *

Diese Nothbehelf-Droguen wie Salze, Rizinus-Oel und Abführ-Pillen und Abführmittel lindern das bestehende Uebel, aber sie beseitigen nicht die Ursache.

Dasselbe Uebel kehrt deshalb wieder, bis die Ursache nachhaltig beseitigt wird.

Die Hauptursache von Verstopfung und Unverdaulichkeit ist eine Schwäche der Muskeln, welche die Eingeweide und Gedärme zusammenziehen.

Cascarets wirken thatsächlich auf die Eingeweide-Muskeln wie Massage und ein kaltes Bad auf die Körper-Muskeln wirken.

Sie stimuliren die Eingeide-Muskeln, daß sie sich zusammenziehen, ausdehnen und die Verdauungssäuren aus der genossenen Speise drücken.

Cascarets thun dies in natürlicher Weise, ohne zu purgiren oder Unannehmlichkeiten.

Sie helfen nicht den Eingeweiden und der Leber ihre Arbeit in solcher Weise zu verrichten, so daß sie künftig sich auf ähnliche Hilfe verlassen.

Deshalb kann die Dosis von Cascarets jedesmal verringert werden, anstatt sie zu vermehren, was bei allen darauffolgenden Dosen von anderen Abführmitteln geschehen muß.

* * *

Vergleichende Größe einer „Vest Pocket" Cascaret-Schachtel mit einer Uhr.

Cascarets wirken wie Bewegung.

Wenn in Eurer Westentasche (oder der Damenbörse) getragen und wenn eingenommen, wenn Ihr denkt eines nöthig zu haben, werdet Ihr nie einen Tag an den gewöhnlichen Uebeln des Lebens zu leiden haben.

* * *

Denn nahezu alle diese Leiden beginnen in den Eingeweiden, und theilweise Verstopfung ebnet den Weg für alle anderen Krankheiten.

„Westentasche" Schachtel 10 Cents.

Seht danach, die echten zu erhalten, nur von der Sterling Remedy Company hergestellt und werden nie lose verkauft.

Jedes Tablet ist „CCC" gestempelt.

Eine Probe und das berühmte Büchlein „Fluch der Verstopfung" frei für Jeden. Sterling Remedy Company, Chicago oder New York. 693

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Es fehlt Etwas. Euer Befinden zeigt es an, euer Aussehen verrät es. Ihr mögt nicht wissen was es ist, noch was dafür zu thun, ihr werdet jedoch keinen Irrtum machen wenn ihr Eure Zuflucht nehmt zu

—— Forni's ——

Alpenkräuter-Blutbeleber,

dem alten bewährten Kräuterheilmittel. Er enthält nichts was schädlich wirken kann. Er reinigt das Blut, stärkt und kräftigt das ganze System. Ist kein Ladenhüter in den Apotheken. Wird nur von Spezial-Agenten oder direkt verkauft durch den Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY.

112-114 South Hoyne Avenue, CHICAGO, ILLINOIS.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Lokomotive explodirt!

Las Vegos, N. M., 3. Mai. Die Lokomotive eines schweren Arbeitszuges auf der Santa Fe-Bahn ist heute früh explodirt, und der Lokomotivführer E. W. Davis sowie der Heizer J. W. Swisher wurden dabei getödtet. Während die Lokomotive völlig in Stücke gerissen wurde, erlitt der übrige Zug keinen beträchtlichen Schaden. Soweit man weiß, war der Dampfkessel der Lokomotive in Ordnung, und die Bahnbeamten sagen, der Unfall sei höchst räthselhaft.

Schneesturm in Montona.

Butte, Mont., 3. Mai. Berichte vom östlichen Montana besagen, daß allgemein daselbst ein Schneesturm wüthet. Allerdings ist derselbe nicht ungewöhnlich streng, und er wird der Freiweide sogar gut thun, da dieselbe schon seit geraumer Zeit Feuchtigkeit braucht.

Ausland.

Königsberger Hochverrathsprozeß.

Vor dem Reichsgericht auf's Neue aufgerollt. — Sozialistische Jacoby-Feier schlägt fehl. — Großer Zement-„Trust".

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 3. Mai. Vor dem Reichsgericht in Leipzig ist jetzt der viel erörterte Königsberger Hochverrathsprozeß, der zu wiederholten Interpellationen im preußischen Landtage Veranlassung geboten hat, von Neuem aufgerollt worden. In diesem Prozeß, in welchem am 25. Juli v. J. das Urtheil gesprochen wurde, standen die Sozialdemokraten Nowagrotzki, Treptau, Kugel, Mertins, Pätzel, Klein, Braun, Kögst und Ehrenfurt unter der Anklage der Zarenbeleidigung, des Hochverraths und der Geheimbündelei. Der Gerichtshof verurtheilte unter Freisprechung von der Anklage der Zarenbeleidigung und des Hochverraths wegen Geheimbündelei Nowagrotzki und Treptau zu je zwei Monaten und zwei Wochen Gefängniß, Kugel, Mertins und Pätzel zu je drei Monaten und Klein zu acht Wochen. Braun, Kögst und Ehrenfort wurden freigesprochen. Bei Nowagrotzki und Treptau wurden je ein Monat und zwei Wochen als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet, bei Kugel die ganze Strafe von drei Monaten, bei Klein sechs Wochen. Gegen dieses Urtheil ist beim Reichsgericht Berufung eingelegt worden.

Dem Vorgehen anderer Industriezweige folgend, haben die rheinisch-westfälischen, süddeutschen, belgischen, französischen und englischen Zementsyndikate eine Vereinigung geschlossen, um bei Zementlieferungen nach einem einheitlichen Plane vorzugehen und dadurch die Preise zu behaupten. Die Gruppen des deutschen Zementsyndikats planen noch einen festeren Zusammenschluß unter sich selbst, und die darauf abzielenden Abmachungen sollen im Laufe der nächsten Woche getroffen werden.

Glanzvoll wurde das 50-jährige Dienstjubiläum des General-Inspekteurs der Kavallerie, Generals Edler v. d. Planitz gefeiert. Um dem, um die Entwickelung dieser Waffe hochverdienten General die große Werthschätzung aller Offizierkorps der deutschen Kavallerie zum Ausdruck zu bringen, hatten die Kavallerieoffiziere ein prachtvolles Ehrengeschenk, aus einem, mit kavalleristischen Abzeichen verzierten prächtigen Silbergeräth bestehend, gestiftet, und diese Ehrengabe wurde dem Jubilar von einer Abordnung von 200 Kavallerieoffizieren überreicht, die das gesammte deutsche Heer repräsentirten.

Auch vom Kaiser empfing der Jubilar eine Auszeichnung. In einem Handschreiben verlieh der Kaiser in den wärmsten Worten seine Anerkennung für die Verdienste des Jubilars um das Heer Ausdruck und übersandte ihm zugleich den Wilhelm-Orden. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich befand sich ebenfalls unter den Gratulanten.

Reges Bemühen haben die Sozialdemokraten von Königsberg i. P. entwickelt, um den 100. Geburtstag ihres engeren Landsmannes und Parteigenossen Johann Jacoby, des bekannten Freiheitsmannes, der am 1. Mai 1805 i Königsberg geboren und dort am 6. März 1877 gestorben ist, für agitatorische Zwecke auszunutzen. Ihr Bestreben ging dahin, die Aufstellung einer Marmorbüste in dem Königsberger Stadtrathssaal zu Wege zu bringen, aber der Stadtrath lehnte den Antrag ab.

Vom Reichsgesundheitsamt wird gegenwärtig eine Untersuchung der Wasserverhältnisse des Rheins vorgenommen. Die Arbeiten finden unter der persönlichen Leitung des Präsidenten Schandin statt.

Unter großem Andrang begann in München der Prozeß gegen das Huber'sche Ehepaar wegen angeblicher Ermordung der Kellnerin Centa Talch.

Die, in Wien wegen Ermordung des Armenvorstehers Sikora zum Tode verurtheilte Franziska Klein ist von dem Gerichtshof zur Begnadigung empfohlen worden, weil die Geschworenen bei der Abstimmung neun zu drei standen. Heinrich Klein, der Gatte des Weibes, wurde wegen Beihilfe an dem Morde zu acht Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

Aus Budapest wird gemeldet, daß die dortigen Bauarbeiter in ihrem Kampf gegen die Unternehmer einen Sieg errungen haben. Die Arbeiter haben ihre Forderungen, die sich auf eine Erhöhung der Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit erstreckten, in vollem Umfang durchgesetzt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Brazosfluß in Texas hat alle Tiefländereien überfluthet und steigt noch immer.

— Ein Brand in San Franzisko, in den Anlagen der „Arizona Warehouse Co.", verursachte einen Verlust von mindestens $150,000.

— Räuber erbeuteten aus der Bank von Gilbertsville, N. Y., $10,000; sie durchschnitten auch die Telegraphen- und Telephonleitungen.

— In der Baltimorer Vorstadt Highlandtown brannte die Böttcherei von Kinball, Tyler & Co. nieder. Verlust mindestens $100,000.

— Bankerott ist die „Middleton Bank" in Waverly, Mo., und der Kassirer Lewis soll mit $30,000 durchgebrannt sein.

— In Canton, O., ertränkte sich die Musiklehrerin Frl. Beatrice Kearney von Baltimore im Myerssee. Sie war durch Ueberarbeitung nervenleidend.

— Unter der Anklage, Chinesen eingeschmuggelt zu haben, wurden zu Loodsburg, N. M., vier Angestellte der Southern Pazifikbahn verhaftet.

— In St. Louis wurde der San Franziskoer Steuernkollektor Edward J. Smith unter der Anklage verhaftet, in San Franzisko $62,000 unterschlagen zu haben.

— Ein Feuer in der Rübenzuckerfabrik zu St. Louis Park, einer Vorstadt von Minneapolis, verursachte einen Verlust von einer Viertelmillion Dollars.

— Der frühere Staatssenator Harry Bunkers wurde in San Franzisko wegen Annahme von Bestechungsgeldern zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Beim Sturz eines überladenen Fahrstuhles im Gebäude der Großmaterialienhandlung von Gebr. Ragon in Evansville, Ind., wurde ein Angestellter tödtlich, und zwei schwer verletzt.

— Südlich von Lenota, Kansas, entgleiste ein Schnellzug der St. Louis & San Franziskobahn. Der Heizer Niehaus und der Lokomotivführer Ward wurden wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Wie aus St. Paul gemeldet, stieß westlich von Revelstoke ein Personenzug der kanadischen Pazifikbahn mit einem Güterzug zusammen. Zwei Heizer wurden getödtet, und 5 Passagiere verletzt.

— E. Benjamin Andrews, der jetzige Kanzler der Universität von Nebraska, sagte in einer Ansprache an die Studenten, auch „schmutziges Geld" von reichen Leuten sollte nicht zurückgewiesen werden, da sich so vieles Gute damit thun lasse.

— Der Bürgermeister von Laredo, Tex., macht bekannt, daß keine Hilfe mehr für die vom jüngsten Wirbelsturm Heimgesuchten nöthig sei, und die Geldspenden zurückerstattet werden. Einige wohlhabende Bürger nahmen die Unterstützung der Nothleidenden völlig auf sich.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Cincinnati 3, Chicago 1; St. Louis 3, Pittsburg 1; Brooklyn 3, Philadelphia 8; Boston 6, New York 7. „American League"— Chicago 4, Cleveland 0; Detroit 4, St. Louis 0; New York 4, Boston 9; Philadelphia 5, Washington 9.

— Aus Chippewa Falls, Wis., kommt die Kunde, daß der Farmer John Dietz, der schon seit einem Jahre den Camerondamm im Thornapplefluß bewachte, um die „Mississippi Logging Co." (die das betr. Land beansprucht) zu verhindern, ihre Stämme hinüberzubringen, im Kampf mit Bundesmarschällen getödtet worden sei!

Ausland.

—Kaiser Wilhelm mit Gemahlin und Gefolge traf im geschmückten Hafen von Venedig ein.

—Präsident Loubet empfing den neuen amerikanischen Botschafter McCormick in Paris.

— Das britische Torpedoboot „Syren" lief bei Borehaven während eines Uebungsangriffs auf einen Felsen, und es gilt für verloren.

— James Stokes von New York wird in St. Petersburg ein Gebäude für den Christlichen Jungmännerverein stiften, das $75,000 kosten soll.

— Die zweite norwegische Kammer nahm die Empfehlungen des Extraausschusses betreffs der Konsularfrage an.

— Räuberbanden treiben auf Kreta bedenklich ihr Wesen und benutzen das Programm einer Vereinigung der Insel mit Griechenland nur als Vorspiegelung. Die Ortsbehörden sind machtlos.

— In Kischinew, Rußland, gibt Kruschewan, welcher durch seine Hetzereien hauptsächlich zu den scheußlichen Judenmassakres daselbst beitrug, ein neues Hetzblatt unter dem Titel „Drug" (das heißt „Feind") heraus!

— Der Rektor und die Studentenschaft der Technischen Hochschule von Charlottenburg, welche bislang gegenüber dem Kultusminister zusammengehalten hatten, befehden jetzt einander gegenseitig.

— Graf Goluchowski, der österreichische Minister des Auswärtigen, berichtete dem Kaiserkönig Franz Joseph über die Ergebnisse seiner Zusammenkunft mit dem italienischen Minister des Auswärtigen.

— Die Angabe, daß Prof Röntgen selber vor dem Weltkongreß erschienen sei, welcher in Berlin zum 10jährigen Jubiläum der Entdeckung der X-Strahlen zusammentrat, war nicht zutreffend; er war zu schüchtern dazu, sandte aber aus Würzburg eine Dankesadresse.

—Graf v. Tattenbach-Ascholb, Führer der deutschen Extragesandtschaft zum Abschluß eines Handelvertrages mit Marokko, reiste von Tanger nach der Hauptstadt Fez ab. Viele Marokkaner brachten ihm eine Ovation und begrüßten ihn als „Vertheidiger Marokkos."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Schlag ins Kontor.

Die Tingeltangel dürften wirklich unterdrückt werden.

Im Kriminalgericht wurde heute, vor Richter Barnes, die erste von den Anklagen zur Verhandlung gebracht, welche wegen angeblicher Verstöße gegen die Schankordnung von der Grand Jury gegen eine ganze Anzahl von Konzerihallen-Besitzern erhoben worden sind. Diese Anklagen lauten bekanntlich auf „Führung eines ordnungswidrigen Lokals". Als Angeklagter trat in diesem ersten Falle O. L. Wodack vor die Schranken des Gerichts, Inhaber des Platzes 19—21 N. Clark Str. Derselbe machte zu seiner Vertheidigung geltend, daß sein Lokal ausschließlich von anständigen Leuten besucht würde, oder doch von Leuten, die sich anständig betragen müßten, so lange sie seine Gäste seien.

Hilfsstaatsanwalt Holt brachte verschiedene Gegenbeweise bei und rief unter Anderen als Belastungszeugin ein junges Frauenzimmer auf, das zugab, nicht zu den „Anständigen" zu gehören. Wodack, sagte sie, habe den Charakter seiner weiblichen Kunden recht wohl gekannt, denn er hätte von denselben verlangt, daß sie sich bei ihm einschreiben ließen. Er hätte ihnen dann Einlaßkarten ausgefertigt, und nur gegen Vorweisung einer solchen Karte sei ihr, der Zeugin, und Ihresgleichen der Zutritt zu dem Lokale gestattet worden. Die Verurtheilung Wodacks, der übrigens gegen das Strafurtheil Berufung einlegen will, mag an sich für diesen nur eine Geldstrafe bedingen, wird aber ohne Frage auch den Widerruf seiner Lizens zur Folge haben.

Emil Hopp, der angeklagt war, ein Absteigequartier für Dirnen betrieben zu haben, bekannte sich schuldig und wurde zu einer Geldbuße im Betrage von $150 verurtheilt.

„Voro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Die Blattern.

Zwei Todesfälle im Isolir-Hospital.

Im Isolir-Hospital sind heute zwei Blatternkranke gestorben, nämlich der vierjährige Edward Horacek, dessen Eltern Nr. 1149 W. 21. Str. wohnen, und Josie Parillo, eine 30jährige Frau, die aus dem Hause 435 Clark Straße nach dem Hospital gebracht worden war.

Der Fuhrleutestreik hat in den letzten Tagen die Ablieferung frischer Lymphe an das Gesundheitsamt verhindert, welche an dieses aus Massachusetts durch Vermittelung einer Expreß-Gesellschaft gesandt zu werden pflegte. Jetzt erhält das Gesundheitsamt die Lymphe durch Vermittelung der Post.

Bismarck-Garten.

Die eigentliche Sommer-Saison im Bismarck-Garten wird am Samstag, dem 10. Juni, eröffnet werden. Am Abend des genannten Tages wird Herr Carl Bunge mit seinem Orchester das erste Konzert geben. Es ist die Absicht der Besitzer, auch dieses Jahr eine Anzahl von vokalen und instrumentalen Soli in die Programme einzuführen. Bis zum Beginn dieser Konzerte werden allabendlich freie musikalische Aufführungen in der Halle des Gartens stattfinden, und zwar vom kommenden Sonntag an durch eine Kapelle von Streichinstrumenten. Die in dem Garten getroffenen kleinen Veränderungen werden den Beifall der Besucher finden.

Finanzielles.

Jeder Dollar, den Ihr spart und bei uns deponirt, ist ein Freund, der Euch nicht verläßt, wenn Ihr in Verlegenheit kommt.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Unter Staatsaufsicht und Kontrolle.

Auch Montag Abend offen, von 5:30 bis 8:00.

3 Prozent Zinsen.

Check-Kontos—Spar-Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Darleihen—Trustee-Geschäfte.

Es wird deutsch gesprochen.

Brach das Genick.

John Moses bringt ein Fehltritt einen jähen Tod.

Ein Schreiber in der 35. Straße-Bezirkswache, John Moses, 46 Jahre alt, wurde heute Morgen um 5 Uhr am Fuß der Hintertreppe seines Hauses, 2848 Union Ave., todt aufgefunden. Es scheint, daß er die Treppe hinabgestürzt ist, wobei er das Genick gebrochen hat.

Der Lenter eines Wagens der H. H. Kohlsaat Co. fuhr heute Morgen um 7 Uhr in der Wabash Ave. südlich. Nahe der 12. Straße wurde sein Fuhrwerk durch eine Car der Indiana Ave.-Linie von hinten angerannt, und durch den Stoß wurde der Fuhrmann mit dem Kopf gegen ein kleines Fenster im Wagen geschleudert, welches zerbrach und dessen Scherben ihm die Halsschlagader zerschnitten. Der Motorführer auf der Car erwartete, daß der Bäckerwagen aus dem Geleise biegen würde, als dies aber trotz seiner Glockenzeichen nicht geschah, sondern das Fuhrwerk ganz zum Stillstand kam, stieg er ab und stellte eine Untersuchung an. Er fand den Führer des Bäckerwagens blutüberströmt und ohnmächtig. Er rief Hilfe herbei und der Unglückliche wurde in eine Apotheke getragen, wo er bald darauf den Geist aufgab. Der Verunglückte hieß Charles Moreland, war 32 Jahre alt und wohnte Nr. 2354 Cottage Grove Avenue, wo seine Wittwe seit Wochen krank darnieder liegt.

Speisekarte in Joliet.

Zuchthäusler beschwert sich über schlechte Kost und Grausamkeit.

William Cuthbert, ein Insasse des Zuchthauses in Joliet, welcher durch ein Habeas Corpus-Verfahren seine Freiheit zu erlangen sucht, erzählte heute Morgen Richter Kavanagh von Grausamkeiten, denen er durch die Beamten des Zuchthauses ausgesetzt gewesen sein will, seitdem er im letzten Herbst zum ersten Mal versucht, seine Freiheit auf dieselbe Weise wie jetzt zu erlangen. Nachdem er am 6. Januar trotz der Erklärung des Dr. F. W. McNamara, daß er einen Herzfehler habe und nicht geheilt werden könne, wieder nach Joliet gebracht worden war, behauptet er, habe man ihn eine Woche lang in Einzelhaft gehalten und ihn dann nicht seine frühere Arbeit im Zimmer des Maschinenmeisters wiedergegeben, sondern ihn zum Zerklopfen von Steinen verwendet, eine Arbeit, die bei seinem schwächlichen Zustand durchaus nicht für ihn geeignet sei. Dabei sei er immer kränker geworden, habe aber kein Mitleid gefunden, außer bei seinen Mitgefangenen, welche ihm zerklopfte Steine auf seinen Haufen geworfen hätten, um ihm zu helfen. Dabei sei die ihm gereichte Nahrung eine elende gewesen: zum Frühstück gehacktes Suppenfleisch, zu Mittag Bohnen, Speck und Wasser und zu Nacht ein saures Fruchtmus und dünner Thee. Wenn das Fruchtmus nicht aufgegessen wurde, wurde es ein paar Tage später als süße Pastete wieder aufgetischt.

Die Fleischtrust-Untersuchung.

Mag noch bis in den Juni hinein währen.

Mit der Vernehmung der Zeugen, welche bereits Vorladungen erhalten haben, aber bisher noch nicht vor der Grand Jury waren, wird diese voraussichtlich bis zum 10. Mai fertig werden. Es heißt nun aber, daß die Anwälte der Regierung neuerdings noch eine Menge Material in Bezug auf die Kühlwagenschraube aufgestöbert haben, mittels deren die Geschäftswelt und auch die Eisenbahn-Gesellschaften von den großen Schlachthausfirmen drangsalirt werden. Die Vorlegung dieses Materials, heißt es, werde etwa drei Wochen in Anspruch nehmen, die Großgeschworenen würden demnach noch bis in den Juni hinein in Sitzung bleiben müssen.

Vermißt.

Wichtige Zeugin gegen Hoch kann nich gefuneen werden

Eine Zeugin in dem Prozeß gegen Johann Hoch ist verschwunden. Es ist Annie Holzapfel, die Krankenpflegerin, welche Frau Welcker-Hoch in ihrer letzten Krankheit pflegte. Hilfs-Staatsanwalt Olson hat die ganze vorige Nacht nach ihr suchen lassen, aber umsonst. Ihr Zeugniß formt ein sehr wichtiges Glied in der Kette der Beweise gegen Hoch, und Herr Olson wird die Suche nach ihr nicht aufgeben.

Die Verhandlung im Hoch-Prozeß begann heute erst am Nachmittag.

— Von der Art. — „Au! Uff Rand jearbeitete Stiebel haste; wat kosten denn die?" — „Wenn's 'raus kommt ein paar Monat."

Rassenhaß?

Sechs Neger überfallen in der Nacht vorübergehende Weiße.

Zwei der Opfer schwer verletzt.

Katholischer Priester rettet sich durch schleunige Flucht. — Die angeblichen Thäter erwischt. — Der „gute" Kunde. — Wachsende Unsicherheit.

Sechs Neger haben laut Polizeibericht in der Zeit von zehn Uhr gestern Abend bis heute früh drei Uhr an einer dunklen Gassenmündung an der 46. Str., zwischen 5. und Wentworth Ave., eine Anzahl vorübergehende Weiße in scheußlicher Weise mißhandelt, und die Polizei wittert, daß es sich um einen Ausbruch von Rassenhaß handelt. Schließlich gelang es der Polizei, die angeblichen Thäter zu überrumpeln. Sie nannten sich auf der Wache Geo. McDonald, R. Thomas, A. Bronson, J. Milds, W. Little und John Carter, und sie sind heute Vormittag bereits von ihren Opfern erkannt worden.

Wm. Rogers, 4415 Wallace Str., wurde von den Unholden an jener Gasse überfallen und in den Rücken gestochen. Er blieb bewußtlos liegen und wurde später von der Polizei gefunden. Thomas Atkins, 4760 5. Ave., wurde ebenfalls an jener Stelle überfallen und in gleicher Weise wie Rogers verletzt. Zwanzig Minuten später fand die Polizei die beiden Männer. Deren Zustand ist bedenklich. Pfarrer D. E. Riley, von der St. Cecilia-Gemeinde, wurde, als er von einem Besuch bei dem verwundeten Atkins zurückkehrte, gleichfalls angefallen, doch gelang es ihm, zu entfliehen. Die schwarzen Verbrecher verfolgten ihn jedoch bis an die Thür seiner Wohnung. Der Geistliche benachrichtigte sofort die Polizei, und diese machte dem Treiben des Gesindels ein Ende. D. Haggerty, 742 West 48. Pl., Thomas Kelly, 4414 Wentworth Ave., und John McCue, 4214 Wentworth Ave., bezeichneten die Verhafteten heute als Diejenigen, von denen sie an jener Stelle überfallen und mißhandelt wurden. Die Polizei befürchtet, daß infolge des zur Zeit mangelhaften Polizeischutzes in jener Gegend noch mehr Ueberfälle vorkommen werden.

Der ehemalige Schiffskellner Geo. Jaubert kam gestern in das Geschäft von M. M. McGee & Co., 207 N. Clark Str., und bestellte dort Groceries im Betrage von $800 für den Dampfer „J. B. Wescott", als dessen Zahlmeister er sich ausgab. Herr McGee lud den guten Kunden zum Mittagessen ein und Jaubert sagte ihm, die Rechnung werde auf dem Schiff bezahlt werden. Er entfernte sich, kehrte nach ein paar Minuten zurück und ersuchte angeblich um Einlösung einer Bankanweisung über $175. Dies machte McGee stutzig, und als Jaubert dann $2 zu pumpen versuchte und schließlich sich mit 50 Cents zufrieden geben wollte, ließ der Grocer den Fernsprecher in Thätigkeit treten. Er ermittelte, daß der Dampfer „Wescott" schon vor acht Tagen den Hafen verlassen hatte, und als er dann die Polizei benachrichtigte, nahm Jaubert Reißaus, doch wurde er an der Nord Clark Str. und Chicago Ave. eingeholt. Er soll dem Geheimpolizisten McKane eine Bankanweisung über $100 angeboten haben, falls dieser ihn laufen lasse, aber der Beamte packte ihn nur noch fester. In dem Besitz des Verhafteten wurden mehrere die Unterschrift von Wm. Rock, dem Präsidenten der Denver Nationalbank, tragende Bankanweisungen gefunden. Jaubert ist angeblich geständig, dieselben selbst geschrieben zu haben.

Ein Kerl drang gestern Abend in die Wohnung der Frau Ida Franklin, 605 Fulton Str., schloß die Frau in ein Zimmer und stahl dann $20, zwei Diamantringe im Werthe von je $50 und etwas Silberzeug.

Bleiröhren im Werthe von $75 wurden gestern Abend aus dem Hause 137 Ewing Str. gestohlen.

James Kane, 99 Hastings Str., wurde gestern Abend an der West 16. Str., zwischen Wood und Lincoln, von drei Strolchen um 90 Cents beraubt. Einer der Verbrecher bemerkte dann einen goldenen Ring am Finger ihres Opfers und versuchte, den Finger abzuschneiden. Kane riß sich los und lief davon. Die Verbrecher schossen, und der Mann stürzte, in die linke Hüfte geschossen, schwer verwundet zu Boden. Er wurde nach dem Countyhospital geschafft. Von seinen Angreifern fehlt noch jede Spur.

Joseph Siebermann, 692 W. 12. Str., wurde an der 12. Str. und Center Ave. gestern Abend von zwei Räubern um $8 beraubt, und James Casey, 17 West Madison Str., an der Monroe, nahe Sangamon Str., um $4 und ein paar Schmucksachen. Casey wurde obendrein mißhandelt.

Auf der Kreuzung der Burlington-Bahn an der Oak Park Ave. wurde der 340 Carroll Ave., Berwyn, wohnhafte S. Isers von zwei Negern mit Todtschlägern bewußtlos niedergestreckt und um seine Baarschaft erleichtert.

James Rebout ist von Richter Tuthill zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden, nachdem er sich schuldig bekannt hatte, im letzten November die Aufwärterin Josephine Och, 82 Warren Ave., der er sich fälschlicherweise als unverheirathet vorgestellt hatte, unter dem Eheversprechen veranlaßt zu haben, ihm ihre Spargroschen, $98, zu geben, angeblich um dafür Haushaltungsgegenstände zu kaufen. Dann war er verschwunden.

J. W. Kramer wurde in Wilmette unter der Anklage eingesteckt, Stanley Gomyo für ein Pferd und Buggy eine Bankanweisung über $300 mit der angeblich gefälschten Unterschrift von C. Stacker gegeben zu haben.

Friedensrichter Roth überantwortete gestern Joseph und Geo. Wagner, 88 Lincoln Ave., wegen angeblicher Schwindeleien in Bazaaren den Großgeschworenen.

Das Schlußkapitel.

Im Perry-Prozeß halten jetzt die Anwälte ihre Ansprachen an die Jury.

Die eigentlichen Verhandlungen im Perry'schen Brandstiftungsprozeß sind gestern zum Abschluß gelangt. Heute rief die Vertheidigung nur noch einen Stenographen auf den Zeugenstand, der aus dem Protokoll der Vorverhandlung nachweisen mußte, daß der Belastungszeuge Bock bei dieser über verschiedene Punkte Angaben gemacht hat, die von denen, welche er jetzt vor dem Kriminalgericht zu Protokoll gegeben hat, abweichen. Die Staatsanwaltschaft wollte dann noch verschiedene Zeugen beibringen, welche Angaben, die der Angeklagte bei seiner Vernehmung gemacht hat, widerlegen sollten, da es sich aber nur um unwesentliche Punkte handelte, so wurde die Vernehmung dieser Zeugen vom vorsitzenden Richter nicht gestattet.

Um ½11 Uhr ergriff Hilfsstaatsanwalt Lindley das Wort zur ersten Ansprache an die Geschworenen. Er rühmte darin die glänzende Laufbahn des Angeklagten, der sich durch Umsicht und Thatkraft von einem armen Bauernjungen bis an die Spitze eines großen Finanz-Institutes emporgearbeitet habe, erklärte dann aber die That, welcher Perry sich am 9. Oktober schuldig gemacht habe, für um so verwerflicher. Daß der Fabrikbrand in Hegewisch angelegt worden sei, könne keinem Zweifel unterliegen. Was die Urheberschaft anbelange, so brauchte man nur zu fragen: wer würde einen Vortheil davon gehabt haben, wenn die Fabrikbauten und deren Inhalt von den Flammen verzehrt worden wären? Einzig und allein Perry. Dieser hätte sich in Schulden gestürzt gehabt, um das Unternehmen über Wasser zu halten. Das sei ihm nicht gelungen, und nun hätte er die Anlagen wie einen Elefanten auf sich lasten gehabt. Einen Käufer hätte er nicht dafür gefunden, sie wieder in Betrieb zu setzen wäre auch nicht angängig gewesen, mithin sei als einziger Ausweg zur Vermeidung eines großen Verlustes nur der „Ausverkauf an die Versicherungs-Gesellschaften" vorhanden gewesen. Daß Perry von langer Hand geplant hätte, diesen Ausweg einzuschlagen, ginge schon daraus hervor, daß er die Anlagen weit über deren wirklichen Werth hinaus versichern ließ. Die Ausführung seines Planes hätte er zwar sorgfältig vorbereitet, aber doch ohne rechtes Geschick, was eigentlich zu seinen Gunsten sprechen würde, müßte man nicht in Erwägung ziehen, daß Perry dabei nicht die mindeste Rücksicht auf die Bewohner von Hegewisch genommen habe, deren Heimstätten bei dem Brande sehr leicht hätten in Rauch und Flammen aufgehen können, und von denen dadurch viele in Noth und Verzweiflung gestürzt worden wären.

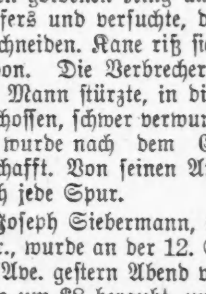
Der Angeklagte, seine Gattin und seine Tochter folgten diesen Ausführungen des Anklägers mit großem Interesse. Nach Herrn Lindley werden die Vertheidiger, Herren Forrest und Rosenthal, das Wort bekommen, während die Schlußansprache Staatsanwalt Healy halten wird, den man bei dieser Gelegenheit zum ersten Male in einer derartigen Rolle zu hören bekommt.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser von einwandfreier Beschaffenheit mit Ausnahme des aus den folgenden Bezugsquellen: Chicago Ave., Hyde Park, Lake View und Ashland Ave.

* Der Anstreicher J. B. Beaupre, 30 Jahre alt, welcher für die Illinois Zentralbahn arbeitete, kam heute um's Leben, als er versuchte, auf einen im Fahren begriffenen Frachtzug aufzuspringen. Er fiel, gerieth unter die Räder und wurde zermalmt. Die Polizei schaffte seine Leiche nach dem Bestattungsgeschäft von A. B. Perrigo, Nr. 3913 Cottage Grove Ave.

Taubheit



positiv kurirt mittelst der Du Schell Methode. Diese neue Erfindung wirkt wunderbar, wenn Ihr ein Summen und Brausen in den Ohren habt. Die größte Erfindung des Zeitalters. — Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehlkopf- und chronischen Krankheiten.

Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden: Tägl. bis 6 Uhr, Montags, Mittwochs u. Freitags bis 8. Sonntags bis 3.

Dr. Deachman

Dr. T. W. DEACHMAN,

70 Dearborn Str. Ecke Randolph. Nehmt Elevator.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herman, Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Healey & Rennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Martens A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Nimschek, Joseph, Apotheker, 80 Webster Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Vahlteich, J. R., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Voigt, John, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Weireter Pharmacy, 316 Sedgwick Str.
Wieland Pharmacy, 418 Ost North Ave., Ecke Wieland Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Benz, Chas. W., Apotheker, 1002 Belmont Ave., Ecke Southport Ave.
Berger, F. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Blettner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave., Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brown, R. L., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood, Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fish, W. F., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, J. B., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str. Ecke Arlington Place.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Woltze, John, Apotheker, 4368 N. Clark Str.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 1901—1903 Milwaukee Ave.
Billikan, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewis, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreisel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Freund, A. C., Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 317 W. Belmont Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 859 W. North Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hirsch, Ernest M., Newsdealer, 4278 Milwaukee Ave., Jefferson Park.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Hottinger Drug Co., 465 Milwaukee Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kasbaum, C. F., Apotheker, 617 W. Erie Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Mapps & Hoke, Apotheker, 1727 W. 12. Str.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, E., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Merten, H. M., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rosenberg, S., Apotheker, 610 W. North Ave., Ecke Irving Ave.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkau, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zander, Apotheker, 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str.

Südseite.

Healy & Rennen, Apotheker, Südost-Ecke Lake und Dearborn Str.
Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Busch, F. C., 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Cholewinski, John P., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evans, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 26. Str.
Franks Pharmacy, 30. Str. und Calumet Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman, Eugen, von, Apotheker, 228 31. Str., Ecke Indiana Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krehßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Luckritz Herman O., Apotheker, 2600 Wallace Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Sisson, O. U., Apotheker, 5034 Cottage Grove Ave.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str., Ecke Lake Ave.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Wheeler Drug Co., Apotheker, 3156 Wallace Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der Weg zur Verständigung.

Es fällt immer noch ein Lichtstrahl in die tiefe Finsterniß, in die Chicago seit einigen Tagen gehüllt ist. So bedauerlich der Ausstand der Fuhrleute ist, und so schmachvoll die vielen Straßenaufläufe und Krawalle sind, so ist wenigstens keine Neigung vorhanden, den „Debsstreik“ vom Jahre 1894 zu wiederholen. Auf der einen Seite hat Herr Shea offensichtlich keine Lust, zunächst alle Fuhrleute „herauszurufen“ und in weiterer Folge alle organisirten Arbeiter in den Streit zu verwickeln. Auf der anderen Seite wollen sich weder die Großfuhrwerksbesitzer noch die Eisenbahngesellschaften zur Sprengung der Unions benützen lassen. Unter diesen Umständen könnte sehr bald ein Friede zustande kommen, — wenn „die Straße“ sich ihrer unerbetenen und unverzeihlichen Einmischung enthalten würde. Solange sie gegen eine rohe und wüste Gewalt anzukämpfen haben, werden die geächteten Handelshäuser alle Ausgleichsvorschläge zurückweisen, und kein billig denkender Mensch wird ihnen das übel nehmen. Erst wenn die Ordnung wiederhergestellt worden ist, wird zu vernünftigen Unterhandlungen geschritten werden können.

Dann aber wird sich auch eine Verständigung erzielen lassen. Die Kaufleute sind namentlich empört darüber, daß die Teamsters' Union ihnen den Krieg nur deshalb ansagte, weil sie sich nicht verbieten lassen wollten, mit Montgomery Ward & Co. oder mit einander Geschäfte zu machen. Sie verweisen darauf, daß sie selbst alle Forderungen dieser Union bewilligt und sogar Kontrakte mit ihr geschlossen hatten, die jeden Sympathiestreik hätten unmöglich machen sollen. Da diese Beschwerde anscheinend begründet ist, so sollte die Teamsters' Union, wenn sie nicht freiwillig ihre Boykottbeschlüsse zurückzieht, von den anderen Gewerkschaften dazu angehalten werden. Der Einwurf, daß vor einigen Monaten die Kleiderfabrikanten ihre Kontrakte mit der Gewerkschaft der Gewandmacher gebrochen haben, ist nicht stichhaltig, denn erstens sind die Firmen, die ihre eigenen Verträge ehrlich gehalten haben, für den angeblichen Kontraktbruch der Kleiderfabrikanten nicht verantwortlich, und zweitens sind Letztere so zweifellos zahlungsfähig, daß die Gewandmacher nicht zu zögern brauchen, sie bei den Gerichten auf Kontraktbruch zu verklagen. Ist der Boykott überhaupt eine brauchbare Waffe, so kann er sich höchstens dann bewähren, wenn er gegen Unternehmer angewendet wird, die mit den Arbeiterorganisationen nichts zu thun haben wollen. Wird er auch gegen Unternehmer gerichtet, die sich aufrichtig bemüht haben, mit den Unions in Frieden und Freundschaft zu leben, so muß er sich als Bumerang erweisen. Die Teamsters' Union sollte ihren Fehler offen eingestehen und sich erbieten, ihn nach Kräften wieder gutzumachen.

Dagegen sollten die Geschäftsleute einsehen, warum die Union auf der Wiederanstellung der Kutscher bestehen muß, die nur auf ihren Befehl die Arbeit niederlegten. Denn werden diese zur Strafe für ihren Gehorsam erwerblos gemacht und von ihrem Verbande im Stiche gelassen, so muß letzterer sich auflösen. An einer Sprengung der Union kann aber den Handelshäusern nichts gelegen sein, weil sich, nach allen bisherigen Erfahrungen zu schließen, über kurz oder lang doch wieder eine neue Organisation bilden würde. Die in der Eile zusammengerafften „Streikbrecher“ dürften größtentheils auf die Dauer unbrauchbar sein und sich wieder verlaufen, sobald der Streik beendet ist. Somit werden nach wenigen Wochen doch wieder die Ausständigen angestellt werden müssen, und wenn man sie auch vielleicht zwingen kann, aus ihrem Verbande auszutreten, so werden sie sich bei der ersten passenden Gelegenheit abermals vereinigen. Nimmt also die Teamsters' Union ihre Achterklärungen zurück, und verpflichtet sie sich, in Zukunft keinen Streik mehr anzuordnen, ohne daß sie selbst Grund zur Beschwerde hat, und ehe alle Versuche zu einem schiedsgerichtlichen Ausgleich gescheitert sind, so können die Unternehmer einen ehrenvollen Frieden schließen, indem sie die entlassenen Fuhrleute wieder anstellen.

Doch vor allen Dingen müssen die Hoodlums unterdrückt werden, die unter dem Vorwande, mit den Ausständigen zu sympathisiren, die öffentlichen Straßen unsicher machen, die Polizei und das Gesetz verhöhnen und Mord und Todtschlag verursachen. In der demokratischen Republik gibt es keine Entschuldigung für Aufstände oder Putsche, denn die Behörden sind vom Volke sebst eingesetzt und erfüllen nur die Aufgaben, die das Volk selbst ihnen übertragen hat. Wer sie an der Ausübung ihrer gesetzlichen Pflicht gewaltsam zu verhindern sucht, greift das ganze Volk an und verdient keine Schonung.

Der Fehlbetrag.

Daß das laufende Rechnungsjahr der Bundesverwaltung im Gegensatz zu dem letztvergangenen einen großen Fehlbetrag ergeben muß, hat man schon lange gewußt, nur über die Höhe des "Defizits" herrschten Zweifel. Auch jetzt ist man sich darüber noch nicht einig. Die hohen Finanzbeamten Washingtons hoffen noch immer, daß es „nicht mehr“ als etwa $20,000,000 ausmachen werde, während andere „Fachmänner“ behaupten, es werde und müsse sich mindestens auf $30,000,000 und wahrscheinlich noch mehr belaufen. Thatsache ist, daß die Bundesregierung in den ersten zehn Monaten des Rechnungsjahres (bis zum 30. April) laut amtlichem Ausweis $33,689,557 mehr verausgabte, als sie einnahm, und die beiden letzten Monate Mai und Juni ganz bedeutend erhöhte Einnahmen bringen müssen, wenn die Bundesbeamten Recht behalten sollen.

Im vergangenen Jahre war das der Fall. Während sich der Ueberschuß am 30. April 1904 erst auf $2,458,571 stellte, wurde er durch die höheren Einnahmen der folgenden Monate Mai und Juni auf rund $13,000,000 gebracht, und nun hofft man im Schatzamtsdepartement „zuversichtlich“, daß es dieses Jahr wieder so gehen werde. Denn, was einmal geschah, kann ja wieder geschehen. Eine andere als diese „Präzedenzfall“-Berechtigung scheint man für die zuversichtliche Hoffnung nicht zu haben. Denn wenn es auch möglich ist, daß in den nächsten zwei Monaten auf besonders viele importirte Waaren Zoll bezahlt werden wird, weil in den letzten zwei Monaten besonders viele solche Waaren unter Zollverschluß belassen wurden, so ist es doch auch möglich, daß dieser Fall nicht eintritt. Sicher wird der Zoll nur auf so viel Waaren bezahlt werden, wie der Markt verlangt, bezw. verbrauchen kann, wie ja ganz gewiß nicht in den letzten zwei Monaten besonders viele importirte Waaren in die Zollspeicher gewandert wären, wenn der Markt die Waaren hätte aufnehmen können. Die andere „Begründung“ der amtlichen Hoffnung auf eine bedeutende Herabminderung des derzeitigen Fehlbetrags steht auf ebenso schwachen Beinen. Man sagt, der Fehlbetrag sei so groß, Dank den großen Anzahlungen für die im Bau befindlichen Schlachtschiffe, es sei aber „kaum anzunehmen“, daß weiterhin bis zum Schluß des Rechnungsjahres noch so große Zahlungen nöthig sein werden. Nach alledem will es wahrscheinlich scheinen, daß das Jahresdefizit sich schließlich auf mindestens $30,000,000 stellen wird.

Letztes Jahr rund dreizehn Millionen Ueberschuß, dieses Jahr dreißig Millionen oder mehr Fehlbetrag. Von einer glänzenden Geschäftsführung wird man da kaum reden können. Denn es traten keinerlei Ereignisse ein, welche ein solches „Sichverrechnen“ entschuldigen könnten. Die geschäftliche Lage des Landes erlitt keine Aenderung, wenigstens keine zum Schlimmern; das Land blieb von erschütternden verlustschweren Naturereignissen verschont und erfreut sich des schönsten Friedens — selbst die „Ladrones“ auf den Philippinen scheinen beruhigt — so daß größere Ausgaben für Landesvertheidigung nicht — nicht nöthig waren. So geht's.

Nöthig waren größere Ausgaben als die vorgesehenen für die „Landesvertheidigung“ nicht, aber gemacht wurden sie und das erklärt den Fehlbetrag. Es wurde allerdings in so ziemlich allen Departements und Dienstzweigen mehr Geld ausgegeben, als im Vorjahre, aber in der Hauptsache ist das Defizit doch den Mehrausgaben des Kriegs- und des Marine-Departements zu danken, die sich bei jenem auf rund zehn, bei diesem gar auf volle fünfzehn Millionen stellen. Im tiefsten Frieden werden im Verlaufe von zehn Monaten fünfundzwanzig Millionen mehr ausgegeben, als in derselben Zeit des Vorjahres und beinahe so viel mehr, als vorgesehen wurde; für die Armee $106,706,166 (gegen $96,932,857), für die Flotte $99,414,955 (gegen $84,403,600!

Der fortschrittliche Flügel der republikanischen Partei hat dem Volke eine „Revision des Tarifs“ durch seine „Freunde“ in Aussicht gestellt; wohingegen die Konservativen oder „Stalwarts“ davon nichts wissen wollten. Die Stalwarts siegten schließlich und die Zollrevision schien in weite Ferne gerückt. Aber — die Manschu besiegten die Chinesen und wurden schließlich selbst Chinesen. Die germanischen Franken unterwarfen die Gallier, um selbst „Gallier“ zu werden, und die republikanischen „Stalwarts“ siegten im Sommer und Herbst 1904 über die republikanischen Revisionisten, um im Winter 1905/06 selbst zur „Revision“ zu schreiten! Zollrevision? Gewiß! Das Zollgesetz wird „revidirt“ werden durch seine Freunde. Das scheint jetzt außer Frage. Denn „der Bien muß“, das Geld langt nicht mehr. Nur wird es eine Revision nach oben werden; eine, die mehr Geld einbringt, und dabei doch niemandem weh thut. Vielleicht wird's auch gar keine „Revision“ des Zollgesetzes werden, sondern nur eine Mehrung der Zollgesetzgebung durch ein Gesetz, welches den Kaffeezoll einführt.

Bei Lichte betrachtet, scheint das das Wahrscheinlichste, und eigentlich selbstverständlich. Es will vom Schutz- und Hochzollstandpunkt aus fast widersinnig erscheinen, daß wir einen Kaffeezoll nicht schon längst haben. Man denke nur: Das Land verbraucht jährlich rund 1000 Millionen Pfund Kaffee, und der wird ausnahmslos importirt; ein Zoll von nur 5 Cents das Pfund ergäbe $50,000,000, und das Ausland bezahlt bekanntlich den Zoll!

Dyspepsie

Ist ein Zeichen, daß der Magen und andere Verdauungsorgane schwach, müde oder entkräftet sind. Sie verursacht fortwährend Schmerzen und Pein und tritt am häufigsten bei Leuten auf, die ihre Mahlzeiten schnell verzehren und hasten und sorgen, wie es in diesem Lande der Fall ist.

Hood's Sarsaparilla

heilt Dyspepsie — es hat eine magische Wirkung in dieser Krankheit.

Um Zeugnisse von wunderbaren Heilungen schreibt wegen Buch über Dyspepsie, Nr. 5.

C. J. Hood Co., Lowell, Mass.

Trinkgeld und „Graft“.

Die Wiskonsiner Legislatur hat in jüngster Zeit so viele Dummheiten gemacht, daß man ihr schließlich jede Dummheit zutraut — sogar die Dummheit, einem Speisegast zu verbieten, dem ihn bedienenden Kellner ein Trinkgeld zu geben, und gleicher Weise den Kellner, der solches Trinkgeld nimmt, mit Geldbuße und Gefängniß zu bedrohen. Aber vielleicht liegt diesmal die Dummheit nicht auf der Seite der Legislatur, sondern ist bei den Tadlern und Spöttern zu suchen. Das bezügliche Gesetz, das gestern durch die Unterschrift des Gouverneurs La Follette rechtskräftig geworden ist, mag füglich den Namen eines Anti-Trinkgeld-Gesetzes verdienen; weswegen es aber noch lange keine lächerliche Eselei zu sein braucht. Es gibt Trinkgelder und Trinkgelder. Und nicht jedes Trinkgeld ist so harmlos wie der „Dime“ oder „Quarter“, mit dem der Wirthshausgast mehr oder weniger freiwillig die Zubringung der begehrten flüssigen oder anderweitigen Erfrischungen lohnt.

Die vorliegenden Mittheilungen geben den Wortlaut des Gesetzes nicht. Man erfährt nur, daß „wer korupter Weise einem Agenten, Angestellten oder Bediensteten irgend welche Gabe oder Belohnung gibt, anbietet oder verspricht mit der Absicht, dadurch eine Handlung des Betreffenden in Bezug auf das Geschäft seines Arbeitgebers zu beeinflussen, einer Uebertretung des Gesetzes schuldig sein soll; und daß ebenso jeder Agent, Angestellte oder Bedienstete schuldig sein soll, der eine derartige Gabe oder Belohnung verlangt oder annimmt. Als Strafmaß ist für beide Fälle eine Geldbuße von $10 bis $500, oder Einsperrung bis zur Dauer eines Jahres gesetzt.

Ein berühmter Denker hat einmal gesagt: „Wenn meine Taschenuhr falsch geht, so betrügt sie nur mich. Geht jedoch die Stadtuhr falsch, so betrügt sie die ganze Stadt.“ Und so wird von dem, der in öffentlicher Stellung untreu ist, die ganze Stadt oder der ganze Staat betrogen, während der ungetreue Knecht in Privatdiensten nur seinen einen Arbeitgeber betrügt. Aber ist deswegen der letztere weniger ein Betrüger? Und wenn das Wiskonsiner Gesetz so aufgefaßt wird, wie es vernünftiger Weise aufgefaßt werden muß, so verliert es sofort allen Anschein der Lächerlichkeit. Sein Sinn und Zweck ist dann der, den Betrug in privaten Dienstverhältnissen strafbar zu machen gleich dem Betrug in öffentlichen Diensten; den Privat-„Grafter“ ebenso zu behandeln wie den öffentlichen „Grafter“. Das mag ja in sehr zahlreichen Fällen unmöglich sein; das Gesetz mag und wird in seiner Ausführung auf große Schwierigkeiten stoßen; es mag in der Praxis zum todten Buchstaben werden. Doch das hat es gemein mit vielen anderen Gesetzen. Eine Dummheit ist's deswegen nicht.

Jedermann findet es in der Ordnung, daß das Gesetz öffentlichen Beamten die Annahme von „Trinkgeldern“ verbietet. Wenn ein Beamter Geld nimmt von dem Manne, dem er eine öffentliche Lieferung zuwendet, oder Geld nimmt von Einem, dessen Lieferungen oder Arbeiten er zu beaufsichtigen hat, so haben wir dafür den Namen Bestechung und wenn der Beamte dabei erwischt wird, so fliegt er aus seinem Amt heraus und fliegt vielleicht in's Zuchthaus hinein. Und das geschieht, nicht weil man dem Beamten eine Vermehrung seines persönlichen Einkommens nicht gönnt, sondern es geschieht, um die Oeffentlichkeit vor Schaden zu bewahren. Für Nichts ist Nichts. Es wird kein öffentlicher Beamter „geschmiert“, wenn nicht der Schmierer dafür von dem Beamten etwas will: höhere Preise für zu liefernde Waare, Gutheißung minderwerthiger Arbeit, oder was sonst zu seinem Vortheil sein mag. Selbst im günstigsten Falle, wenn kein direkter Betrug in's Spiel kommt, verliert die Oeffentlichkeit, was der geschmierte Beamte gewinnt. Kann jemand einem Beamten $100 geben, damit ihm der Beamte eine gewisse Menge Waare abkauft, so könnte er und würde voraussichtlich, wenn er den Beamten nicht zu schmieren brauchte, dieselbe Waare der Stadt oder dem Staate um $100 billiger geben.

Und wenn es in der Ordnung ist, daß dagegen das Gesetz einschreitet, warum sollte es nicht einschreiten gegen gleichartige Durchstechereien von Privatangestellten? Wenn denen Geschenke gemacht werden, so geschieht es doch auch nicht ihrer schönen Augen willen. Es geschieht aus genau denselben Gründen und mit genau derselben Wirkung, wie im öffentlichen Dienst. Der Händler, der dem Einkäufer eines Privathauses Geld in die Hand drückt oder ihm sonstige Werthgeschenke macht, wird niemals verfehlen, für den Werth der Gabe sich schadlos zu halten. Und den Schaden hat allemal der, der die Rechnung bezahlt.

Es ist leider von derartiger Grabscherei und „Grafterei“ schon fast unser ganzes Geschäftsleben durchseucht. Es ist in unzähligen Fällen geradezu unmöglich, Waaren zu verkaufen, neue Kundschaft zu erlangen oder alte zu erhalten, wenn nicht der Verkäufer sich dazu versteht, gewissen Angestellten, die mit dem Einkauf zu thun haben, die Taschen zu füllen. Kein Kundiger wird die beschämende Thatsache in Abrede stellen. Es ist Bestechung die geübt wird, und es schädigt, betrügt und bestiehlt der bestechliche Privatangestellte seinen Arbeitgeber genau so, wie bestechliche Beamten Betrug und Diebstahl verüben am Volke, das ihr Arbeitgeber ist. Wenn das Wiskonsiner Gesetz dem Uebel der privatgeschäftlichen Korruption auch nur einigermaßen Einhalt thun wollte, so wäre es zu begrüßen als eine der werthvollsten gesetzgeberischen Errungenschaften des Jahres; man könnte der Wiskonsiner Legislatur dafür manche ihrer Sünden vergeben. Selbst wenn es nichts nützt, wie das leider mehr als bloß wahrscheinlich ist, so bleibt immerhin die gute Absicht zu loben.

Kinder im Gerichtssaal.

Ueber eine Wiener Gerichtsverhandlung berichtet die N. Freie Presse vom 6. April: Es hat Mühe gekostet, der Frau Franziska Schinzel die Vorladung zur heutigen Verhandlung vorgestern zuzustellen. Seitdem sich ihr Ehegatte Johann in Haft befindet, hat sie mit ihren sechs Kindern bei guten Leuten auf einem Dachboden eines Gasthofes in Kagran Logis gefunden. So gut hatte sie es in den letzten Jahren noch nie gehabt. Sie zählen zu dem herumziehenden Volke. Ein fest gebauter Kinderkarren, ein paar Federbetten, lumpige Jacken und Röcke und sechs Kinder — das ist ihr Hab und Gut. So wandern sie durch Niederösterreich. Wenn er bei Ziegelschlägern Arbeit findet, heißt es ein Weilchen bleiben; dann hilft er in einem anderen Ort bei Bauern aus, flicht Strohmatten oder arbeitet mit den Maurern. Er ist aus einem nordmährischen Dorf. Nichts mahnt ihn aber mehr an die Heimath, als der Dialekt, den er spricht, und die ererbte Hungergestalt, die in Tuchmacherdörfern zu Hause ist. Vor einer Woche machte er mit den seinen in Mödlingen Station. Als er betteln ging, wurde er arretirt. Er widersetzte sich, sein Weib kam ihm zu Hilfe. So kam es, daß beide wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit, Johann Schinzel auch wegen Bettelei und Vagabondage vor dem Wiener Landesgericht angeklagt waren. Das Weib war heute lange vor 6 Uhr Morgens von Kagran aufgebrochen, um nur rechtzeitig zur Verhandlung zu kommen. Die Kinder hatte sie mitgebracht. Der Aelteste blieb als Wache bei dem Kinderwagen, einem rohgezimmerten Karren, der Wind und Wetter verträgt, die anderen, pausbäckig, mit Schmutznäschen und lustigen Augen krochen mit bis in den Verhandlungssaal. Als sie den Vater wiedersahen, begannen sie zu weinen. „Zum Paperle!“ schrie die Kleinste. Johann Schinzel nahm das Kind, und mit der nun lachenden Kleinen auf dem Arme trat er vor den Gerichtstisch. Die anderen Kinder drückten sich auf der Anklagebank an die Mutter.

„Benehmen Sie sich ruhig und anständig,“ ermahnte der Präsident die Familie, „das ist nur zu Ihrem Vortheil.“

Dann verantwortet sich Herr Schinzel: „Kaiserlicher Gerichtshof! Ich hob' ihn nicht gestoßen und gar nix. Der Wachmann hot mer die Knöpf' ausg'rissen und ich hob mich gewehrt. Löblicher Gerichtshof, ich werd's in Kürz' erzahlen.“

Und er berichtet, daß man ihn auf der Verpflegsstation abgewiesen habe. Da hat seine Frau gefragt: „Vota, wos wer'n mer Mittag essa?“, worauf er um Suppe für die Kleinen betteln ging. Als er arretirt wurde, sei er ruhig mitgegangen. Der Wachmann bestätigt die Anzeige. Dann plaidirt der Staatsanwalt für eine milde Bestrafung der Schuldigen. „Is dos der Teifi?“ fragte eines der Kleinen den weinenden Angeklagten. Der Mann wird zu einem Monat schweren Kerkers verurtheilt, die Frau freigesprochen. Während der Präsident das Urtheil begründet, trippelt der kleinste Wurm tänzelnd mit nackten Fußerln vor dem Verhandlungstisch. Dann küßt Johann Schinzel die Kinder; hierauf wird er in seine Zelle abgeführt. Die Frau, von Mildthätigen bedacht, wandert wieder nach Kagran. In einem Monat geht's wieder auf den Landstraßen weiter.

Ein Rechtsstreit über geistiges Eigenthum.

Aus London wird vom 4. April geschrieben: Gestern ist nach fünftägigen, recht unterhaltenden Gerichtsverhandlungen der von Hauptmann Fraser gegen Edwardes, den Besitzer von Dalys Theater, angestrengte Rechtsstreit mit der Verurtheilung des Angeklagten wegen Diebstahls an geistigem Eigenthum zu Ende gekommen. Hauptmann Fraser erhält als Schadenersatz $15,555, obschon er schon als Abfindungssumme $2000 für sein Bühnenstück erhalten hatte. Er hatte nämlich eine sog. musikalische Komödie geschrieben, eine Art Singspiel, in welchem ein See, orientalische Gartenhaine voll hochbusiger Theemädels und seltener Blüthen vorkamen, und hatte sein Stück dem Herrn Edwardes vorgewiesen, der entzückt von dem Gedanken war und behauptete, daß der Entwurf $50,000 werth sei.

Der Ort der Handlung war in Kaschmir und gab für das bei solchen Stücken übliche Gegirr und Geklimper ausgedehnten Spielraum. Doch bemerkte Edwardes dem militärischen Bühnendichter, der schon ein Dutzend solcher Singspiele für Liebhabertheater „verbrochen“ hatte, daß das Stück, in manchen Einzelheiten eine zweite „Geisha“, einiger Umarbeitung bedürfe und wies ihn schließlich an den Bühnenzimmermann Tanner, der ihm bei der Anpassung des Singspiels an die Hand gehen werde. Der Zimmermann und der Hauptmann kamen nicht mit einander aus. Der Zimmermann fand viel an der „Hanjiahn“ — so hieß das Stück — auszusetzen, der Kapitän antwortete mit militärischem Freimuth, und als der Zimmermann erwiderte, daß nichts ihn hindern könne, den Entwurf zu seinen Zwecken zu verwerthen, beurlaubte sich der dichtende Krieger mit einem Fluch und reiste nach Indien ab.

Im März 1903 erhielt er seine Handschrift der „Hanjiahn“ zurück. Ein Jahr darauf erschien auf den Brettern des Dalys-Theater eine neue musikalische Komödie „Die Eingalesin“ von der Feder des Bühnenzimmermanns Tanner. Es war natürlich „Die Hanjiahn“ des Kapitäns Fraser, nur war die Handlung auf die Insel Ceylon verlegt; sogar der See war da und die blühende Iris, obwohl diese Blume nicht in Ceylon vorkommt und die Tamilmädchen von Ceylon häßlich sind wie die Nacht. Der Hauptmann Fraser war wüthend und legte Klage ein wegen Diebstahls an geistigem Eigenthum. Der Rechtsanwalt des Angeklagten hielt eine glänzende Vertheidigungsrede und that dar, daß sogar Shakespeare nicht vom Verdacht frei sei, sich anderer Bühnendichter geistiges Eigenthum angeeignet zu haben. Und der beliebte Lustspieldichter Barrie habe seinerseits von Shakespeare geborgt, ohne deshalb des Diebstahls bezichtigt worden zu sein. Es half Edwardes nicht. Die Anschauungen über geistiges Eigenthum sind heutzutage gar verschieden von denen, die zur Zeit der Königin Elisabeth üblich waren, und die Geschworenen sprachen dem Hauptmann Fraser deswegen die genannte Entschädigung zu. Es ist vortheilhafter, sich Bühnenstücke stehlen zu lassen, als sie auf die Bühne zu bringen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Humoristisches aus der englischen Volksschule.

Aus London wird geschrieben: Dr. Macnamara ist der Verfasser eines sehr lesenswerthen und unterhaltenden Buches über Humor im Schulzimmer, dem es sich einige Pröbchen zu entnehmen verlohnt. Der Abgeordnete für Nord-Camberwell spricht hier theilweise aus eigener Erfahrung; denn er hat selbst Schule gehalten, bevor er vor zehn Jahren zum Mitglied der Londoner Schulbehörde erwählt wurde. Seit fünf Jahren hat er ein Mandat im Unterhaus und sitzt und stimmt, wie man anders von einem Soldatenkind nicht erwarten kann, auf der Seite der freisinnigen Opposition, der er zur großen Zierde gereicht. Er gehört zu den wenigen Abgeordneten, die aus dem Volke hervorgegangen sind und aus eigener Erfahrung die Bedürfnisse und Versuchungen des kleinen Mannes kennen. Dazu besitzt Dr. Macnamara — den Doktortitel verdankt er der schottischen Hochschule St. Andrews — ausgedehnte Kenntnisse, überzeugende Beredtsamkeit und vor allem einen klaren Verstand. Seit etwa fünfzehn Jahren leitet er das Organ der englischen Primarlehrer „The Schoolmaster“, in dem viele der bei Arrowsmith in Buchform erschienenen humoristischen Erzählungen aus dem Schulleben zuerst abgedruckt worden sind.

Sogar die Schulkinder haben von der Fiskalreform gehört, welche der findige Herr Chamberlain aus Birmingham, allerdings bisher mit sehr geringem Erfolg, in England einzuführen versucht. Von dem Ministerpräsidenten Balfour und seiner schottischen Sophisterei, von dem reichen, schläfrigen Herzog von Devonshire und sogar von Lord Rosebery, dessen Rennpferd den Derby gewann, als er Ministerpräsident war, weiß die Schuljugend nichts, wohl aber von „Sir Josef“ Chamberlain, den ein Schulknabe in einem Aufsatz als einen Mann kennzeichnet, „der im Volk herumtobt“. Ein anderer Schuljunge, der das englische Parlament beschreiben soll, nennt es einen Platz in London, wohin die Leute reisen, um über Birmingham zu schwatzen. Bekanntlich spielt der biblische Unterricht eine große Rolle in den englischen Schulen. An den Wänden hängen oft Bilder, welche Auftritte aus dem Leben des Gründers der christlichen Religion veranschaulichen. Eines dieser Bilder zeigt eine Tragbahre, auf der der einzige Sohn der Wittwe liegt, den der Zimmermannssohn wieder in's Leben zurückgerufen hat. „Was ist das“, fragt der Lehrer: Antwort: „Eine Tragbahre“. „Was ist eine Tragbahre?“ Antwort: „Darauf liegen die Damen, wenn sie betrunken sind.“ Dazu sei bemerkt, daß der gemeine Mann die Frau aus dem Volk immer als Dame (Lady) bezeichnet. In einer Stunde für Kopfrechnen stellte ein Schulinspektor einem Jungen die Frage: „Wenn ich drei Biergläser auf den Tisch stelle und Dein Vater kommt herein und trinkt eines aus, wie viele bleiben dann übrig?“ „Keines, Herr!“ antwortete unverzüglich der kleine Bengel. „Aber Du verstehst ja meine Frage nicht,“ entgegnete der Inspektor, indem er sie wiederholte, immer kam dieselbe Antwort: „Keines, Herr.“ Schließlich sagte der Inspektor ungeduldig: „Du kennst Dich im Kopfrechnen nicht aus.“ „Aber ich kenne meinen Vater“, antwortete der Junge ohne Zögern.

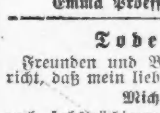
Ein anderer Inspektor überraschte die Schulkinder mit der ziemlich heftig ausgestoßenen Frage: „Wer hat die Welt geschaffen?“ Als keine Antwort erfolgte, wurde der Inspektor immer ungeduldiger und redete sich in den Zorn hinein. Schließlich erhob sich ein kleiner Junge, bearbeitete seine Augen mit den Fäusten und heulte. „Mit Verlaub, Herr, ich hab's gethan, aber ich will's gewiß nicht mehr thun.“ (Die beiden letzten Geschichtchen sind wohl nicht „erlebt“, sie gehören in Varianten der Weltliteratur der Anekdoten an. Red.) Um ihr Söhnlein wegen seines Nichterscheinens in der Schule zu entschuldigen, schrieb eine Mutter an den Schullehrer ein Brieflein folgenden Inhalts: „Mit Verlaub, Herr, Hänschen hat heute zu Haus bleiben müssen. Ich habe Zwillinge gehabt. Es soll nicht mehr vorkommen. Mit Ergebenheit Frau Smith.“

Seltsam.

Ein Kurpfuscher, mit einer ganz unglaublichen Heilmethode, stand, nach der Straßburger Post, in Kaiserslautern in der Person des 23-jährigen Schreiners Joseph Schwager aus Hochspeyer vor der Strafkammer. Der Angeklagte, der im Jahre 1903 eine stark wissenschaftliche Ader in sich entdeckte, fand sich berufen, Kranke zu heilen, die andere Aerzte nicht mehr kuriren konnten. So verordnete er einem Kehlkopf- und Lungenschwindsüchtigen täglich 14 Tassen Thee zu trinken und schließlich noch einen halben Liter — Urin zu sich zu nehmen. Dieser Kranke, dem er binnen vier Wochen Heilung versprach, erlag schon nach fünf Tagen dieser Radikalkur. Eine lungen- und herzleidende Wittwe behandelte der Kurpfuscher auf dieselbe Weise; auch diese Frau war schon nach drei Tagen eine Leiche. Einem dritten Mann, der eine starke Glatze hatte, gab er Thee aus Jerusalem und eine Salbe zum Einreiben, damit er seine Haare wieder erhalte. Auch da half die Weisheit des Wunderdoktors nichts. Nach dem Ergebnisse der Verhandlung kam das Gericht, obwohl es die Handlungsweise des Schwager für großen Schwindel hielt, zur Ueberzeugung, daß er — nach Sachverständigengutachten ein sehr beschränkter Mensch — wirklich an die Erfolge seiner Heilkunst geglaubt und deshalb nicht bewußt rechtswidrig gehandelt habe, und sprach ihn kostenlos frei.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Gambrinus Nr. 11.



Den Mitgliedern dieser Gilde de trurige Nahricht, dat unser Mitglied,

Br. Wm. Kadau,

storben is. De Beerdigung findt am Donnerstag, den 4. d. M., Middags Klock 1, vun't Truerhus, 455 Medill Ave., ut na Concordia-Kirchhof statt. De Beamten sünd fründlichst ersöcht, um Klock ½1 in de Gildehall anwesend to sien, um dem verstorbenen Broder de letzte Ehr to erwiesen.

J. P. Steinebach, Meister.
H. Wied, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Finkler

am Montag, den 1. Mai, im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 915 Fletcher Str., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Finkler geb. Feit, Gattin, nebst Kindern.
Nikolaus und Joseph Finkler, Brüder.

dmt

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Wittenborn

im Alter von 70 Jahren und 7 Monaten am 2. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 420 Melrose Str., nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Wittenborn geb. Holz, Gattin.
Charles Wittenborn, William Wittenborn, Söhne.
Emma Proeff und Verwandte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Michael Freilinger

nach sechswöchigem schweren Leiden am Dienstag, den 2. Mai, im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, vom Trauerhause, 4932 Fifth Avenue, nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Freilinger, Gattin.
Minnie Freilinger, Tochter.
Peter und Anna Freilinger, Bruder und Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag, den 2. Mai, verstarb nach kurzem Leiden mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Sohn und Bruder

Hermann Czech

im Alter von 41 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 23 Jowa Straße, nach dem Concordia-Gottesacker.

Ottilie Czech, Gattin.
Klara, Emma und Emil, Kinder.
Theophil und Marie, Eltern.
Ida, Albert, Minna, Wilhelm, Bertha, Otto, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Charles Hartfield

im Alter von 68 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Mai, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3130 Archer Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Letch, geb. Hartfield, Tochter.
Henry und Fred Hartfield, Söhne.
Christ Letch, Schwiegersohn.
Martha Hartfield, geb. Albricht, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter Nousse

im Alter von 35 Jahren und 6 Monaten am 2. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1331 Elston Ave., nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Nousse, Gattin.
Jakob, Marie, Paulina und Peter, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Kaudau

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 455 Medill Avenue, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kaudau, geb. Ruß, Gattin.
Minnie, Lizzie, Walter, Arthur, Helen und Mildred, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Sophie Morstadt, geb. Becher,

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 1791 N. Seeley Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Hinterbliebene:

Rudolph Morstadt, Gatte.

Gestorben: Eva Müllemann, Tochter von Matt J. und der verstorbenen Mary A. Muellemann geb. McGreedy, Schwester von Joseph und Lizzie Muellemann, 7 Jahre alt. Beerdigung vom Trauerhause, 2648 S. 40. Court, Donnerstag, den 4. Mai, 10 Uhr Vorm., nach der Epiphaniaskirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. dmi

☞ Soeben erschienen: Friedrich Schiller-Monument Souvenir-Postkarte. 6 Stück für 15c portofrei. 100,000 verschiedene Ansichts-Postkarten vorräthig.

KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Ob Ihr eine Droschke ruft oder auf Schusters Rappen daher kommt, wie können Euch mit einem hübschen Frühjahrs-Anzug ausstatten.

Anzüge von Eleganz, von Geweben gemacht, die ihres guten Geschmacks wegen gewählt wurden, prächtig mit Seide gefüttert.

$30 bis $33.

Andere, die hochmodern, aber nicht mit Seide gefüttert sind — deshalb wohlfeiler — $16 bis $28.

F. M. ATWOOD,
Hüte und Ausstattungswaaren. Rogers, Peet & Co. Kleider.
Ecke Clark & Madison Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Mina Krebs, geb. Schulz,

am Dienstag, den 2. Mai 1905 im Alter von 46 Jahren, 8 Monaten und 14 Tagen nach kurzem schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Mai, um 12 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 435 West 23. Place, nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrichs Krebs, Gatte.
Hermann, Klara, Willie, Friedrich, Kinder.
Johann Schulz, Vater.
Johann Schulz, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Conrad Mannott

am Dienstag, den 2. Mai 1905, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1256 59. Straße, nach dem Oakwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Mannott, geb. Otto, Gattin.
Rose, William, Emma und Ruth, Kinder.
William, Hermann und Henry Mannott, Brüder.
Henriette van Dyrhamp, Helene Gose, Tora Karopp, nebst Schwager u. Schwägerinnen.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20Ji,11X

Grosse Mai-Feier

der Sozialisten Chicagos, bestehend aus Festreden, Konzert und Ball, unter den Auspizien des Sozialistischen Sängerbundes, in Brand's Halle, 162 N. Clark Str., Sonntag, den 7. Mai 1905. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c.
vjnu

Cafe "Little Hungary"

29—31 North Clark Str.
Jeden Abend von 6 bis 1 Uhr und Sonntag
Konzert!
Josef Bunzik und seine Original Ungarische
Zigeuner-Kapelle.
S. Bihari Weiß, Eigenthümer.
12ap—8maiX

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Chicago nach Winnipeg

Am 9. Mai werden wir eine Spezial-Exkursion haben, um unseren Landkäufern die weltberühmten Weizenländereien zu zeigen im Red River Thal in Manitoba. Diese Ländereien liegen um die Stadt Winnipeg herum. Ihr wißt, daß Winnipeg das Chicago von Canada ist. Es hat 100,000 Einwohner, und das Land steigt hier im Preise von Tag zu Tag. Die Ländereien haben den besten Boden, das gesundeste Klima, gutes Wasser und überall die beste Eisenbahnverbindung. Wir haben die letzte Woche Land verkauft an Leute aus Chicago, die mit Bewunderung über die Vorzüge dieser Weizenländereien sprechen. Auskunft bei:

JULIUS DE SCHMIDT,
General-Emigrations-Agent,
311 TACOMA BLDG.,
Ecke Madison und LaSalle Straße, Chicago.
midofr

Kennen Sie die Chicago Fraternal League?
Es ist die 20. Jahrhundert Unterstützungsgesellschaft.—Bester Plan; bestes Ritual; größte Unterstützung.
Kann absolut für immer ausgeführt werden.
So sicher wie ein Fels.
Wünschen Sie beizutreten?
Haben Sie einige Freunde?
Es ist Geld darin.
Sprecht vor oder schreibt:
CHICAGO FRATERNAL LEAGUE,
Zimmer 704 und 705, 109 Randolph Straße, Chicago, Ill.
Tel.: 2216 Central. 26ap,mifon,4w

Konfirmations-Schmucksachen

in großer Auswahl, zu annehmbaren Preisen, bei
Keil & Hettich,
94 State Str., nahe Washington Str.
6ap,1mX

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1ma,8m,X

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1Ujli

Die älteste Sparbank in Chicago

ist umgezogen nach ihrer neuen Geschäftsstelle im

Rector-Gebäude

Südwest-Ecke Clark und Monroe Str.

Ein konservatives Bankgeschäft betrieben.

THE HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION

H. B. CLARKE, Manager Savings Departement.

Lokalbericht.

Schutzmaßregeln.

Die ganze Polizeimacht zum Streikdienst kommandirt.

Unternehmer verlangen Militär.

Die großen Fuhrhalterfirmen verweigern dem Unternehmer-Verbande ihre Unterstützung. — Ladengeschäfte nehmen ihren Ablieferungsdienst wieder auf.

Wie schon gestern berichtet, hat Mayor Dunne nunmehr angeordnet, daß die ganze städtische Polizeimacht bis auf Weiteres ausschließlich zum Streikdienst verwendet werden soll. Von den Leuten, welche sich kürzlich der Anstellungsprüfung für Polizisten unterworfen haben, werden so viele wie sich melden mögen, provisorisch als Polizisten angestellt. Die Leiter der „Employers' Association" befürchten indessen, daß alle diese Vorkehrungen sich als ungenügend erweisen werden, und deshalb dringen sie darauf, daß auch die Staatsmiliz und womöglich Bundesmilitär aufgeboten werden möge, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Bei der Besprechung, welche gestern über diesen Punkt zwischen dem Mayor und Vertretern des Unternehmerverbandes stattgefunden hat, kam es dieserhalb zu ziemlich scharfen Auseinandersetzungen. Der Hilfs-Sekretär Sincere vom Unternehmerverband gestand im Verlaufe der Unterredung zu, daß der Verband für's erste noch nicht imstande sei, die gestern Mittag von ihm angegebene Anzahl von Gespannen (1885) auszusenden, sondern daß er nur etwa den dritten Theil davon schon jetzt zur Verfügung habe. Indessen erklärt es der Unternehmerverband für auf die Dauer unthunlich, die Wagen zu Karavanen zu formiren. Die meisten Wagen müßten einzeln ausgeschickt werden, und natürlich sei ausreichender Schutz für jedes einzelne Fuhrwerk erforderlich.

Die fünf gestern erwähnten großen Fuhrhalterfirmen, welche sich geweigert haben, mit dem Unternehmerverbande gemeinsame Sache zu machen und die von ihnen beschäftigten Union-Fuhrleute vor die Wahl zu stellen, entweder Waaren auch an „geboykottete" Firmen abzuliefern oder zu streiken, verharren auf dem Standpunkte, daß der Kampf der „Employers' Ass'n." sie nichts angehe, und daß sie sich nicht in denselben einmischen wollen. Dreizehn andere Fuhrhaltereien, welche gestern von der „Employers' Ass'n." zum Mitthun aufgefordert worden sind, bezeigen hierzu ebenfalls keine Lust. Es sind das die folgenden: Wenig Teaming Co.; Anderson Bros.; Chicago Teaming Co.; Garrity Teaming Co.; Guthmann Transfer Co.; M. & M. Teaming Co.; Merchants' Transfer Co.; Mix & Jackson Transfer Co.; L. Murphy Teaming Co.; Nickelson Teaming Co.; Oberndorf Bros.; Olson Cartage Co.; Wabash Teaming Co.

Bei den Mitgliedern des Vollzugs-Ausschusses der „Employers' Ass'n." hat die Nachricht von der ablehnenden Haltung dieser Firmen gestern große Entrüstung hervorgerufen. Es wurde beschlossen, diesen „Z'widerwurz'n" geschäftlich nach Kräften Abbruch zu thun. Die anwesenden Vertreter einer Anzahl großer Geschäftshäuser gaben die Ansicht kund, die Kontrakte zu lösen, welche ihre Firmen mit einer oder der anderen von diesen Fuhrhaltereien abgeschlossen haben, und mit der Besorgung ihrer Waarentransporte fortan die „Employers' Teaming Co." zu betrauen. Mark Morton wollte es unternehmen, verschiedene Eisenbahn-Gesellschaften zu bewegen, den widerhaarigen Fuhrhaltern ihre Kundschaft zu entziehen, und auf zwei Eisenbahn-Gesellschaften glaubt Herr Morton in dieser Hinsicht sicher zählen zu können.

Der Fuhrleute-Streik wurde gestern Abend auf die Firma Clow & Sons ausgedehnt, weil dieselbe darauf bestand, daß ihre Fuhrleute Plumbermaterial an Firmen abliefern, welche unter dem „Boykott" stehen. Wie es heißt, werden jetzt auf alle anderen, zur Chicago Supply Association (auch Plumbermaterial-Trust genannt) gehörenden Firmen die gleiche Forderung an ihre Fuhrleute stellen, was dann eine entsprechende Weiterausdehnung des Streiks zur Folge haben würde.

Die großen Ladengeschäfte an der State Straße fangen nach und nach ren an ihre Kundschaft an. Auf ren mit ihrer Kundschaft an. Auf die eine oder andere Art haben schon gestern alle betheiligten Gesellschaften bis auf drei („Fair", „Boston Store" und Marshall Field & Co.) es bewerkstelligt, Waare direkt an ihre Kundschaft abzuliefern. Zum Theil wurden zu diesem Zwecke Kraftwagen benutzt, zu deren „Bemannung" — vom Chauffeur abgesehen — man Ladnerinnen verwendete. Siegel, Cooper & Co. hatten dagegen sechs von ihren regulären Wagen unterwegs, Rothschild & Co. deren drei. Vor Angriffen seitens der Streiker und ihrer Freunde wurden diese Fuhrwerke durch Leute beschützt, die von den Firmen mit Winchester-Gewehren ausgerüstet worden sind.

Wie schon berichtet, hat gestern Anwalt Levy Mayer auch im Namen der großen Expreß-Gesellschaften von Bundesrichter Kohlsaat Einhaltsbefehle gegen die Fuhrleute-Unionen und deren Mitglieder, sowie gegen eine größere Anzahl von Gewerkschaftsführern und anderen Personen erwirkt, von denen angeblich Störungen des Geschäftsbetriebes der Expreß-Gesellschaften zu befürchten sind. Anwalt Mayer hat dem Gerichtshof gestern auch Material gegen zahlreiche Personen unterbreitet, die sich angeblich Uebertretungen des schon früher erlassenen Einhaltsbefehles haben zu Schulden kommen lassen. Es wurden Vorladungen für die fraglichen Leute erlassen, und diese werden sich nun am Freitag vor dem Gerichtsreferenten Sherman zu einer Vorverhandlung einzufinden haben.

In der gestern abgehaltenen Versammlung des Distriktsrathes der organisirten Fuhrleute wurde von den Vertretern der einzelnen Fachverbände, die der Zentralkörperschaft angegliedert sind, angekündigt, daß diese ihre sämmtlichen Kassenbestände, zusammen $35,000, für Streikzwecke zur Verfügung stellten. Es wurde zwecks Aufbringung weiterer Mittel zur Fortsetzung des Kampfes beschlossen, den noch in Arbeit befindlichen Fuhrleuten, deren Zahl gegen 30,000 beträgt, eine Streiksteuer von $1 die Woche aufzuerlegen.

Im Hauptquartier der Streiker wurde gestern ein Zirkular vertheilt, in welchem leidenschaftlich zur Erklärung des „Generalstreiks" aufgefordert und zum Schluß der bei Gelegenheit der Annahme der Unabhängigkeits-Erklärung von Samuel Adams gethane Ausspruch: „We now must all hang together, or some of us will hang separately" George Washington in den Mund gelegt wird. Von wem das Zirkular ausgeht, wußte Niemand zu sagen.

Präsident Dold von der „Federation of Labor" hat die Absicht, für die Dauer des Streiks eine täglicheStreikzeitung zu veröffentlichen, mittels welcher dem Publikum und besonders den Gewerkschaftlern die Sachlage von Fall zu Fall so dargestellt werden soll, wie die Gewerkschaftsführer sie betrachtet wissen möchten. — Herr Dold hat auch Ausschüsse ernannt, welche den Präsidenten Roosevelt und den Gouverneur Deneen persönlich aufsuchen, ihnen eine Schilderung der hiesigen Verhältnisse und der Umstände geben sollen, welche zu denselben geführt haben, um dann von den Herren zu verlangen, daß sie Gesuchen um Entsendung von Truppen nicht ohne Weiteres stattgeben, sondern erst untersuchen lassen mögen, auf welcher Seite bei diesem Streit eigentlich die Karnickel zu suchen sind, welche „angefangen" haben. Zum Gouverneur sollen als Ausschuß-Mitglieder George Thompson, George W. Geary und J. J. Sonsteby entsandt werden; mit dem Präsidenten Roosevelt will Herr Dold selber Rücksprache nehmen, unterstützt von C. P. Shea, T. A. Richert, J. F. O'Neill und T. P. Quinn.

* * *

Und wieder ist ein Menschenleben den Streikkrawallen zum Opfer gefallen, das zweite, während die Zahl der Verwundeten beträchtlich gestiegen ist. Der 26 Jahre alte Chas. Beard, 3422 Indiana Ave., wurde, als er mit seinem Bruder Geo. Beard gestern Nachmittag um drei Uhr die Lake Str. in der Nähe der Michigan Ave. entlang ging, von einem der Backsteine auf den Kopf getroffen, welche von einem Hause in jener Gegend nach den gerade vorüberfahrenden schwarzen Streikbrechern und deren Schutzmannschaft, ebenfalls Neger, geschleudert wurden. Beard fiel sofort besinnungslos nieder und wurde nach dem Mercy-Hospital geschafft, wo er drei Stunden später verschied, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Nach den Thätern hat die Polizei vergebens gesucht. Der junge Mann hatte einen Schädelbruch erlitten. Wie viele Andere waren die beiden Brüder bei dem Aufzuge stehen geblieben. Die Schwarzen verhielten sich, obwohl sie von einer johlenden Menge verfolgt und beschimpft wurden, ruhig, als plötzlich Backsteine auf sie herabprasselten. Dann fuhren sie eilig davon.

Zwei Stunden später kam es auf der Westseite und zwar auf einer zwei Meilen langen Strecke, zwischen der California Ave. und Polk Str. und der Oakley Ave. und Madison Str., zu blutigen Auftritten, in deren Verlauf ein streikender Fuhrmann lebensgefährlich verwundet wurde, und zwei andere sehr schwer. Die Drei standen früher in Diensten der American und der United States Expreß Co. Auch ein Zuschauer wurde schwer verletzt. Die Verwundeten sind:

Wm. Baß, 23 Jahr, 675 Warren Ave., früherer Fuhrmann der American Expreß Co.; ins linke Bein geschossen. Kam in's County-Hospital.

Lloyd M'Dowell, 18 Jahr, 1417 W. Harrison Str., früherer Fuhrmann der United States Expreß Co.; in die linke Hüfte geschossen. Liegt im County-Hospital.

Albert McIlrain, 24 Jahr, 74 Vernon Park Pl., früherer Fuhrmann der United States Expreß Co.; in den Rücken geschossen. Kugel kam an der rechten Seite der Brust wieder heraus. Liegt im Monroe Straße-Hospital auf den Tod darnieder.

Der Krawall entstand, als die United States Expreß Co. eine Wagenladung von ihrer Geschäftsstelle auf der Westseite, 952 W. Madison Straße, nach der Kalifornia Ave. und Fillmore Str. bringen ließ. Die beiden Fuhrleute hatten vier Begleiter. Von diesen trugen Paul Bastien und Bert Guile, welche aus St. Paul und Minneapolis nach hier gekommen waren, je zwei Revolver. Sie wurden unter Anklagen des verborgenen Waffentragens und des Mordversuchs verhaftet, und ihre vier Kameraden, Albert H. Gade, Charles Pitcher, William Richmond und W. Dreser, wurden in Zeugenhaft genommen. Als der Wagen an der Kalifornia Ave. und Polk Str. vorbeifuhr, wo ein paar hundert Personen einem Baseballspiel zuschauten, ertönten aus der Menge Schimpfreden, auch soll ein Schuß auf die Streikbrecher abgegeben worden sein. Guile schoß darauf mehrere Male in die Menge, dann fuhren er und seine Begleiter im Galopp davon. Die Menge folgte und warf Steine und Knüppel nach den Flüchtlingen, und abermals kam es zu lebhaftem Kugelwechsel zwischen Bastien und Guile einerseits und der Menge andererseits.

An der Erie und Townsend Str. wurden vier farbige Kohlenfahrer der Peabody Coal Co., welche in der Richter'schen Bilderrahmenfabrik, 42—48 Huron Str., Kohlen abgeliefert hatten, gegen sechs Uhr gestern Abend von einem Volkshaufen überfallen. Einer der Schwarzen wurde in den Arm geschossen, ein zweiter durch einen Stein an den Hals getroffen, und ein dritter furchtbar mißhandelt. Auch die Polizisten Lorch und Wiley wurden durch Steinwürfe verletzt.

Zwei farbige Fuhrleute, Dorsey und Thompson mit Namen, wurden, als sie auf der Brücke an der Rush Str. Backsteine nach der sie verhöhnenden Jugend warfen, verhaftet, und zwei andere Schwarze, Geo. Clark und Moses Floyd, wurden in die linke Schulter, bezüglich den rechten Arm geschossen, als sie gestern Abend in der Streikbrecher-Herberge an der State und Taylor Str. am Fenster saßen. Der Thäter entkam..

Frank Curry, Führer der Streikbrecher, wurde in einem Krawall an der Rush und Michigan Str. von einem Backstein in's Auge getroffen und außerdem mit einem Knüppel über den Kopf geschlagen. Der Mann ist in seinem Logis, 420 StateStr., in ärztlicher Behandlung. Zwei Revolverkugeln, welche von farbigen Streikbrechern abgeschossen wurden, als man sie über die Ueberführung am Fuß der Randolph Str. leitete, sausten dicht am Kopf von John H. Logemann vorbei, dem Hilfssuperintendenten der Briefträger. Logemann saß zur Zeit an seinem Arbeitspult im Postgebäude an der Michigan Ave.

Trank Karbolsäure.

Die 32 Jahre alte Alice Dudley, 2016 Dearborn Straße, wurde heute Morgen von ihrer Aufwärterin als Leiche auf dem Bett gefunden. Neben der Todten lag ein halb geleertes Fläschchen Karbolsäure. Wie die Polizei ermittelte, war die Selbstmörderin seit einiger Zeit krank und niedergeschlagen. Die Leiche wurde dem Bestatter Horan an der 18. Straße übergeben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Peoples Outfitting Co.

171 & 173 WEST MADISON ST.

NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

9 bei 12 wendbare Imperial Rugs, dauerhafteste Qualität, beide Seiten schön, in neuen weichen Schattirungen und schönen gemischten Farben. Extra speziell für diese Woche ... 3.75
Bedingungen: 50c baar und 25c die Woche.

9 bei 12 wollene Art Rugs, besonders dauerhaft gemacht; der beste Rug, der je zu diesem Preis offerirt wurde. Muster sind neu und wir haben eine große Auswahl davon ... 6.75
Bedingungen: 75c baar und 25c die Woche.

Elegante Go-Carts, gerade wie Abbildung. Der Korb ist aus eng geflochtenem Rohr, mit breitem Rollwerk und Guards, neueste 1905 Schirm-Einrichtung, hübsch gepolstert und ruffled Schirm. Automobilräder, grün emaillirte Gears und Patent-Fußbremse, zu ... 9.75
Bedingungen: $1 baar und 50c die Woche.

Wir möbliren ein ... 4 Zimmer Flat für $73

Der Preis scheint lächerlich niedrig, das geben wir zu, aber das ist alles, was wir fordern. Es ist kein Anzeige-Lockmittel — keine Eintags-Offerte. Wir möbliren Flats zu diesem Preis seit Wochen und Monaten, und diese Offerte bedeutet, was wir sagen:

4 Zimmer vollständig möblirt. Bedingungen $1 die Woche

Beachtet, wir möbliren die Zimmer vollständig mit Allem. Wir laden Euch zu einem Besuch ein, um zu sehen, wie groß die Quantität und wie gediegen die Qualität der Ausstattungsmöbel ist.

Jeden Abend offen

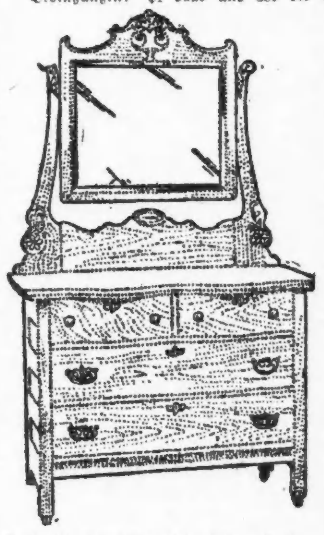
Massive Chase Leather Couch (gerade wie obige Abbildung). Hat schweres massives Gestell, ist breit, einfache Top ist ausgestattet mit einer großen Anzahl von hart gehärteten Springs. Diese Couches sind durchaus garantirt ... die beste Couch ..., die heute in Chicago für weniger als $18 offerirt wird. Ihr bekommt sie bei der Peoples Outfitting Company diese Woche zu ... 10.75
Bedingungen: $1 baar und 50c die Woche.

9 bei 10.6 Tapestry Brussels Rugs — feines Gewebe, schöne orientalische und Blumen-Muster, mit vielen verschiedenen Farben-Kombinationen zur Auswahl, sehr ... fertig, vorherrschend tan, roth oder grün ... Preis ... $15
Bedingungen: 1.50 baar und 50c die Woche.

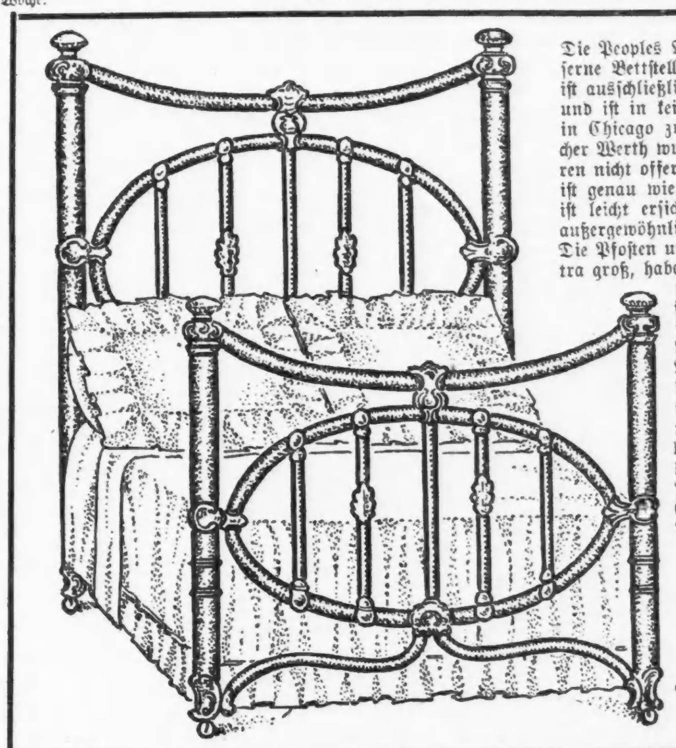
9 bei 12 Tapestry Brussels Rugs, Extra Qualität Zwei-Stück Teppich, die das künstlerische Auge und den Liebhaber schöner Heime entzücken werden ... 16.75
Bedingungen: 1.50 baar und 50c die Woche.

Chicago's ältester, größter und bester Kredit-Laden.

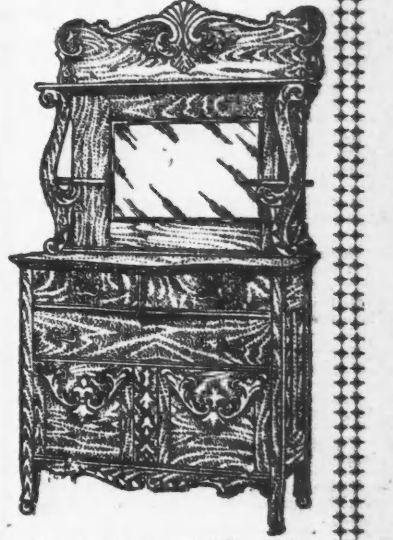
Morris-Stuhl Spezialität. Schweres Gestell, in polirtem Golden Oak Finish; hat Patent Reclining-Lehne, ... Polster in hübschen Mustern und dauerhaften Farben. ... diese Woche zu ... 7.25
Bedingungen: 75c baar und 50c die Woche.



Große Dresser-Spezialität. Dieser Dresser ist gemacht in polirtem Golden Oak Finish, ist ein hübscher Entwurf und ein großer geräumiger Dresser. Gut gemacht und gut ausgestattet, verziert mit hübschen Schnitzereien und mit großem französischen geschliffenen Spiegel. Dies ist eine extra spezielle Offerte für diese Woche zu ... 8.25
Bedingungen: $1 baar, 50c die Woche.



Die Peoples Outfitting Co.'s eiserne Bettstelle — Dieser Entwurf ist ausschließlich für uns gemacht und ist in keinem anderen Laden in Chicago zu finden, ein gleicher Werth wurde Euch seit Jahren nicht offerirt. Diese Bettstelle ist genau wie abgebildet und es ist leicht ersichtlich, daß sie von außergewöhnlicher Schönheit ist. Die Pfosten und Tubing sind extra groß, haben große Ornamental Joints u. Beschläge, u. ist finished mit 3 Coats Baked-on Emaille. Wir können Euch diese Bettstelle liefern in irgend einer populären Farbe oder auch in dem beliebten Vernis Martin Finish. Extra spezieller Preis ... 5.75
Bedingungen: 75c Baar und 25c die Woche.



Massive Sideboards, aus solidem Eichenholz und von sehr sorgfältiger Konstruktion, daß wir sie bestens empfehlen können. Extra schwere Schnitzereien und extra schwere erhabene Verzierungen; ausgelegte Schubladen für Silberwaaren und großer französischer geschliffener Spiegel. Wir offeriren dies elegante Sideboard die ganze Woche zu 13.50
Bedingungen: 1.50 baar, 50c die Woche.

Polizeigaul verunglückt.

Kraftwagen fährt hinein. — Im Fahrstuhl zermalmt. — Unter den Rädern.

Der Kraftwagenlenker J. P. O'Neill, im Monarch Hotel an der Nord Clark und Illinois Straße wohnhaft, versuchte heute früh an der Nord Clark Straße und Burton Place einer den Fahrdamm überschreitenden Frau, welche vor Schreck stehen geblieben war, auszuweichen und fuhr in die Pferde des Patrouillewagens der Town Hall-Wache. Eines der Thiere stürzte, und das andere versuchte durchzubrennen, doch gelang es dem Kutscher Williams, den Gaul zu bändigen. Auf dem Patrouillewagen waren 20 Polizisten, welche sich auf der Fahrt zum „Streikdienst" befanden. Das gefallene Pferd wurde in der Bezirkswache an der Chicago Ave. durch ein anderes ersetzt. Die Polizisten kamen mit dem Schrecken davon. Die Frau entfernte sich, ehe ihr Name festgestellt werden konnte.

Bei der Arbeit in dem Fahrstuhlschacht des Gebäudes 168 West Lake Straße wurde der mitAnbringung von Fernsprech-Drähten beschäftigte Jas. Goggin, 264 Fulton Str., gestern zwischen dem Boden und dem Fahrstuhl zermalmt, als dieser infolge eines Mißverständnisses in Gebrauch genommen wurde.

An der 73. und Halsted Str. wurde der an der Erie und Wells Str. wohnende 55Jahre alte JohnZalentino gestern Abend von einem Straßenbahnwagen überfahren und so schlimm verletzt, daß er auf der Fahrt nach einem Hospital verschied. Zalentino war ein paar Lastwagen ausgewichen und dabei vor den Straßenbahnwagen getreten, den er vorher nicht bemerkt hatte.

In dem Schlachthause in Morton Park öffnete sich gestern zufällig der Verschluß eines mit siedendem Wasser gefüllten Bottichs, und die Masse ergoß sich auf A. C. Rosenfeldt, Sam Pecor und Sidney Grindles, welche unter demselben arbeiteten. Alle Drei erlitten schlimme Brühwunden. Die Verunglückten wurden nach dem St. Anthonys Hospital in Douglas Park geschafft. Rosenfeldts Zustand ist bedenklich.

Harry Hendrickson, 1514 Ashland Avenue, Evanston, wurde dort, an der Davis Str. und Sherman Ave., gestern von einem schwerenKraftwagen überfahren, dessenLenker sofort davonjagte. Hendrickson erlitt einen Beinbruch und schwere Verletzungen am Kopf und am Körper.

Frauenleiden.

Bei den mannigfachen Leiden der Frauen, Schwangerschaftsbeschwerden, Unfruchtbarkeit, Leiden der Wechseljahre, Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenschwäche erweist sich als ein Retter in der Noth die deutsche A-B-C-Kräuterkur für Frauenleiden. In Apotheken oder gegen Einsendung von 50 Cents in Briefmarken portofrei von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 16ap,son,mi*

* Die alljährlich von dem „Chicago Automobile Club" abgehaltenen Wettfahrten werden heuer auf der Harlemer Rennbahn abgehalten werden, anstatt auf der Bahn im Washington Rennpark. Die letztere ist für das Publikum bedeutend zugänglicher, aber dieser Vorzug wird durch die anderen Vorzüge der Harlemer Rennbahn mehr als aufgewogen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das „Rienzi"-Grundstück an Evanston Ave. an eine Brauerei verkauft.

Margarethe Busch von San Franzisko, Kal., hat das Eigenthum an der Nordostecke von Evanston Ave. und Diversey Blvd., 125 bei 150 Fuß, für $75,000 an die Independent Brewing Association verkauft. Wie bekannt, beireibt Herr Gasch auf dem Grundstück das Konzertlokal „Rienzi".

Das von ihrem verstorbenen Mann, dem Architekten Lassig, für eigenen Gebrauch errichtete prächtige Haus an Deming Place, 260 Fuß westlich von N. Clark Str., Südfront, mit dem 60 bei 190 Fuß messenden Grund und Boden, hat die Wittwe, welche in Heidelberg lebt, für $26,000 an die Fürstin Evelyn Engalitscheff verkauft.

Die Susquehanna Coal Co. hat von der W. L. Scott Co. Land an Halsted Str. und dem südlichen Arme des Chicago-Flusses gekauft. Das Grundstück befindet sich 373 Fuß nördlich von Archer Ave. und mißt 255 bei 424 Fuß. Der Preis betrug $125,000.

Schuldig gesprochen.

Edward Clark, der Setzer, welcher bei Tage ehrlich seiner Beschäftigung nachging, Abends jedoch mit seinem Berufsgenossen Herbert Boyer sich auf den Straßenraub verlegte, ist gestern von den Geschworenen von Richter Tuley schuldig befunden worden. Boyer, welcher als Staatszeuge gegen Clark auftrat, wird später prozessirt werden.

Kurz und Neu.

* In einem an dasTrocadero-Theater anstoßenden Gebäude richtete gestern Abend um 6 Uhr Feuer $30 Schaden an.

* Der Illinois Council der Kolumbus-Ritter erwählte gestern Abend im Sherman House die folgenden Beamten: Staatsvertreter, Joseph J. Thompson, Bloomington; Sekretär, George W. Lyon jr., Chicago; Schatzmeister, Philip C. Gibbons, Chicago; Advokat, William R. Moore, Moline; Wardein, John Doheny, Kankakee; Abgesandte zur Nationalkonferenz in Los Angeles im Juni: Thomas W. Flynn, Chicago; John Ryan, Chicago; Edmund Morrisey, Alton; Thomas Donovan,Kankakee; JohnBrown, Rockford.

— Es nützt Alles nichts. — „Weiß nicht, wie's kommt, hab' mit Holz, Kohle, Spiritus, Gas und jetzt mit Elektrizität gekocht — und meinem Siegfried schmeckt es noch nicht."

— Boshaft. — „Ich glaube, die Kellnerin liebt mich, weil sie von mir kein Auge wendet." — „Oder sie hält Dich für einen—Hochstapler, der mit der Zeche durchbrennen will."

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES FOR COUGHS AND COLDS

Helfen rasch bei Hals- und Lungenleiden.

Ein einfaches Heilmittel.

Abdallah und sein Schüler. — Abdallah, der Lehrer, saß, als der Tag sich zum Ende neigte auf den Stufen von Cairo, dem großen Sitze der Wissenschaften Egyptens, umgeben von seinen Schülern, welche auf dem stark abgenutzten Pflaster im Halbkreise sich niedergesetzt hatten.

„Was hast du heute gelernt, mein Sohn," fragte der Lehrer einen kleinen, dunkelbraunen Knaben mit lockigem Haar, der zu seiner Rechten saß.

„Ich habe manche Sachen für das körperliche Wohlbefinden gelernt," antwortete ehrfurchtsvoll der Schüler.

„Und worüber handelten diese Lehren?"

„Ueber Gesundheit, Kraft, Schönheit und viele andere Dinge."

„Und welches hältst du für die größere Wohlthat?"

„Man kann nicht sagen, daß das Eine oder das Andere besser ist, da sie alle gut und gleich wünschenswerth sind," antwortete Hafed.

„Was wollen wir dann damit sagen? Daß es kein körperliches Wohl gibt, welches der Menschheit wünschenswerther erscheinen sollte, als die anderen?" fragte der Lehrer.

„Nein, ich glaube es gibt eins, welches besser ist, als irgend ein anderes."

„Und welches, meinst du, ist das beste von allen?"

„Gesundheit."

„Warum glaubst du, daß Gesundheit wünschenswerther ist, als Kraft oder Schönheit?"

„Weil derjenige, welcher Gesundheit besitzt auch die anderen beiden hat; ohne Gesundheit kann er keine der anderen beiden besitzen."

„Mein Sohn, du hast es gut gemacht und darfst den heutigen Tag als deinen besten betrachten, da du wirklich das große Geheimniß glücklich zu leben und ein hohes Alter zu erreichen erfaßt hast. Suche daher, Hafed, von dem Gelernten guten Gebrauch zu machen."

Wir aber, die wir uns auf höherer Stufe der Kultur stehend betrachten, können uns diese orientalische Lektion sehr gut zu Herzen nehmen und sie stets vor den Augen behalten. Aber was ist die erste Bedingung guter Gesundheit? Reines, reiches Blut. Die Lebensflüssigkeit muß rein und gesund erhalten werden, sonst hört alles körperliche Wohlbefinden auf. Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber wird dieses für Euch besser wie jede andere Medizin thun, da er die Lebensquellen bereichert und reinigt und dadurch Gesundheit, Kraft und Schönheit möglich macht.

Frohe Kunde für Fischer.

Vor fünfzehn Jahren verschwanden die Weißfische aus den südlichen Gewässern des Michigan Sees, wahrscheinlich vertrieben durch die damals auf ihrem Höhepunkt stehende Verunreinigung des Sees durch das Abwasser der Stadt Chicago. Mit dem Schmelzen des Eises in diesem Frühjahr haben die Weißfische sich wieder eingestellt, vorläufig allerdings nur auf der Michigan Seite. Die Fischer von St. Joseph sind darüber sehr erfreut. Auch gibt es dort jetzt mehr Barsche, als seit Jahren.

Unsere Zeitungen.

Nach der neuesten Ausgabe des Ayerschen Newspaper Annual ist die Zahl der in den Vereinigten Staaten erscheinenden Zeitungen 22,312 und Kanada eingeschlossen 23,480. Eingerechnet sind die täglichen Zeitungen politischen, sozialen, kommerziellen, wissenschaftlichen, kirchlichen und vermischten Inhalts, ferner alle solche Wochen- und Monatsschriften, Fachschriften und Vereinsblätter. Diese Zahl ist um so imponirender, wenn man sie mit der einschlägigen Statistik Europas vergleicht. In Amerika kommt bereits auf je 3400 Seelen eine Zeitung, in Deutschland erst auf je 7500, und Europa hat für 400 Millionen Menschen weniger derartige Publikationen, als die Vereinigten Staaten mit etwa 75 Millionen Seelen allein. Nach der genannten Autorität erscheinen hierzulande Zeitungen in über vierzig Sprachen und Dialekten. An der Spitze stehen neben den „englischen" die deutschen Zeitungen mit der Zahl 649 für die Staaten und 11 für Kanada. Diese Zeitungen vertheilen sich auf alle Staaten der Union mit nur acht Ausnahmen (Idaho, Oregon, Nord- und Süd-Karolina, Vermont, Mississippi, Nevada und Wyoming). An der Spitze marschirt der deutscheste der nordamerikanischen Staaten, Wiskonsin, mit 84 deutschen Publikationen, es folgen New York, Illinois und Ohio mit je etwa 70, Pennsylvanien, Iowa, Missouri, Texas, Minnesota mit 50 bis 30, New Jersey mit 21 u. s. w. Es gibt ferner 42 französische Zeitungen, 54 norwegische, 52 schwedische, 40 dänische, 46 böhmische, 18 hebräische und jüdische, 58 italienische, 17 holländische, 7 ungarische, 44 polnische. Außerdem kennt man Zeitungen in arabischer, armenischer, lithauischer, finnischer, gälischer, irischer, griechischer, hawaischer, isländischer, japanischer, chinesischer Sprache und zahlreichen Dialekten. Sogar die Indianersprachen sind vertreten.

— Ein guter Kopf. Girgl (am Kirchtage zu Sepp): „Du, Dir hat doch vorhin der Hannes an Sessel von hinten am Schädel geworfen? Dös läßt Du Dir gefallen?" — Sepp: „I dank Dir, daß Du mir dös gesagt hast, ich werd's ihm schon heimzahlen; ich hatt 's nur net gemirkt!"

— Doch nicht. — Herr (zu einer alten Jungfer): „Durch meine Nerven hat auch mein geistiger Zustand etwas gelitten; ich soll nie allein sein!"—Alte Jungfer: „Da wäre es doch am besten, wenn Sie heirathen würden!"—Herr: „Na, so verrückt bin ich denn doch nicht!"

— Druckfehler. — Damit der Reisende den Tempel besichtigen konnte, mußte er dem Tempelhüter einen Backfisch geben.

Hämorrhoiden

rasch und gründlich geheilt ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Abhaltung von der Arbeit.

Keine Zahlung im Voraus.

Höchst erfolgreiche briefliche Behandlung für alle chronischen Krankheiten.

Dr. Bobertz, 563 Woodward Ave., Detroit, Mich.

ms24,momifrson*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter nüchterner Porter, der am Tisch aufwarten kann. 1959 W. Madison Str.

Verlangt: Ein ältlicher deutscher Mann als Janitor und sonstige Arbeit im Haus zu besorgen. 2967 Evanston Ave.

Verlangt: Starker junger Mann. Nachzufragen bei Holsman & Alter, 128 Dearborn Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit.— The Metropolitan, 463 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter. 59 Dearborn Straße, Basement.

Verlangt: Union-Bauschreiner. L. Fürst, 197 O. Adams Str.

Verlangt: Stetiger Hausmann, muß ehrlich und reinlich sein und Dampfheizung verstehen. 1817 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge oder Mann für Delikatessen- und Caterer-Geschäft. 61 Rush Str., Store.

Verlangt: Mann für Küchen- und Hausarbeit. Zu erfragen 105 Wells Str.

Verlangt: Fuhrleute; stetige Stadt-Arbeit und keine Streiks. Ferner Tagelöhner. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Ein guter Porter im Saloon: Adr.: W. 866 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon, nüchtern und arbeitsam. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends im Drug Store, 234 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, der anstreichen und lackiren kann. 1708 Barry Ave., 2. Flat.

Verlangt: Painters. 914 N. Winchester Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Wagenmacher. 72 West Ohio Str.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker, der selbstständig arbeiten kann. 414 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann für Hausarbeit, und Pferd zu besorgen. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Fünfundzwanzig Arbeiter für Erntemaschinen-Fabrik, Illinois, billige Fahrt; 300 Farmhände für Zuckerrüben-Pflanzung, Nebraska, freie Fahrt und Hausmiethe; Carpenters, Heizer, Maschinist und Hausmann. 167 Washington Str., Zimmer 16.

Verlangt: Fensterrahmen-Macher; guter Lohn, stetige Arbeit; Nichtunion-Werkstätte. 1140 Elston Avenue.

Verlangt: Zwei Arbeiter in Fensterrahmen-Fabrik. 1140 Elston Ave.

Verlangt: Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 400 East North Ave.

Verlangt: Painter, guter Mann, für innere Arbeit in einer Kirche. 237 Cleveland Ave.

Verlangt: Gute Nähte-Presser an Röcken. Glube, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Porter für Saloon; muß englisch sprechen. 406 West North Ave.

Verlangt: Tüchtige Presser an weiße Westen. 99 Iowa Str., Klein. mido

Verlangt: Ein erster Klasse Porter, muß aufwarten können; guter Lohn. 67 East Randolph Straße. mido

Verlangt: Ein guter junger Porter, der den Lunch besorgen kann. Davis & Ferson, 444 West Madison Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 898 Southport Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger lediger Hilfs-Janitor, sofort. Neues Gebäude. Zu erfragen: 1333 Sheridan Road.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1059 Belmont Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Barbier für Abends, Samstags und Sonntags. 404 N. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiger Waiter für stetige Arbeit in Restaurant. Lohn $10 oder mehr. Schwarz' Restaurant, 486 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 357 Ost North Ave.

Verlangt: Ein guter Polsterer. Muß auch im Store mithelfen. 163 Center Str. mido

Verlangt:: Ehrlicher Bartender, der auch Porterarbeit besorgen will. Fred Otto, 750 Racine Ave.

Verlangt: Es werden gesucht intelligente Herren, die gute Bekanntschaft haben. Leute, die irgend eine ausländische Sprache beherrschen, bevorzugt. Adr.: W. 840 Abendpost.

Verlandt: Ein lediger junger Butcher. 1360 West 35. Str.

Verlangt: Porter, der auch kochen kann. 48 West Randolph Str.

Verlangt: Tüchtiger Bushelman, sofort. 1015 Medinah Building, Jackson und Fifth Ave.

Verlangt: Männer in Coal Yard. 484 W. Belmont Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes. Kommt fertig zur Arbeit. 1117 W. 69. Str.

Verlangt: 10 Männer, Eis zu verladen auf dem Lande. Jefferson Ice Co., 27 Grand Ave.

Verlangt: Möbelschreiner. 84 N. Ashland Ave.

Verlangt: Painters. 730 N. Humboldt Str.

Verlangt: Ein verheiratheter nüchterner Mann, der gut mit Pferden umgehen kann, findet stetige Arbeit und guten Lohn. Stadtkenntniß nicht nöthig. Nachzufragen Abends 8 Uhr, 47 W. North Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 367 Canal Str.

Verlangt: Ein aufgeweckter, ehrlicher Junge von guter Erscheinung, etwa 16 Jahre alt, bei einer Safe Deposit Company; muß bei seinen Eltern wohnen. Referenzen verlangt. Adr.: L. 646 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon; muß Referenzen haben. Nur solcher braucht nachzufragen. 116 Ost Monroe Str.

Verlangt: Guter Porter, schnell vorzusprechen.— 129 S. Canal Str.

Verlangt: Janitor. 16 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 125 Wells Straße.

Verlangt: Porter für Saloon; muß deutsch sprechen. 5322 State Str.

Verlangt: Porter, ledig, für Hallenarbeit; stetiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3243 State Straße. mido

Verlangt: Ein junger Mann, um in der Fabrik zu arbeiten. $6 im Anfang. Haisler Bros., 240 S. Water Str., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtiger, selbstständiger Restaurations-Koch. Nordost-Ecke Dearborn und Monroe Straße, Basement.

Verlangt: 3. Hand an Brot, $8 und Board. — 843 W. Harrison Str.

Verlangt: Butcher, Storetender. 153 O. North Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes. 170 Willow Str.

Verlangt: Starker Junge, muß schon in der Bäckerei gearbeitet haben. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Teppich-Näher. 35 Wells Str.

Verlangt: Anständiger junger deutscher Mann für Porterarbeit, muß am Tisch aufwarten können; Empfehlungen. 27 East Fullerton Ave.

Verlangt: Agenten, Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. Rheumatismus, Magenleiden, Nierenleiden; niedrige Preise. midofrsason

Verlangt: Hausmann, in Privathaus. 744 Sedgwick Str.

Verlangt: Intelligenter Junge, von 16 bis 18 Jahren, Laufbursche, Schneidergeschäft. 112 East 53. Str.

Verlangt: Erfahrener Entwerfer und Perforator für das Braiding- und Stickerei-Geschäft. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. mido

Verlangt: Blacksmith-Helfer oder Gearmacher; stetige Arbeit. Weber Wagon Co., 81. und Wallace Straße.

Verlangt: Ein Schneider aufs Land; 16 Meilen von Chicago. H. Mahler, Hinsdale, Ill. midofr

Verlangt: Ein junger Butcher, der Shoptenden versteht und ein Pferd besorgen kann. 558 — 29. Str., nahe Wallace Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Schuhmacher. — 2710 Cottage Grove Ave

Verlangt: Wächter, $15; Ingenieure, Maschinisten, $20 wöchentlich; Heizer, Oeler, Wipers, Fabrikarbeiter, $14; Fuhrleute, Porters, Packer, Stallleute, $12; Janitors, $65; Zeichner, $25; Kollektoren, Buchhalter, Office-Clerks, $12 bis $20 wöchentlich, sowie Andere. Nachzufragen bei den Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412. Nehmt Elevator bis zum 4. Floor.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bartender und Porter, Westseite, $10 bis $12, Board und Zimmer. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Arbeiter für Stadtarbeit. $1.75 bis $2.25 per Tag. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Ein guter Painter. C. Kujawski, 3342 Grand Ave., Hanson Park.

Verlangt: Deutsch-polnischer verheiratheter Mann, welcher Sand sieben und fahren kann. 236 Dayton Str., hinten, unten.

Verlangt: Painter und Paperhanger, 40 und 50 Cents die Stunde. Zu melden Abends 6 Uhr oder Morgens 7 Uhr. G. Gloede, 436 E. 26. Str. dm

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann zum Abliefern und Kollektiren. Muß genügend Englisch verstehen. Mai, 146 Wells Str. dmi

Verlangt: Erfahrener Kutscher, auch für Hausarbeit. Deutscher Kavallerist bevorzugt. J. A. S., Zimmer 11, 84 E. Washington Str. dimi

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 395 West Chicago Ave. dimido

Verlangt: 2 Farmarbeiter; müssen etwas von Maschinen verstehen. Nachzufragen: 1523 Ogden Ave., Ecke Central Park Ave., Rudolph Raatz. dimi

Verlangt: Junge intelligente Leute für gutzahlende Arbeit. Brauchen nicht englisch zu sprechen.— P. D. Roberts, 79 Dearborn Str., Zimmer 90. dimido

Verlangt: Bushelman und Presser. Columbia Dye House, 6345 Cottage Grove Ave. 2mi,1w

Verlangt: Painters. Zu melden nach 6 Uhr Abends. 351 Mohawk Str. dimi

Verlangt: Ein junger Brot- und Cakebäcker, der etwas vom Geschäft versteht und willens ist zu arbeiten und keine Arbeit scheut. $5 und Board. Tagarbeit. Julius Brucker, Peru, Ill. dimido

Verlangt: Farmarbeiter; guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 27ap,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. — Goldstein, Stonehill & Co., 229 Monroe Str. 25ap,X,2w

Verlangt: Tüchtige Agenten, guter Verdienst gesichert. William Lange, 416 Wells Str. mdmido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar wünscht Stellung in Klubhaus oder bei guter Herrschaft. Mann Porter, Frau erster Klasse Köchin. Adr.: W. 835 Abendpost. dmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Kellner sucht stetige Beschäftigung. Adr.: W. 824 Abendpost.

Gesucht: Guter Butcher sucht stetige Arbeit; Schweine schneiden oder Schinken ausbeinen. Koteba, 30 Gault Court.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung. Offerten: H. 445, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bedienter, frisch eingewandert, sucht Stelle, beste Zeugnisse; im Herrendienst und in Hausarbeit gut bewandert; kann auch waschen und bügeln. 753 20. Str.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren, vertraut mit Saloon- und Restaurant-Arbeit, sucht passende Stellung als Bartender, Waiter oder Lunchmann; hier oder auswärts. Adr.: W. 825, Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, Stadt oder Land; Empfehlungen. Schmidt, 95 Park Ave. Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Dritte Hand Cakebäcker sucht stetige Stelle. 5740 Marshfield Ave., hinten.

Gesucht: Starker deutscher Junge wünscht irgendwelche Arbeit. Geht auch auf's Land. 5128 Loomis Str.

Gesucht: Stetigen Platz als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. 622 Newport Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in der Office oder im Waarenlager. Adr.: H. 468 Abendpost.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Mann sucht stetige Stellung; kann Bartenden. Adr.: L. 651 Abendpost. mido

Gesucht: Lediger Bartender, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: H. 471 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stellung. Adr.: L. 652 Abendpost.

Gesucht: Junger Zahntechniker wünscht als Assistent oder im Laboratorium zu arbeiten. Adr.: W. 883 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Handlungsgehilfe, der etwas englisch spricht und versteht, 7 Monate im Delikatessen-Laden thätig gewesen, sucht in einem Geschäft Stellung. Offerten unter Adr.: W. 823 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schmied sucht Arbeit als Helfer. 60 Washburn Ave., hinten.

Gesucht: Bartender, erster Klasse, mit langjähriger Erfahrung, wünscht stetige Stellung. Adr.: H. 424 Abendpost.

Gesucht: Ein starker deutscher junger Mann sucht irgend eine stetige Arbeit; kennt Porterarbeit. — Josef Escher, 186 Ost Van Buren Str.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Bäcker sucht Stelle. Adr.: W. 815 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Janitor, verheirathet, mit Pferden und Gartenarbeit bewandert, sucht Stelle. M. G., 614 Orchard Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 124 Fullerton Ave.

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter Wagnerbursche sucht stetige Arbeit. 118 Augusta Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Erfahrener Porter sucht stetigen Platz im Saloon, versteht Lunch Counter, Restaurant, Tanz-Halle zu bedienen. Adr.: Porter, 876 N. Marshfield Ave. mido

Gesucht: Guter deutscher Tapezirer sucht stetigen Platz. 59 Perry Str., Wendel Hatz.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 15 Jahre, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Persönlich vorsprechen: 325 Southport Ave.

Gesucht: Schweine Butcher, 29 Jahre alt, sucht Arbeit; nimmt auch Arbeit auf Farm an. 64 Perry Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagen- und geprüfter Hufschmied sucht Beschäftigung; spricht deutsch und böhmisch. F. Stepanek, 873 N. Spaulding Ave. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Fleischhauer, Wurstmacher und Selcher sucht baldigst Beschäftigung; spricht deutsch und böhmisch. Martin Kanovsky, 873 N. Spaulding Ave. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Fleischer, Wurstmacher, spricht gut böhmisch, versteht deutsch, sucht Stellung. Anton Wajdik, 873 N. Spaulding Ave. midofr

Gesucht: 16jähriger Junge sucht Stelle, die Schneiderei zu erlernen. Frank Cepuder, 572 S. Centre Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 24 Jahre alt, wünscht Stellung im Restaurant oder Hotel, auch als Dinner-Waiter. Adr.: W. 850 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger, zuverlässiger Bartender sucht Stellung. Adr.: H. 404 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Buchbinder und Tuckes-Arbeiter für allgemeine Leder- und Buchbinder-Arbeit sucht Stelle. Louis Leskovar, 2170 Archer Avenue. mido

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: H. 417 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes. Adr.: H. 418 Abendpost.

Gesucht: Holländer, 28 Jahre, spricht deutsch und französisch, sucht irgend welche Beschäftigung, am liebsten in Privatfamilie; spricht kein Englisch. — Adr.: W. 856 Abendpost.

Gesucht: Lunch-Koch für Frei- oder Business-Lunch sucht Platz. Adr.: H. 403 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Waiter sucht Platz. Adr.: W. 807 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brotvormann sucht stetige Arbeit. 425 Otto Str. dimi

Gesucht: Junger Molkereigehilfe, mit allen in's Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr.: W. 811 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein Tischler und Drechsler, die selbstständig arbeiten können, suchen Arbeit. Sprechen deutsch und tschechisch. J. Brabek, 640 Throop Str. dimido

Gesucht: Guter Businesslunchkoch sucht stetigen Platz. 381 E. North Ave. dmi

Gesucht: Bartender, erfahren und nüchtern, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 870 Abendpost. dmi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, ein Mann, der unterbasiten und allgemein helfen kann im Coatshop, sowie Trimmer und Maschinen- und Handmädchen, Knopfloch-Tacker und Custom Coat Macher. 161 E. Superior Str., 4. Floor, nahe Wells Str. Shellstrom. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Bohnen bei Hand auszulesen. 101 Ost Kinzie Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen im Hausausstattungs-Departement; guter Lohn, stetige Stellung; ebenfalls 16 Jahre alte Mädchen. Nachzufragen sofort: Sidder's Fair, 285 East North Ave.

Verlangt: Verkäuferin in Drygoodsstore. Jacobs, 5012 Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Näh-Mädchen und Maschinenmädchen bei Damenschneiderin. Mrs. Caß, 289 O. 37. Str.

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin in Damen-Mantel-Geschäft; muß polnisch und englisch sprechen. 910 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: 1. und 2. Maschinen-Mädchen sowie Handmädchen; ferner Frauen, um Taschen an Männer-Röcken zu Hause zu nähen. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Ladenmädchen für Bäckerei und Lunch-Room. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen bei einer Kleidermacherin zu helfen. 1727 Arlington Place, nahe Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Operators an Aermeln. 558 N. Paulina Str. dimi

Verlangt: Kleine Mädchen, um Lapels und Kragen zu wattiren. Wochenlohn. Stetige Arbeit. — Hirsh, Wickwire & Co., 341 Franklin Str. 2mai,1w

Verlangt: Erfahrene Skirt- und Shirtwaist-Makers. Stetige Arbeit. Awner & Wohl, 254 Market Str. 2mai,2wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. 823 N. Winchester Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen, Hosen zu nähen. 267 Noble Str. dimido

Verlangt: Ein gebildetes junges Mädchen, welches sich unentgeltlich in Handarbeitgeschäft ausbilden möchte. 385 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Maschinenarbeit u. Vorarbeiterin in Millinery. Hank, 1033 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Finishers an feinen Coats. Stückarbeit. 15 Cents per Coat, im Shop oder zu Hause. Stetige Arbeit. 2 und 4 Moorman Str., Ecke Lull Place, 2. und 3. Floor. mdmi

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. — Goldstein, Stonehill & Co., 229 Monroe Str. 25ap,X,2w

Verlangt: Operators (Mädchen) an Canvas-Kleider. E. C. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. 28ap,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie. 437 31. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4331 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, die Aufsicht über ein 2jähriges Kind zu führen und im Restaurant zu helfen; Lohn, Zimmer und Kost. Nachzufragen zwischen 2 und 3 Uhr: 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Frau, Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei einem Kind aufzupassen und in kleinem Haushalt zu helfen. 350 East North Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Hausreinigung. 4418 Berkeley Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, $5. 909 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 586 N. Hoyne Ave., Ecke Potomac.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. 608 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Ein ältliches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 999 Osgood Str., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. 88 Gilpin Place, nahe Loomis Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Kein Bügeln. Nachzufragen: 220 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 1346 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kind aufzupassen. Schein, 99 Potomac Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 935 West 54. Str., nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1741 Deming Pl.

Verlangt: Gutes Mädchen, nicht unter 15 Jahren, um auf 2 Kinder, 3 und 4 Jahre alt, aufzupassen und etwas im Haushalt behilflich zu sein. Muß englisch sprechen. 533 Dearborn Ave., nahe Schiller.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 486 Ashland Boulevard, 3. Floor.

Verlangt: Köchin. 37 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen. $5. 15 Roslyn Place, nahe Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Köchin. 3 in Familie. Guter Lohn. 4114 Grand Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen, Baby zu beaufsichtigen. 471 N. Ashland Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 227 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, im Saloon. 161 Fifth Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin für Business-Lunch. Nachzufragen 82 Fifth Ave., Castle Rock Weinstube.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4—$6. — 372 Garfield Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, etwa 50, oder älteres Mädchen; muß Haushaltung verstehen. Stetiger Platz, gute Referenzen. Nachzufragen um 5 Uhr Nachmittags. 773 Girard Str., nahe North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 347 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2 Leuten. 175 Lake View Avenue, 1. Floor. 3mi,1w

Verlangt: Reinliches und zuverlässiges Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit außerhalb der Stadt. Nachzufragen heute Abend oder morgen Vormittag. 642 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 532 Cleveland Ave., 2. Flat, zwischen Garfield und Webster Ave., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gute Bezahlung. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, etwa 15—16 Jahre alt, um bei der Hausarbeit zu helfen. 588 Nord Robey Str., 1. Floor, Seiteneingang.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren, um ein Kind zu beaufsichtigen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. 5454 Washington Ave., nehmt Jackson Park Car.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 311 S. Lombard Ave., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 602 S. Union Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, das kochen kann; guter Lohn. 453 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin und Wäscherin; Zwei in Familie; $5.00. Bitte, nachzufragen: 1837 Melrose Str., nahe Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. J. Jaeger, 3101 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: John P. Garden, 2356 S. Canal Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str.

Verlangt: Gute Köchin. 59 Dearborn Straße, Basement.

Verlangt: Erstes Mädchen, gute Köchin; wir halten ein zweites Mädchen. 4714 Grand Boulevard, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 382 Oakwood Boulevard, Südseite. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Hardware Store, 621 31. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2546 N. 42. Ave., Irving Park. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1012 Hood Ave., Evanston oder Clark Str. Cars bis Hood Ave. dmdo

Verlangt: Ein deutschamerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 423 Ashland Boulevard. dimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, im Haushalt zu helfen und Kind zu beaufsichtigen. Kleine Familie. Gutes Heim. Nachzufragen: 448 Seminary Ave., Ecke Dunning Str., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen im Saloon, 323 S. May Str. dimi

Verlangt: Eine Business-Lunch-Köchin. Anzugeben, wo zuletzt gearbeitet; guter Lohn wird bezahlt. Adr.: W. 848 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 2. Flat, 4512 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau im Saloon für Küchen- und Hausarbeit. 714 Clybourn Ave., Ecke Webster.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Lake View 9.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit bei 2 Leuten auf dem Lande. Habe feines Buggy, auch Piano. Gutes Heim. 289 Wells Str., Butcher Shop.

Verlangt: Wittwe ohne Anhang als Haushälterin für zwei ältere Junggesellen. Briefe erbeten. Schwartz, Nordwest-Ecke Division und Ashland Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1238 N. Clark Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Dr. Kunz, 420 Center Straße. mido

Verlangt: Zweites Mädchen; deutsches vorgezogen. Kleine Familie. 4829 Vincennes Ave.

Verlangt: Business-Lunch-Köchin und Business-Lunch-Mädchen. 97 Michigan Str.

Verlangt: Ein deutsches Kinder-Mädchen. 227 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Person für Hausarbeit. 717 School Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 883 N. Leavitt Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; in Familie von 3 erwachsenen Personen. 4824 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Köchin ($7) und Mädchen für 2. Arbeit. 370 Dearborn Ave. midofa

Verlangt: 50 Mädchen, junge und alte, für Restaurant und Privat. Gute Bezahlung. Kolbs Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. mmfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 4. $5. Nachzufragen: 111 North Catherine Str., La Grange. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 201 Ost 22. Str., Flat 8. dimi

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Guter Lohn. 1344 N. Rockwell Str. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1744 Sheridan Road. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 1200 W. 13. Str. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 6701 Halsted Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1842 Oakdale Ave., Lake View. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Store. 435 W. Belmont Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. 3427 S. Park Ave. dimidofr

Verlangt: Köchinnen, zweites, Mädchen f. Hausarbeit u. Kindermädchen. Deutsches Vermittelungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $5 die Woche. 2281 N. Clark Straße. sasomodimido

Verlangt: Köchinnen, 2., und Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; bessere Familien. Deutsches Vermittlungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Köchinnen, zweites u. Mädchen f. Hausarbeit; guter Lohn; bessere Familien. Nachweisungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften und bestem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 28ap,1mo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. 6 West Ohio Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle im Privathaus. 185 Elizabeth Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, beim Kochen mitzuhelfen, im Saloon oder privat; auch Hausarbeit; zu Hause schlafen. 30 Town Str., 3. Floor.

Gesucht: Jüdische Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in kleiner jüdischer Familie; gewandt im Kochen. 4730 Calumet Ave., 2. Flat.

Gesucht: Respektables älteres Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen: 228 Grand Ave., 1. Flat. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen, waschen, bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 4819 Laflin Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen. 5740 Marshfield Ave., hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 4823 Justine Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Manne. Vorzusprechen von 9 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. 4842 Center Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Arbeit in Hotel oder Boardinghaus. Spricht englisch. Adr.: 173 Ost Indiana Str.

Gesucht: Ein Mädchen, 14 Jahre, spricht deutsch und englisch, wünscht Stelle als Kindermädchen. 241 N. Sangamon Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. Ludwig Klein, 1100 N. 45. Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 256 Ward Str.

Gesucht: Starkes Mädchen wünscht Arbeit in deutschem Boardinghaus oder Privatfamilie; arbeitet billig. Nachzufragen: 4716 Wentworth Ave., Offenberg.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stellung als Haushälterin. Krever, 362 Fulton Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Sieht auf gutes Heim. Adr.: W. 886 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Familie, ohne Wäsche. 3222 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin sucht sofort Stellung. T. Neumann, 353 Orleans Str. mdmi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Bei jüdischer Familie. 755 N. Rockwell Str., Rotte. modimi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. — 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2407 North 43. Avenue. 2mi,*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 1ma,1wo,X

Deutscher Advokat besorgt Alles prompt. Freier Rath. Zimmer 55, 119 LaSalle Str. 2mai,1w

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 19 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30fp,1jX

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Englische Sprache —— nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. ap8,sasomi,1m

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 8ap,1m,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Goodkind Store Fixture House, 903 Nord Halsted Straße—Telephon 2045 North— kaufte die ganze Store Fixtures Fabrik von Waukegan, Ills. $5000 werth von Ice-Boxes, Wallcases, Counters, Shelvings, Showcases, Floorcases etc., zu viel, um alle aufgezählt zu werden, in der That Fixtures für irgend ein Geschäft; müssen sofort verkauft werden für irgend einen Preis. Bitte sprecht vor und prüft die Gegenstände; Tauschgeschäfte; Abschlagszahlungen. 14ap,frmomi,*

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist: Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. Fred. Bender, 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North..... Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen. Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt. —Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.— Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap,X*

Zu verkaufen: 18 Fuß Awning, so gut wie neu, billig. 266 Flournoy Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sämmtliche Kutschen und Pferde eines der elegantesten Ställe in Chicago, bestehend aus einer jungen Bay Renn-Stute, hat keinen öffentlichen Rekord, garantire aber, daß sie eine Meile in 2:18 läuft, sowie ein hübsches, zahmes Familien- oder Road-Pferd, passend für Damen; Kutschen bestehen aus leichten Extension Top Cut-under Surrey, Eiffel Trap (4 Sitze), End-Spring Top Buggy, Runabout, alle mit Gummireifen versehen, und ein vollständiges neues Set von Surrey- und Road-Geschirr, Satteln, Roben usw.; verkaufe auch einzeln zum besten Angebot. Eigenthum kann im Stall des Eigenthümers, 308 East Erie Str., nahe N. State Str., besichtigt werden. 29ap,1wX

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Bäckerciroute.— 794 West Lake Str. dimi

Zu kaufen gesucht: Pferd für Blumenwagen. Elston Ave. und Roscoe Str.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd. $35. 377 Ost North Ave., hinten.

Zu verkaufen: Pferd. 91 Ost Chicago Ave.

Zu verkaufen: $85 kaufen 1400 Pfd. schweres Arbeitspferd, 5½ Jahre alt, gutes Zugpferd, ausdauernd. 193 N. Western Ave.

Zu verkaufen: $55 kaufen 1000 Pfund schweres, 5 Jahre altes Pferd; $65 kaufen 1000 Pfd. schwere Stute; $90 kaufen einspännige Driving oder Carriage Stute; Geschirr und Runabout. 703 Washington Boulevard.

Zu verkaufen: Pferd, Expreß- und Top-Wagen, verschiedene Geschirre, spottbillig. 49 Center Str.

$150 kaufen 2400 Pfd. Gespann, gesunde Mähren, gute, schnelle Zugpferde: $100 kaufen 2900 Pfd. Gespann Pferde, wundfüßig. 943 Grand Ave.

Zu verkaufen: Starker zweirädriger Wagen, wegen Fortzugs billig. 247 Ost Huron Str.

Zu verkaufen: Zwei gute alte Grocery Top- und Expreß-Wagen, sofort. 69 W. 23. Place. 27ap,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Piano, erster Klasse kanadisches Fabrikat, sowie Davenport und Bettstelle. 1477 Roscoe Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: $35 kaufen ein $300 Emerson-Piano mit Garantie. Baar oder auf Zeit. 629 Larrabee Str. midofrso

$95 kaufen feines Lyon & Healy Upright; $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 3mi,1w

Da ich Geld baruche, verschleudere ich mein elegantes Piano; Theilzahlungen angenommen. — Adr.: S. 708 Abendpost. 29ap,1w

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 50 verschiedene Muster Eisenbetten, die wir auf dem Floor stehen haben, werden diese Woche unter dem Kostenpreis losgeschlagen, Cottontop-Matratzen, 1.98, überall zu 2.50 verkauft; Kochöfen mit 6 Löcher von 14.50 aufwärts; Eichenholz-Dresser mit schwerem Glas, von 6.75 aufwärts; schöne Sideboards von 9.95, Schaukelstühle von 1.48 und Eichen-Auszugtische von 4.45 aufwärts. 9 bei 12 Brussel Rugs 12.75; 8,3 bei 10,6 Smyrna Rugs, überall für $12 verkauft, bei uns diese Woche nur 6.75. Baar oder Abzahlung. Botschen 194 E. North Ave. 14ap,t&X*

Zu verkaufen: Gas Range, wie neu; billig. 814 Belmont Ave., oben.

Zu verkaufen: 3 Betten. 535 Melrose Str.

Zu verkaufen: Billig, Sideboard und Bettzimmer-Mobiliar. 265 Fremont Str.

Zu verkaufen: Mittelgroßer Refrigerator und Gas Range. 2353 Calumet Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Im Falle meine Frau Margarethe, die mich verlassen und meine beiden Kinder mitgenommen hat, und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort mir unbekannt ist, sich nicht bis spätestens Sonntag, den 7. Mai, mündlich oder schriftlich mit mir in Verbindung gesetzt hat, so diene dies ihr als Nachricht, daß ich andernfalls später unter keinen Umständen auf eine Aussöhnung eingehen werde. — Robert Schueler, 940 West 21. Place.

Ersuche hiermit noch einmal meine Frau, Emma Müller, verw. gewesene John Wicher, zu mir zurückzukehren; selbstverständlich ohne ihre erwachsenen Herren Söhne. Chas. Müller.

Herr und Frau Doktor A. D. Miller zeigen hiermit ihren Freunden und Bekannten die Ankunft eines Töchterchens an. Anna Schmutz, Großmutter; Martin Gareis, Urgroßvater.

Wer importirt badische Weine beim Faß? Adr.: H. 440 Abendpost.

Bekanntmachung. Die 70. Serie der Aktien der Sixth Ward Bau- und Leihverein wird jetzt verkauft. Aktien sind erhältlich jeden Donnerstag Abend 787 S. Halsted Str. Geld zu verleihen. Gewöhnliche Zinsen. Keine Prämie. dimido

—— People's Protection Bureau —— ertheilt Rath in allen Geschäfts- und Privatsachen. Löhne, Bankerottverfahren und Unfälle. 89 Clark Str., Zimmer 55. Tel. Cent. 4676. 26ap,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20apX*

Bills, Noten, Lohn kollektirt auf Kommission; keine Kollektion, keine Bezahlung. Ernst Elsner, 371 Dearborn Str. 13ap,1mtX

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 29ap,1wX

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einzigster deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ol,somomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine hohen Preise für Dachdecken. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. Telephon: West 2283. 26ap,t&X,1mt

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers, aufgepaßt! Muß sofort verkauft werden, lang etablirter Eck-Grocerystore und Meatmarket, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, keine Konkurrenz, vormaliger Eigenthümer vom Geschäft zurückgezogen, hat ein Vermögen verdient. Also wenn Ihr einen guten Store wollt, kommt sofort, ist unzweifelhaft eine Goldmine für richtigen Mann. Billige Miethe. Auch auf Abzahlung. 567 West Taylor Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Confectionery Store, Tabak, Zigarren, Ice Cream etc. 874 W. 22. Str.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Guter Saloon und Boardinghaus. Fabrikdistrikt. Nachzufragen 4916 S. Ashland Ave. 3mi,1wX

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store, wegen Krankheit. Nachzufragen in der Apotheke: 136 Center Straße.

Zu verkaufen: Guter Delikatessen-Store, krankheitshalber spottbillig. 136 Willow Str.

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit, wünsche mein Restaurant, Boardinghaus zu verkaufen, seit 12 Jahren im selben Hause; mit oder ohne Haus. Adr.: 3. W. 171, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon, Nordseite; Eigenthümer muß die Stadt verlassen; $550. Zu erfragen Donnerstag Morgen 9 bis 10 Uhr: 268 East Madison Str.

Rooming-Haus gesucht, zu dessen Uebernahme $500 genügen. Adr.: W. 890, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Drygoods-Store, Westseite. Adr.: W. 803, Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessenstore. $30 täglich. Billige Miethe. 446 Ost Belmont Ave., Front, 1. Flat.

Zu verkaufen: Bäckerei, altes Geschäft, mit Pferd und Wagenroute. Will mich vom Geschäft zurückziehen. 901 Ost Belmont Ave.

$150 kaufen sofort $300 Candy-, Schulsupply-, Bäcker u. leichten Grocerystore. Gute Einnahme garantirt. Probezeit erlaubt. Eigenthümer muß die Stadt verlassen; 2 Zimmer mit Store; billige Miethe. 215 E. Division Str., nahe Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft auf der Nordseite, gutes Lokal und keine Konkurrenz. Nachzufragen 372 Larrabee Str., vorne, oben. midofa

Wegen Abreise nach Deutschland zu verkaufen: Delikatessen-, Bäcker-, Zigarren-Laden, feine Nachbarschaft, schöne Wohnung, mit Stall, Wagen, Pferd, Buggy; Miethe $15; kann lange Lease haben. $550, wenn sofort genommen. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Sehts an. Fragt Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Schneider-Reparaturwerkstätte, wegen Krankheit. 108 S. Paulina Str. mido

Zu verkaufen: Saloon, nahe großer Brauerei, unabhängig; alle Fixtures; Cash Register; großer Vorrath an Getränken und Zigarren; Miethe für das ganze Haus, 8 Zimmer, $45; tägliche Einnahme $20; $700, wenn sofort genommen; werth doppelt. Fragt Morgens 9 Uhr: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: General Blacksmith-Shop, deutsche Siedelung; Cash Trade; 10 Meilen bis zum nächsten Shop. Herman Henke, Woodworth, Ill. somi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Blacksmith-Shop. 3252 Archer Ave., Peter Learch. dmdfa

Zu verkaufen: Saloon, billig. 871 Southport Av. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade. Adr.: N. 456 Abendpost. 2mi,1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. 485 West Belmont Ave. dimifa

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocerygeschäft, Pferd und Wagen, billig. Adr.: N. 491 Abendpost. 2mi,1wX

Zu verkaufen: Milchroute, billig, wegen Todesfalles. J. Sittler, 2333 Cottage Grove Ave. dmdo

Zu verkaufen: Bäckerei, feine Einrichtung, gutes Geschäft. 513 S. Robey Str. 2mi,1w

Zu verkaufen: Saloon und Grocery; guter Platz. 420 N. Winchester Str. dimido

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. Näheres: 715 Wells Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon, billig diese Woche, wegen schwerer Krankheit. 240 S. Clinton Str. dm

Zu verkaufen: Ein Kaffeestore an der Nordseite, mit Wohnung, für einigen Preis. Adr.: W. 889 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Wegen anderer Unternehmungen, ein gutgehendes Geschäft, Profit von $10 und aufwärts täglich. 702 Addison Str., Ecke N. Paulina Str. Preis $600. 1ma,1w

Zu verkaufen: Ein 9 Jahre altes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, gute Gegend. Billige Miethe. 6 Wohnzimmer, Stall und Keller. Nachzufragen bei M. Pollard, mit Franklin McVeagh & Co. 1ma,1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon und Restaurant. 119 West 12. Str. 1ma,1w

Zu verkaufen: Gute Zeitungs-Route. 31 Rose Str. 27ap,1w

Zu verkaufen: Meatmarket, Counter, Shelving, Waagen, billig. 524 W. Division Str. 27ap,1w

Zu verkaufen: Gutes Grocery-Geschäft, passend für deutsche Leute, wegen Abreise nach der Farm. Nachzufragen bei H. Frank Levy, 1228 S. Kedzie Avenue, nahe 26. Str. 27ap,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Guter Saloon und Flat. Nachzufragen 4916 S. Ashland Ave. 3mi,1wX

Zu vermiethen: 6 Zimmer modernes Flat, hell, 1 Block von Metropolitan-Hochbahnstation. $20. 616 West Superior Str.

Zu vermiethen: Ein Saloon und Roominghaus, 30 hübsche Zimmer und gut zahlender Saloon. — 6023 Stony Island Ave., R. E. Hunt. midofr

Zu vermiethen: 6 Zimmer, in guter Ordnung. $19. 1014 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Wohnung von 4 hellen Zimmern, $8, nur an kleine Familie. 571 Wieland Straße, nahe North Ave. dimido

Zu vermiethen: Store und Basement, 25 bei 80, 5614 State Str. Guter Lage für erster Klasse Bäckerei. $40. F. Großmann, 5623 Lafayette Ave. 27ap,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Separates Zimmer. $1.75. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 16 Wisconsin Str., hinten.

Billige ruhige Zimmer mit guter deutscher Kost, Bad. für anständige Leute. Zu erfragen 2. Stock, Office Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison. 3mi,1w

Verlangt: Boarders. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. mdmi

Zu vermiethen: Für einen Herrn, schön möblirtes Zimmer mit gänzlicher Beköstigung, einige Schritte vom Lincoln Park, in gebildeter Privatfamilie. Empfehlungen verlangt. Adr.: Z. 969 Abendpost. dimi

Zu vermiethen: Ein großes und ein kleines luftiges Frontzimmer an einen oder mehrere Herren; Privatfamilie; alle Bequemlichkeiten. 590 Wells Str., Top Flat. dimidofrsa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Einfach möblirtes Zimmer, $1.00 pro Woche, bei ruhigen Leuten. Nordseite. Adr.: W. 890 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutscher Handwerker (28) wünscht Zimmer, wenn möglich mit Board, aber nur bei unabhängiger Frau oder Wittwe. Nicht sehr weit von Madison und Aberdeen Str. Adr.: H. 402 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht ein Zimmer bei Privat-Leuten. Adr.: H. 401 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Sauberes möblirtes Rooming-Haus. Adr.: S. 720, Abendpost. modimi

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Brindle Great Dane Hündin. Belohnung. Zurückzubringen nach 585 Armitage Ave.

Verloren: Handtasche mit Geld auf Lincoln Ave. Car oder nahe Lincoln Ave. und Cuyler. Belohnung. 840 Nelson Str. dimi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 E. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5apl,1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

—— Farmen und Ländereien —— in Süd- und Nord-Dakota, $7 bis $12 per Acker. Leichte Bedingungen. Große Liste von verbesserten Farmen, [illegible]. Gutes Chicago-Grundeigenthum in Tausch genommen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 207. 20ap,mifajo*

Land zu verkaufen: Etwas Hartholzland, abgeholztes, und eine Farm in Taylor County, Wisconsin; Lehmboden, gutes Wasser. Wegen genauer Auskunft, Zahlungsbedingungen u.s.w. wende man sich an H. M. Koehler, Medford, Wis. mai,—31

Zu verkaufen: 18 Acker Farm, nahe Chicago. Billig für Baar. Penny Savings Bank, 95 Washington Str.

$2000, Theil baar, kaufen beste 80 Acker Wisconsin Farm, gute Gebäude, 3 Pferde, 5 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Maschinerie und Saat; 50 Acker gepflügt, 12 in Roggen, Rest Wald und Weide; 6 Stunden von Chicago; verkaufe Alters halber. Adr.: 119 La Salle Str. 13ap,X*

Nordseite.

—— Größter, je offerirter Bargain! —— Zwei große Gebäude, auf Bauteile 25 bei 125, sechs Wohnungen, bringen $50 Miethe monatlich; für nur $3500; ein Block von North Ave., nahe Hochbahn-Station gelegen. $500 Cash. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Bargain — Dreistöckiges Brick-Gebäude, drei 7-Zimmer Wohnungen; Miethe $624 jährlich; Lincoln Ave., nahe Belden Ave.; nur $4000. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Sehr billig! Dreistöckiges Gebäude, 4 Wohnungen, bringen monatlich $45 Miethe, nur $3800. Beethoven Place, nahe Sedgwick Straße (Straße asphaltirt und bezahlt). Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, $3000. $300 baar, $20 monatlich, oder nehme Lot in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,samomi,*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25x125, alle Straßenverbesserungen, $1075. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 29ap,samomi*

$2500 kaufen ein neues Haus mit zwei 6-Zimmer Wohnungen; Gas und Badezimmer. 1373 N. Ashland Ave., nahe Diversey Boul. Nachzufragen Vorm.: 746 Southport Ave. sajomi

Zu verkaufen: Bargain. 10 Zimmer Framehaus, geeignet für Boardinghaus. Southport nahe Webster Ave. Adr.: S. 933, Abendpost. 1ma,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues Haus auf der Nordwestseite, 6 Zimmer, 3¾ Fuß Front Brick-Basement, Furnace, für $2550; verkaufe auf Abzahlung. 1558 Grace Straße, nahe 48. Str.

Südwestseite.

$2500 kaufen ein zweistöck. und Garret Brick-Haus, 2 Flats, Bargain. An 21. Str., nahe Oakley Ave. Zu verkaufen bei Frank Levy, 1228 S. Kedzie Ave. 27ap,1wX

$6000 kaufen ein prächtiges Gebäude, 3 Flats, 6 Zimmer in jedem, Eichenholz-Bekleidung, Rente $40 bis zum Monat. An 21. Str., nahe Oakley Ave. Zu verkaufen bei Frank Levy, 1228 S. Kedzie Avenue, nahe 26. Str. 27ap,1wX

Guter Bargain, bringt 12 Proz. Zinsen; $3000 kaufen gut 4-Flat Gebäude an Centre Ave., gegenüber neuem Park und 53. Str. Hochbahn-Station. Nachzufragen: 5250 Morgan Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Eck-Lot mit Brick-Cottage, 6 Zimmer, für nur $1850. 326 West 26. Str., Ecke Sacramento Ave. 2mi,1w

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig wegen Stadtverlassens, 10 Lotten in Hyde Park, South Chicago nahe Calumet Lake. Preis $1500. Adr.: R. 416, Abendpost. 1ma,1w

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien zu 4 Prozent an eine Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 4400 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 10sep,X*

John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja,X*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 2u,X*

Zu verleihen: Erste Hypotheken. $2700 zu 6 Proz.; $500 zu 5½ Proz.; $3000 zu 6 Proz.; $1700 zu 6 Proz.; $2000 zu 5½ Proz. [illegible] A. C. Tisdelle, Bankier, 94 La Salle Str. 3,4,5,6,7mi

Zu verleihen: $1200 gegen erste Sicherheit. — Adr.: H. 426 Abendpost.

Darlehen auf zweite Hypotheken an Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 11ap,X*

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum an der Nordwestseite; Privatmann. Adr.: B. 757 Abendpost. 9ap,1w,X

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10mo,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen, zu den niedrigsten Raten. 6mai,1j,X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit [illegible] zu den niedrigsten Raten. [illegible] Darlehen von $20 bis $300 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. [illegible] zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht, [illegible] A. French, 95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5659.

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap,*

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; keine Kommission, keine Kosten, wenn früher bezahlt. $30 zahlt $3.00; $60 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00; $40 zahlt $4.50; $50 zahlt $5.50 [illegible] Oeffentlicher Notar. Otto C. Voelcker, 76 LaSalle Str., Zimmer 31. [illegible]

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

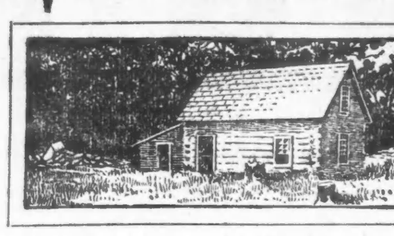
Heirathsgesuch: Glückliche Heirath wünscht alleinstehende Frau, 37, von angenehmem Aeußern, [illegible] achtbarem [illegible] Kindern nicht ausgeschlossen. Briefe unter: H. 431, Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Geschäftsmann, 30 Jahre alt, von angenehmem Aeußern und guten Sitten, mit stetigem Einkommen und etwas erspartem Gelde, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines anständigen [illegible] zu machen. Kein Schwindel. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe bis Samstag unter H. 428 Abendpost erbeten.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 35, sucht die Bekanntschaft einer besseren Dame oder jungen Wittwe; etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter: L. 649 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann mit eigenem Butcher-Geschäft wünscht die Bekanntschaft einer älteren Dame oder Wittwe, mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, mit etwas Vermögen, erbeten. Diskretion Ehrensache. Bitte Briefe mit Photographie unter H. 405 Abendpost.

Haus frei mit 80 Acker



Dies ist Eure Gelegenheit — Seine Farm- und Holz-Ländereien.

50,000 Acker nahe Ladysmith, Gates Co., Wis. Der beste Boden, gut bewässert durch Flüsse und Seen. Dicht an Eisenbahnen, Kirchen, Schulen, Molkereien etc. Alle Vortheile eines gutbesiedelten Landes. Dieses werthvolle Land ist zu haben mit einem freien Haus zu geringen Preisen und leichten Abzahlungen. Jetzt ist es Eure Gelegenheit, ein Heim zu gründen. Sprecht vor oder schreibt.

Geo. Knoblauch Farm Land Co.,
115 Dearborn Str., Zimmer 207. 29ap,fa,son,mi*

Finanzielles.

3% ON SAVINGS

Zinsen vom 1. Mai auf alle Spar-Einlagen, die während der ersten fünf Tage im Mai gemacht werden. Wir laden Euch ein, ein Sparkonto mit $1.00 oder mehr zu eröffnen.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
SOUTHEAST COR. LA SALLE AND ADAMS STS. CHICAGO
CAPITAL $1,000,000 SURPLUS $1,000,000

Direktoren:
A. C. Bartlett, Marvin Hughitt,
J. Harley Bradley, Martin A. Ryerson,
C. L. Hutchinson, Albert A. Sprague,
William A. Fuller, Solomon A. Smith.
Byron L. Smith,
momi

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$500,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mai,mison*

Unsere Bank ist groß genug, Eure Geldgeschäfte zu handhaben, und nicht zu groß, daß dieselben ungeachtet bleiben.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
CHICAGO, ILL.
22mz,famomi*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Geld Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,famt,1j

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1j

J. H. KRAEMER & SON
84 und 86 La Salle Str.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. Billiges Grundeigenthum zu verkaufen.
feb25,fasonmi,3m

Leset die „Sonntagpost“.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.
21ap,3mX

Schiffskarten
von und nach Europa.
Kajüten und Zwischendeck
zu billigsten Preisen.
Offizieller
Vertreter aller Linien
und General-Agent.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Deutsche Reichspost, Money Orders
Bonds, Hypotheken.
Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte
Vollmachten
Vorschuß in jeder Höhe.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
18mz,fasonmomido*

Schiffskarten
1., 2. und 3. Klasse
mit Schnell- und regulären Dampfern
Extra billig diese Woche, gültig für 12 Monate nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume u. and. Hafenplätzen. Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket Office,
205 S. Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 25ab,1mX

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifaso*

Die
Radikalheilung der
Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund“. Wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181 6. Ave.
New York, N. Y.
16jan,momifr,1ja

Spart
Zeit, Geld und Leiden.
Wenn Ihr an Asthma oder Bronchitis leidet, so gebraucht „Abtena Asthma Cure“. — Wo andere Mittel gefehlt, hat
ABTENA
gänzliche Heilung erzielt. Zu haben in allen Apotheken. Für nähere Auskunft, sowie freies Buch über Asthma addressirt:
ABTENA REMEDY COMPANY,
Dept. A., 511 Medinah Bldg., Chicago.
apr16,10,mi,fr,1m

Lokalbericht.

Briefkasten.

Fritz W.—Soviel uns bekannt, werden die Hinrichtungen dort mittels des Fallbeiles vollzogen.

W. K. — Mit der Schweiz haben die Ver. Staaten keinen Postpacket-Vertrag. Sie müßten die Kiste also schon durch eine Expreßgesellschaft verschicken.

Leser.—Wir können Ihnen hier unmöglich eine Liste der Landblätter von Wiskonsin und Michigan geben.

P. P.—Eine solche Firma in Wien ist uns nicht bekannt; vielleicht kann Ihnen aber das hiesige österreichische Konsulat eine solche nennen.

Alois H.—Ueber die Verhältnisse jener New Yorker Banken ist uns nichts bekannt. Erkundigen Sie sich an Ort und Stelle.

Y. Z.—Die Erde ist größer als der Mond.—Rom ist die Hauptstadt von Italien. Der Papst, der zurückgezogen im Vatikan lebt, hat mit der Verwaltung der Stadt Rom nicht das Geringste zu thun.

Gardner Str.—Adressiren Sie „Commissioner of Immigration, Ellis Island, New York, N. Y.“

Martha.—Ersuchen Sie die Polizeibehörde von Detroit schriftlich, nach Ihrer Schwester zu suchen.

K. Sch.—Wenden Sie sich an das Uhlich'sche Halbwaisenhaus, an Burling, nahe Center Str.

John E.—Falls Geld für Sie bei der Post eingetroffen ist, so werden Sie von dem Hauptpostamt aus benachrichtigt. — Falls Sie nicht nach 10 Uhr Abends allein üben, so kann man Ihnen gesetzlich nichts in den Weg legen. Andererseits steht es aber dem Wirth frei, Ihnen die Wohnung zu kündigen, falls er Anstoß nimmt, weil Sie mit zwei anderen Musikern zusammen üben, es sei denn, Sie hätten sich dieses Recht vorher ausbedungen.

Tony.—Gewöhnlich werden in der Saison 30 Vorstellungen gegeben.—Eine solche Karte werden Sie durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach beziehen können.—Auf Empfehlung solcher Agenturen können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

Siebenbürger Sachse.—Was Ihrem Schwager drüben gehört, kann er auch von hier aus verkaufen, doch hat die dortige Regierung das Recht, auf das Vermögen Beschlag zu legen zur Deckung etwaiger Geldstrafen, die über ihn wegen seiner Militärflucht verhängt werden mögen.

W. F., Washtenaw Ave.—Sie sind als Hauswirth nicht für die Gasschulden Ihres Miethers verantwortlich. Die Zahlung der Schuld zu erzwingen, können Sie getrost der Gasgesellschaft überlassen.

Agnes.—Wenden Sie sich doch auf's Neue an die Gesellschaft an Dearborn Straße. Sollte sie Ihnen nicht mehr helfen wollen, so müßten Sie eben selbst die Klage anstrengen. Sie sind berechtigt, Ersatz für die weggenommenen Sachen zu fordern. Die Klage ist bei einem Friedensrichter anhängig zu machen.

B. E., Larrabee Str. — Sie sind als Frau nicht haftbar für die Geschäftsschulden Ihres Mannes. Waren die Sachen Ihr besonderes Eigenthum, so durften sie von dem Konstabler nicht weggenommen werden. Die abgezwungene Unterschrift ist ohne rechtliche Verbindlichkeit. Lassen Sie sich das nächste Mal nicht wieder einschüchtern.

E. B., Princeton Ave. — Der Mann ist verpflichtet, für Frau und Kind zu sorgen. Erheben Sie Klage im Polizeigericht.

A. J. G.—Das deutsche Gericht wird jedenfalls das Geld an die in der Vollmacht benannte Person zahlbar machen.

Fritz K. — Auf der Nordseite giebt es noch kein städtisches Freibad. Das Ihrer Wohnung zunächst gelegene wäre das Bauer-Freibad, 80 Peoria Straße.

A. F., N. Wood Str.—Von Saigon bis Jokohama sind es in der Luftlinie rund 2000 Meilen, von Saigon nach Singapore rund 600 Meilen, von Saigon nach Manila rund 900 Meilen, von Manila nach Jokohama rund 2000 Meilen.

D. B.—Es ist nicht immer offensichtlich, auf welche wirklichen Ursachen die Preisschwankungen an der Produktenbörse zurückzuführen sind, da sie meist die Folge versteckter Börsenmanöver sind. Das gestrige Steigen der Preise soll z. B. darauf zurückzuführen sein, daß Spekulanten, die sich zur Mailieferung verpflichtet hatten, aber „kurz“ waren, in Masse einkauften. Wenn es sich um große Preisschwankungen in Folge von Schwänzen oder auch natürlichen Ursachen handelt, so finden Sie darüber stets einen Bericht im lokalen Theil.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blumenson, Abe, 43 J., 185 W. VanBuren Str.
Rennock, Albert, 33 J., 572 S. Wood Str.
Biehler, Lillie, 7 J., 333 Hastings Str.
Conrad, Mary, 11 M., 5746 Shields Ave.
Dreßler, Joseph, 42 J., 252 Ost North Ave.
Diez, Abb, 49 J., 1144 Barry Ave.
Facher, Adolph, 44 J., 48 Dean Str.
Goldberger, Josephine, 70 J., 5010 Vincennes Avenue.
Huebner, Edward C., 36 J., 6758 State Str.
Hande, Nicholas, 63 J., 941 Warren Ave.
[illegible]ulsman, William H., 57 J., 1819 N. Albany Avenue.
Leo, Anna, 25 J., 1184 S. Sawyer Ave.
Link, Stephan, 1 M., 650 S. May Str.
Pizen, John, 1 T., 5020 Washington Ave.
Schneider, Fred, 16 J., 452 Hermitage Ave.
Wollenberg, Anna, 62 J., 283 W. Webster Av.
Weiner, Willie, 1 J., 614 S. Center Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Gesuch von Grommes & Ulrich um Bankerotterklärung von Charles F. Knight.
William Collins; Verbindlichkeiten $432; Bestände $336.
William E. Felvey; Verbindlichkeiten $1620; Bestände $90.
Mary Miller; Verbindlichkeiten $1853; keine Bestände.
Walter S. Smith und George S. Townsend; Verbindlichkeiten $4350; Bestände $2478.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Heage & Hetzel, zweistöckiges Framegebäude, 2605 W. Erie Str., $2000.
Lind & Burkroß, einstöckiger Brick-Anbau, 134 Oak Str., $1500.
A. H. Roß, drei einstöckige Brick-Fabrikgebäude, 390—98 N. Branch Str., $9000.
Peat & Waller, zwei dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, 41, 43, 45, 47 Alexander Place, $35,000.
B.F. Weber & Co., zweistöckiges Framegebäude, 838 Glen Lake Ave., $2500.
B. F. Weber & Co., zwei zweistöckige Framegebäude, 914 und 936 Glen Lake Ave., $5000.
A. B. Garner, zweistöckiges Framegebäude, 467 Farwell Ave., $2000.
K. F. Rehling, zwei dreistöck. Brick-Apartment Gebäude, 4801 und 4803 Calumet Ave. und 744 und 746 48. Str., $35,000.
J. H. Schoen, zwei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, 1438—42—44—46 St. Lawrence Ave., $45,000.
Sam Brown, jr. & Son, fünf einstöckige Frame-Cottages, 422—28—32—38—42 Diversey Ave., $8500.
Haentze & Wheeler, zweistöckiges Framegebäude, 1013 W. Eddy Str., $1800.
R. Keckamp, zweistöckiges Brickgebäude, 1550 West Van Buren Str., $4000.
Joseph Biegsel, zweistöckiges Brickhaus, 1221 S. California Ave., $4000.
Thomas Ouska, dreistöckiges Brickgebäude, 586 bis 590 W. 26. Str., $30,000.
John Kavzour, einstöckige Frame-Cottage, 6539 Bishop Str., $1200.
John Blaha, zweistöckiges Brickgebäude, 6333 May Str., $3000.
John Adar, einstöckige Frame-Cottage, 4739 S. Lincoln Str., $1300.
William Schmidt, einstöckiger Brick-Anbau, 5221 Union Str., $2000.
E. A. Karnard, zweistöckiges Framehaus, 1939 W. 104. Str., $1900.
Dora Bargman, zweistöckiges Framehaus, 936 West 71. Str., $3000.
Joseph S. Kunecki, zweistöckiges Framehaus, 8373 Bond Ave., $2800.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

1561 Milwaukee Ave., 22 bei 100, Edwin Austin an Byron C. Thorpe, $7,000.
Washington Ave., Nr. 5716, 40 bei 150, A. R. S. Porter an W. Carbys Zimmerman, $6,000.
Adams Str., 144 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 31 bei 125, M. M. Spaulding an Archibald B. Barney, $3,000.
Bluecher Str., Südost-Ecke Wood Str., Nordfr., 144 bei 100, The Northwest Side Tobund Torah an Jewish Orphan Asylum, $24 000.
Bunker Str., Nr. 171, 25 bei 125, A. Jakubka an Vincenzo Giascio, $7,500.
California Ave., Südost-Ecke Polk Str., Westfr., 28 bei 124, Thomas F. Ransford an David H. Carden, $15,000.
De Kalb Str., 45 F. südwestl. von Polk Str., N.-W.-Fr., 21 bei 100, S. Strond an John M. Dahl, $2,300.
41. Court, S., 269 F. südl. von 14. Str., Westfront, 24 bei 125, T. Liska an Frank Zdenek, $4,725.
Jefferson Str., Südost-Ecke Bunker Str., Westfr., 25 bei 100, Paulina Kolar an Frank J. Tittle u. A., $9,500.
Lake Str., 100 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 50 bei 125, E. L. Hammer an Harry Finkelstein, $2,000.
Luther Str., Nordwest-Ecke Rockwell Str., Südfr., 25 bei 71, F. Kominski an Stefan Skula, $1,700.
Marshfield Ave., Südost-Ecke York Str., Westfront, 20 bei 25, W. Goldstein an Ben Liberman, — $3,600.
Marshfield Ave., 228 F. südl. von Taylor Str., Westfr., 24 bei 100, Lilly Denis an Israel Smith, $3,500.
Washington Str., 88 F. südl. von 51. Ave., Nordfront, 25 bei 180, K. J. Sheehey an Nellie Hawes, $1,500.
21. Str., 288 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 24 bei 125, B. Keßler an John Cerveny, $6,500.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Mai 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93—95c; Nr. 3, roth, 85—91c; Nr. 2, hart, 92—93c; Nr. 3, hart, 85—92c.
Sommerweizen, Nr. 1, 95—97c; Nr. 2, 90—95c; Nr. 3, 88—95c.
Mais, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 49—49½c; Nr. 2, gelb, 50c; Nr. 3, 48—48½c; Nr. 3, weiß, 48¼—48½c; Nr. 3, gelb, 49—49½c; Nr. 4, 46½—48½c.
Hafer, Nr. 2, 30—30½c; Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 29¾—30c; Nr. 3, weiß, 30½—31½c; Standard, 31½—32c.
Mehl, Winter-Patents, $4.60—$4.70 das Faß; „Straights“, $4.40—$4.50; Minnesota Hard Winter Patents, $5.10—$5.20; besondere Marken, $5.80.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$10.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 91⅞c; Juli, 83¾c; September, 79¾c.
Mais, Mai, 48¼c; Juli, 46⅞c; September, 46⅝—46¾c.
Hafer, Mai, 29⅜c; Juli, 29⅛—29¼c; September, 28⅛—28¼c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.05; Juli, $7.25; September, $7.40.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.80; Juli, $12.12½; September, $12.37½.
Rippchen, Mai, $6.87½; Juli, $7.17½; September, $7.37½.

Oel.

Prima, weiß, 150 .... $	0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.46
do., gereinigt	0.47
Terpentin	0.64½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.00—$6.70 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Stiere, per 100 Pfund, $5.10—$5.90; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.20; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.65—$4.40.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.27½—$5.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.22½—$5.25; schwere gemischte Waare, $5.22½—$5.30; leichte ausgesuchte, $5.20—$5.35.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.10; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.40—$4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.00—$5.45; gute bis ausgesuchte „Lambs“, $6.00 bis $6.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund....$	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.22 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.20
„Cooleys“, per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.20
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15 —0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.14
„Daisies“, per Pfund	0.14
„Young Americas,“ per Pfund	0.14
Schweizer, neu, per Pfund	0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.13
Brick, per Pfund	0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14¾—0.15
Prima, 60 Prozent frisch	0.17
Extra, für den Stadtverkauf verpackt	0.18½

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
Truthühner, junge, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	6.00 —10.00
Enten, das Pfund	0.12 —0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½—0.13
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.16
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½—0.05
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.07½
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.04
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30
Wild—	
Regenpfeifer (Golden), Dutzend	1.25
Bekassinen, das Dutzend	1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.00 —2.25
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00 —3.25
Bananen, „Jumbo“, Bündel	1.65 —1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.85 —3.00
Kopfsalat, per Faß	5.00
Rothe Rüben, per Faß	3.00 —5.00
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste	0.30
Erdbeeren, 24 Pints	0.25 —1.00
do., 24 Quarts	1.00 —1.50
Kraut, per Faß	1.50 —2.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.20
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.25 —3.50
Mohrrüben, per Faß	3.50 —4.00
Sellerie, per Bündel	0.40 —1.25
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.50 —0.60
Rettige, per Faß	1.50 —5.00
Gurken, per Dutzend	0.30 —1.00
Spinat, hiesiger, per Kiepe	0.40 —0.45
Spargeln, per Kiste	1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.90 —1.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.50 —0.75
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel	1.68 —1.70
Geringere Sorten	1.30 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.50 —2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.17 —0.25

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Edgar P. gegen Alice Jones, Verlassen; James gegen Annie Sampson, Ehebruch; Frank gegen Lucy Konvalinka, Trunksucht; Arie gegen Dune Zwbnonburg, Verlassen; Cecilia gegen Charles Carroll Walker, Verlassen; Phoebe gegen Harvey Woodruff, Ehebruch; Lizzie gegen Robert A. Wilson, Verlassen; Albert E. gegen Sadie Dillon, Verlassen; Louis C. gegen Isabella Long, Ebebruch; Kate gegen George Walliman, Trunksucht.

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
DR. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3. 1ap,fa,mi*

RHEUMATISM
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE
$1,000,000
Heilt absolut Rheumatismus
ganz gleich, wo er herrührt und wie alt er ist.
Werther Herr: Einliegend $4.50 für 3 Flaschen Ihres Rheumatismus-Heilmittels. Meine Frau litt drei Jahre an einem schlimmen Bein, eine Flasche heilte sie. Achtungsvoll Wm. Alten, Sheriff, Ozaukee Co., Wis. 2ap,sonmifa,8w
FRANK SCHRAGE, Eigenthümer.
N. Clark Str. und Webster Ave.

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. fjw5,momifa*

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch
Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.
Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Ill. Wir garantiren, daß wir Euch kuriren werden und Euer System kräftigen werden. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

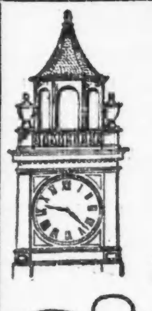
Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Chicago Medical Clinic,
344 S. State St., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.



Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen
und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.
Privat-Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath frei!
Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.
Sichere Heilung.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
17feb,frsonmi*

DR. WILLIAMS heilt Männer.

Meine Spezialität ist die Behandlung von Männerkrankheiten. Mittelst meiner Methode habe ich tausende und abertausende kurirt, die sonst verloren gewesen wären. Kommt zu mir. Eine freundschaftliche Unterredung kostet nichts.
Registrirte Schutzmarke.
Krampfaderbruch geheilt in 5 bis 10 Tagen. Kein Schneiden. Linderung in 24 Stunden. Meine Methode ist sicher u. zufriedenstellend.
Beschwerden oder irgend welche Hindernisse durch meine Original-Auflösungsbehandlung entfernt, ohne Schneiden. Keine Schmerzen. Alle unnatürlichen Gewächse in 5 bis 20 Tagen aufgelöst.
Nerven-Schwäche die Symptome derselben sind, Verlust der Lebenskraft, Niedergeschlagenheit, Pickel, Energielosigkeit, Gedächtnißschwäche, nachhaltig geheilt. Alle Absonderungen sogleich beigelegt.
Blutvergiftung im ersten, zweiten und dritten Stadium in 60 bis 90 Tagen kurirt. Unsere Kur ist schnell und nachhaltig.
Spezielle Krankheiten Ich heile alle Krankheiten, wegen welcher die meisten Leute nicht gern ihren Hausarzt konsultiren. Ausschlag oder zugezogene Leiden in 3 bis 10 Tagen kurirt. Ich heile auch Krankheiten wie Prostatische Leiden, alle Magen- und Leberbeschwerden, Hämorrhoiden, und alle hartnäckigen Krankheiten der Männer. Ich gebe eine absolute Garantie, daß ich jeden Fall, den ich übernehme, nachhaltig heile. Alles durchaus vertraulich. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt um meine Hauskur.
DR. WILLIAMS & CO.
298 State Str., Chicago, Ill.
Sprechstunden: 9 Uhr Vom. bis 4 und 6 bis 8 Abends. Sonntags nur von 10 bis 3.
19ap,mi*

Ich ließ mir eine große Brücke von den Boston Dental Parlors, 146 State Str., vor 9 Jahren machen; sie saß vorzüglich, bis ich sie vor kurzem zufällig zerbrach. Sie reparirten sie mir kostenfrei, und jetzt ist sie wie neu. Ich empfehle sie als Zahnärzte, die ihre Garantie in jeder Hinsicht gutmachen. Ergebenst Henry Nau, 2060 W. Madison Str.
18feb,eodX*

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momifa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. L. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.
7mi,mifa*

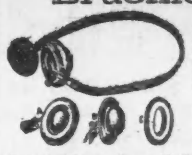
Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten
Otto Kalteich,
133 Clark Str.,
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *X

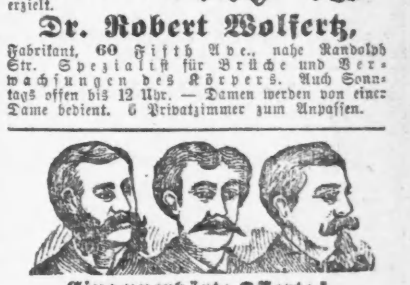
Dr. LANGE'S unvergleichliche **Haarfarbe**
Schwarz, Braun, Blond. Nicht schädlich. Sendet 2c Marke für Probe. Preis $1.00.
Dr. Lange Laboratory
Station D, Chicago.
5ap,mifamo,1m

Bruchleidende

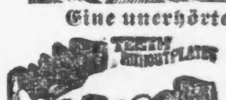


sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



Eine unerhörte Offerte!



Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen
Zähne $6
Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.
McCHESNEY BROS. Ecke Clark u. Randolph Str.
Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 29ja,sonmifa*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBeau's Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,1X,1j

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.—Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.
13ap,1mt,1&X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

West Shore Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton. „Der einzige Weg“.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Verkauf von Damen-Kleiderröcke zu $1.29, $1.48, $1.98 bis $3.98.

Wir kauften eine große Partie Muster — über hundert verschiedene Nummern — von einem der größten Rock-Fabrikanten zu einer Preisermäßigung von 40 Prozent, und offeriren sie jetzt zum halben Preis. Bedenken Sie, über hundert Nummern zur Auswahl; in fancies, melirt, hell und dunkel, einfarbig, braun, dunkelblau und schwarz. Größen von 39 bis 42 Zoll lang. Sie sind besonders gut gemacht, weil sie als Muster gebraucht wurden, sind alle von dieser Saison und werden zu einem Preise angeboten, der nicht das Material bezahlt.

500 schwarze Unterröcke für 39c, 49c, 59c, 69c, 79c, 98c bis 1.48

Gemacht aus schwarzem Satine, Spun Glaß oder Moire; alles leichte Röcke, gerade recht für das Frühjahr und den Sommer; alle Größen und alle möglichen Facons, angeboten zum halben Preis.

59c für Damen-Shirt-Waists, 8 verschiedene Muster.

Jeder von besonderem Werthe; kommen in weißem Lawn mit oder ohne Stickerei, weiß mit feinen Tupfen, dunkelblau oder schwarz mit Tupfen, klein schwarz und weiß karrirter und gemusterter Chambray in blau, grau und rosa. Größen von 34 bis 42.

Wrappers zu 50c, 69c, 85c und 98c.

Aus dem besten Kaliko oder feinem Percale; in dunkelblau, Kadettenblau, grau, Cardinal, und schwarz und weiß; werth bis zu $1.75. Größen von 34 bis 46. Verkauften über 100 am letzten Donnerstag. In über einem Dutzend verschiedener Facons.

39c für farbige Männerhemden, weißer Grund, grau, ganz weiß oder blau gestreifte Madras, alle Größen.

39c 49c, 59c und 69c Herren-Nachthemden, Muster, werth bis zu $2.00, hierunter sind auch viele Batistes und Nainsooks für das heiße Wetter.

29c 39c und 49c für fertige Sofakissen aus Silkoline, Batiste und Satine, fertig gefüllt, mit Ruffle.

25c 39c und 50c für sehr hübsche Korset-Schoner, besetzt mit vielen Reihen Spitzen, extra gut, alle Größen.

98c $1.19 und 1.48 für elegante weiße Unterröcke, mit vielen Reihen Spitzen und Falten sowie Stickerei.

39c 49c, 59c und 69c für weiße Damen-Nachthemden, mit Falten, Stickerei und Hohlsäumen, volle Größe und guter Muslin.

89c und 2.48 für bestickte Waist Muster, Front, Kragen und Manschetten bestickt, mit genügend Material für eine Waist.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains

zum Verkauf den ganzen Tag

DONNERSTAG

- Schweres ungebleichtes Muslin, Yard breit, 7c Qual., in Restern, Yard...... 4¾c
- Weißwaaren, große Partie Rester von Waistings, hübsche Muster, Werthe aufwärts bis 25c die Yard...... 5c
- Die 10c Qualität Cambric, in Restern, Kleider-Ginghams in Karrirungen und Streifen, Yard...... 5¾c
- Die 8c Sorte Yard...... 5c
- Partie farbiger Sateen-Rester, elegante Qual., werth bis 25c Yd., Verkaufspreis.. 7c
- 12½c Qualität India Linon, 40 Zoll breit, Yard...... 7c
- Zeug Fenster-Rouleaux, gute Rollen, die 25c Sorte...... 12½c
- Ruffled Lawn-Gardinen, 2¼ Yards lang, werth 59c, das Paar...... 25c
- Yard breites Fußboden-Oeltuch, nette Muster, gute Qualität, Yard...... 16c
- Extra schwere Ingrain Carpets, auf beiden Seiten bedruckt, werth 29c Yard... 15c
- Speziell — Partie von Tapestry Portieren, hübsche Muster, volle $2.50 werth, das Paar...... 1.25
- Feine Vici Kid Oxfords für Damen, Patentleder-Spitzen, neumodische Leisten, $1.50 Sorte...... 1.19
- Lohfarbige und schwarze Kid-Schuhe für Misses und Kinder, Größen aufwärts bis Nr. 2, reguläre $1.25 Sorten, für...... 69c
- Schwere blaue Ueberhosen für Männer, die 50c Sorte, für...... 29c
- Feine schwarze Sateen-Hemden für Männer und Knaben, spezielle Partie für... 39c
- Hosenträger für Männer, die 25c Qualität, Paar...... 12½c

Basement.

- Große Sorte Tampiko Scheuerbürste, 10c Werth...... 5c
- Gut gemachte, vierfach genähte Carpet-Besen, die 25c Qualität, für...... 15c
- Zwei-Brenner Reliable Gasolin-Oefen, werden überall zu $2.75 verkauft, speziell...... 1.98
- Beste Electric Seifen Chips, 3 Pfund für...... 10c
- Laundry Seife, große Stücke, 4 für...... 5c

- Gingham-Kleider für Kinder, nett besetzt mit Stickerei, werth 38c, in allen Größen, zu...... 25c
- Partie weißer Lawn Waists für Damen, reine, perfekte Waaren, wirkliche 75c Werthe, zu...... 29c
- Lawn Dressing Sacques für Damen, nette Muster, alle Größen...... 19c
- Muslin-Beinkleider für Kinder, werth 12½c, für...... 6c
- Gut gemachte Korset-Ueberzüge, alle Größen...... 7c
- Muslin-Beinkleider für Damen, H. S. Cambric Flounce, die 25c Sorte, für.. 12½c
- Lange Cambric Slips für Babies, werth 35c, für...... 19c
- Sommer-Unterzeug für Männer und Knaben, Unterhemden oder Unterhosen, werth 25c und 35c, zum Verkauf zu...... 15c
- Gerippte, spitzenbesetzte Beinkleider für Misses, billig zu 19c, für...... 11c
- Besetzte Leibchen für Damen, einfache oder shaped, 2 Partien, zu 10c und...... 5c
- Speziell — 500 Dutzend feine Taschentücher, hohlgesäumt, fancy besetzte und feine Initial-Taschentücher, werth 10c und 15c, Auswahl der Partie...... 3c

Neue Sendung von Spitzen.
Großer Verkauf Donnerstag.

- 5c Spitzen, Yard...... 2c
- 10c Spitzen, Yard...... 3c
- 15c Spitzen, Yard...... 5c
- 25c Spitzen, Yard...... 7½c
- Waists für Knaben, in hellen und dunklen Farben, mit Kragen oder weißem Band, 75c und 1.00 Qual., alle Größen, Ausw 29c
- Speziell — Mehrere hundert Dutz. schwarze baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, nicht die 10c Qualität, sondern volle 15c das Paar werth, zum Verkauf Donnerstag, Paar...... 7½c

Kurzwaaren.

- King's 200-Yard Spulenzwirn, 4 Spulen.. 5c
- 25 englische Nadeln, Papier...... 1c
- Bügelwachs, zwei für...... 1c
- Roth bestickte Kissen Shams, Paar...... 10c
- Beste Qualität Stickerei-Seide, Skein...... 2c
- Sicherheitsnadeln, alle Größen, Dutzend...... 1c
- Witch Hazel Toiletten-Seife, Stück...... 2c

THE AMERICAN Furniture Store

1075--1077 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.

Möbel, Oefen, Rugs und Spitzen-Gardinen zu sehr annehmbaren Preisen.

Alle Waaren markirt in einfachen Ziffern

Baar oder Abschlagszahlungen.

- Küchenstühle, aufwärts von...... 50c
- Schaukelstühle, aufwärts von...... $1.00
- Parlor-Ausstattungen, aufwärts von.... $15.00
- Oefen, aufwärts von...... $12.75
- Spitzen-Gardinen, Paar aufwärts von.... $1.45
- Eiserne Bettstellen, aufwärts von...... $1.50
- Solide eichene Ausziehtische, aufw. von.. $4.50

u. s. w. u. s. w.

Wir garantiren jeden Artikel als in jeder Hinsicht zufriedenstellend. 19ap,mi,3m

HEINEMANN'S,

989-991 Milwaukee Ave.,

Großer Frühjahr-Verkauf!

Große Sorte eiserne Betten, Messing-Top Stangen und Vases, in weiß und fancy Farben, für .. **$3.00**

Regulärer Preis $6.00.

Patent zusammenlegbarer Go-Cart,— mit Schirm, dies ist eine seltene Gelegenheit für **$6.50**

Heinemann's mifr

Oscar F. Mayer & Bro.

Meat Market und Pork Store

(Wholesale und Retail.)

285-291 Sedgwick Str.,

(Gegenüber dem Criterion-Theater.)

Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. 9mz2mX

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!

Reinstes Kraft-Bier

Export, 24 Flaschen, abgeliefert........ $1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert.. $1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.

COLUMBUS BREWING CO.

Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Flur, Gegenüber der Fair. [illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Erdbeben in Indien.

Das große Erdbeben, das vor Kurzem Lahore verwüstete, hätte die Menschen wohl nicht so unerwartet überraschen können, wenn man nicht gewohnt wäre, kleine Erderschütterungen in Indien als etwas Alltägliches zu betrachten. Ueber diese Erdbeben plaudert E. Kay Robinson in einem engl. Blatte. „Solche gewöhnlichen Erdstöße brechen plötzlich mit einem lang hinrollenden Gedröhn wie das Brausen eines unterirdischen Eisenbahnzuges herein und sind von einer Erschütterung begleitet, die das Geschirr erklirren läßt, an den Thüren kräftig rüttelt und Hüte von den Ständern herunterwirft. An sie ist jeder, der längere Zeit in Indien, vor allem in den an Erdbeben reichen Gebieten des Himalaya gewesen ist, völlig gewöhnt, und solch altgewohnte Dinge flößen nicht mehr Schrecken ein. Der Ruck erfolgt so plötzlich und überraschend, daß meistens schon alles vorüber ist, wenn man erst daran denkt, etwas zu thun, um sich zu retten. Und so ist der erste Gedanke nach überstandener Gefahr gewöhnlich der der Dankbarkeit und des Aufathmens, daß es glücklich abgelaufen ist. Aber man nimmt sich fest vor, das nächste Mal recht aufzupassen und auf der Hut zu sein, damit man beim allerersten Anzeichen sogleich den Bungalow verlasse. Doch wenn aufs neue die unterirdischen Mächte sich rühren, dann ist alle Ueberlegung vergessen, und man läuft nur ganz instinktiv ins Freie, um bei einem etwaigen zweiten Erdstoß das Schauspiel mit der Seelenruhe betrachten zu können, die uns das Gefühl der Sicherheit verleiht. Nach einer kleinen Weile geht man dann wieder hinein und lacht am nächsten Tage über die kleine Aufregung. So sind die meisten Erinnerungen an indische Erdbeben mehr heiterer als ernster Natur. Innerhalb der 24 Stunden nach meiner Ankunft in Lahore, das ja in dieser Beziehung besonders berüchtigt ist, machte ich den kühnen Versuch, ein Erdbeben mit dem Fuße fortzustoßen. Ich bildete mir nämlich ein, einer der Hunde habe gegen die Beine des Tisches gestoßen, an dem ich saß und schrieb, als er plötzlich wie unter einem jähen Stoß sich bewegte, und stieß mehrere Male mit dem Fuß nach ihm; erst als ich unter den noch von der Erschütterung wackelnden Tisch blickte und nichts darunter sah, kam ich langsam auf den Gedanken, da könnten doch die Mächte der Natur ihre Hand im Spiele haben, und gab meine vergeblichen Bemühungen auf, die inneren Vorgänge der Erde mit Fußtritten zu verscheuchen. Von solchen gelinden Erdstößen merkt man gar nichts, wenn man zufällig geht oder fährt.

So war ich einst, als ich von einer dienstlichen Ausfahrt nach Lahore zurückkehrte, höchlichst erstaunt, als ich die Eingeborenen in dichten Haufen aus ihren Häusern hervoreilen und wie einen Ameisenhaufen vor mir wimmeln sah ohne einen ersichtlichen Grund. Erst als ich mein Haus erreichte und sah, wie meine Thür von Steinen und Mörtel ganz verschüttet war, vermochte ich mir die Angst und Aufregung der Leute zu erklären. Eines Tages saß ich gerade bei der Arbeit an einem Aufsatz, als der erste Erdstoß erfolgte. Ich hatte die Feder in der Hand, und wartete auf eine innere Erleuchtung, als in einem Augenblick die Wände des Bungalows sich spalteten, helles Sonnenlicht hereindrang und ich die grünen Bäume hindurchschimmern sah. Mit einem Sprung war ich an der Thüre und sah mir doch lieber die Bäume draußen an, denn in einem Raum mit so unsicheren Wänden wollte ich nicht länger bleiben. Einige Häuser waren eingefallen und ein paar Todte wurden gefunden, aber in dem „Himalaya-Bezirk seismischer Unruhen", wie es die Geologen nennen, sind doch so ernsthafte Erdbeben, wie eines eben erst mehrere Provinzen verwüstete, im ganzen sehr selten. Wenn in Europa ein solches Erdbeben einträte, dann würden die Verluste mindestens zehnmal so groß sein, weil unsere massiven Steinbauten alles in ihrem Sturze mitreißen und begraben würden. Die natürliche Entwickelung einer Architektur in von Erdbeben bedrohten Ländern aber führt zu einstöckigen Häusern, deren Ausdehnung mehr in die Breite sich erstreckt als in die Höhe. So ist die Gefahr der Schwankungen verringert, und das leichte Material, Holz und Mörtel, leistet nur wenig Widerstand. Trotzdem gibt es im Pendschab und besonders zu Lahore, Amritsur und Delhi, alles Orte, die schwer gelitten haben, wundervolle Ueberreste von Architekturen aus Indiens großer Vergangenheit. Moscheen von traumhafter Schönheit, die sich in vielfarbigem Mauerwerk erglühend darbieten, und Tempel, deren goldene Dächer weithin glänzen, leuchten wie Juwelen aus der weiten, mit niederen Hütten bedeckten Landschaft; sie sind jetzt der Zerstörung anheimgefallen, der sie durch die Jahrhunderte getrotzt.

— Sonderbarer Stolz.—A.: „Der Mayer junior hat wohl in der Lotterie gewonnen, weil er den Kopf gar so hoch trägt?" — B.: „Im Gegentheil, er ist gestern das erste Mal mit Erfolg gepfändet worden."

Der heutige Tag eignet sich so gut zu einem Versuch mit dem Bitters als Ihr wählen könnt. Wenn Ihr schwächlich und erschöpft seid, ist es genau die Medizin, die Ihr braucht. Es heilt stets

Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliösität, Weibliche Leiden, oder Malaria, Fieber und kaltes Fieber.

Versucht es und [illegible]

Japanische „Reform" in Korea.

Ueber die Thätigkeit der Japaner in Korea sagt die „Korea Review", eine von einem Amerikaner herausgegebene und Japan freundlich gesinnte Monatsschrift, in ihrer Januarnummer folgendes:

„Korea ist jetzt ein Jahr lang in japanischen Händen gewesen, aber wir sehen keinerlei Reformen in der Verwaltung eingeführt, keine Reinigung des Augiasstalles, kein Programm für den öffentlichen Unterricht angekündigt, kein praktisches Finanzsystem in die Wege geleitet. Thatsächlich ist sehr wenig geschehen, was Korea Gewinn einbringen kann. Vieleicht ist der Augenblick noch nicht da, aber trotzdem hätte doch bis jetzt ein kleiner Fortschritt bemerkbar sein müssen. Im Norden beklagen sich die Bauern bitter über den Eisenbahnbau; die Reisfelder werden ihnen abgenommen und keine Geldentschädigung dafür gegeben. Sie soll nach Angabe der Bahnbeamten von der koreanischen Regierung gezahlt werden, aber gesorgt wird nicht dafür, daß die armen Leute ihr Geld bekommen." — Im Ackerbau- und Hofministerium ist der Japaner Herr Kato mit einem Monatsgehalt von $500 angestellt. Finanzrath Mogata bezieht dasselbe; sein japanischer Sekretär $100 und sein koreanischer Dolmetscher, ein Japaner, ebenso viel. Der von der japanischen Regierung ernannte Rathgeber im Auswärtigen Amte, Herr Stevenson, ein Amerikaner, hat auch $500 monatlich und sein japanischer Sekretär $100. Oberstleutnant Nodzu, Beirath im Kriegsministerium, streicht monatlich $250 ein und hat einen fünfjährigen Vertrag. Im Unterrichtsministerium ist ein verhältnißmäßig junger Mann, der vor einigen Jahren die Universität Tokio absolvirt hat, mit $165 angestellt. Der altbewährte, tüchtige französische Rathgeber im Justizministerium wird wohl durch einen japanischen ersetzt werden. Der Rathgeber im Ministerium des Innern, ein Belgier Namens Dolcoigne, ein äußerst fähiger Mann, dessen Dienste der Kaiser häufig in Anspruch nahm, ist wieder in den diplomatischen Dienst Belgiens auf Betreiben des belgischen Generalkonsuls in Ssoul zurückberufen worden. Der Kaiser hat ihn ungern scheiden sehen. Auch diese Stelle steht einem Japaner offen.

Wenn man bedenkt, daß ein japanischer Staatsminister monatlich nur $100—$250 erhält, so kann man sich nicht wundern, daß Rathgeberstellen in Korea sehr gesucht sind. Finanzrath Mogata hatte, wie bereits gemeldet, der koreanischen Regierung vorgeschlagen, in Japan eine Anleihe von 10 Millionen Yen zu machen, um so das Finanzwesen Koreas reformiren zu können. Ee begnügt sich jetzt mit 3 Millionen und hat sich nach Japan begeben, um diese Anleihe, die gegen Verpfändung der Zölle aufgebracht und nach zehn Jahren rückzahlbar ist, in die Wege zu leiten. Die Ssoul Dai Itschi Ginko (erste Bank) G. m. b. H. — natürlich japanisch — vermittelt die Auszahlung, die selbstredend auch in dem Spezialpapiergelde dieser Bank geschieht, das nur in Korea Giltigkeit hat. Auf der Rückseite dieses Papiergeldes liest man: „Die erste Bank G. m. b. H. verspricht dem Vorzeiger auf Verlangen X-Yen in japanischem Gelde durch irgend eine ihrer Banken in Korea auszuzahlen." Dagegen auf den Yenscheinen der japanischen Staatsbank steht: „Nippon Ginko (Jap. Staatsbank) verspricht dem Vorzeiger auf Verlangen X-Yen in Gold auszuzahlen."

Wenn man weiter in Betracht zieht, daß viel falsches Nickelgeld, das in Japan fabrizirt wird, in Korea umläuft und dem Landvolke aufgehalst wird, so kann man sich nicht wundern, daß die Koreaner wenig Vertrauen zu den Reformbestrebungen der Japaner haben.

Boten des Lenzes.

Die erste Fliege, die sich mit dem Frühling bei uns einstellt und in diesem Jahre schon im März anzutreffen war, hat eigentlich ein ebenso großes Anrecht auf Beachtung, wie das erste Veilchen, oder sonst irgend ein Herold des Lenzes, wenngleich man ihre Ankunft mit gemischten Gefühlen begrüßt. „Eine Fliege," rufen die Kinder erfreut aus, wenn sie nach der insektentödtenden Winterszeit des ersten Exemplars jener „Plagegeister der Menschheit" ansichtig werden, und sogleich beginnt eine Jagd auf den unglücklichen Zweiflügler, die den Zweck verfolgt, Meister Grünrock, dem häuslichen Meteorologen im Glase am Fenster, etwas Abwechslung ins „Menü" zu bringen, das ja während der letzten Zeit nur aus Mehlwürmern oder ab und zu einer halberfrorenen Spinne bestanden hat. „Was — zum Teufel — schon Fliegen," brummt der Hausherr, dem sich bei dem Versuch, einen kleinen Nachmittagsschlaf zu halten, solch ein frecher Sechsbeiner immer und immer wieder mit der diesen Thieren eigenen Hartnäckigkeit auf die Nasenspitze setzt. „Ach, du lieber Himmel, — die Fliegenzeit beginnt," klagt die Hausfrau unwillig, indem sie aus der Milch, die sie soeben vom Herde genommen, die Leiche des verhaßten Stuben-Geflügels herausfischt, und ihre hübsche Stirn zieht sich in düstere Falten, denn nun heißt es wieder Krieg führen gegen die unverschämten Schmarotzer, viele lange Monate hindurch! Die Vöglein aber in Flur und Feld freuen sich über das Eintreffen solch jagdbaren Wildes, denn bald wird in den Nestern, an denen sie jetzt emsig bauen, ein hungriges Piepen ertönen und nichts beruhigt die kleinen Schreihälse dann mehr, als ein fetter Bissen in Gestalt einer zappelnden — Fliege.

— Unbewußte Ironie. — Weinfabrikant (im Schwimmbad): „Ha, jetzt bin ich wieder in meinem Element!"

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Privat-Exchange 3

Die berühmten Banner-Muster werden hier verkauft: 15c und 10c

Seidene Suits zu $9.95

Dieser Suit ist von feiner Chiffon Taffeta Seide, in 16 herschiedenen schillernden Schattirungen, volle Shirt Waist-Facon, Waist in der allerneuesten Facon plaited, Eine genaues Duplikat eines prominenten Fabrikanten $25 Suit. **9.95** Dessen Gleichen ist nicht unter $15 erhältlich. Wird nicht verfehlen Euren Enthusiasmus zu erregen, 9.95.

Cloth Suits für Damen, **$15**. Laßt morgen Eure besten Freunde mithelfen einen Anzug zu wählen; und falls $15 der ungefähre Preis ist, den Ihr dafür ausgeben wollt, dann versäumt nicht, diese Partie neuer Anzüge zu sehen, welche wir für $15 verkaufen. Mit Blousen-Front, mit Peplum, mit fancy Braid und Novelty Knöpfen besetzt. Waists dieser Suits sind mit Seide gefüttert—genau wie bei den $25 Suits. Von feinen Novelty Mischungen, in einer Auswahl v. sehr hübschen Effekten. Unvergleichlicher Bargain, **$15**.

7.50 Covert Cloth Jackets, **$5**. Feine Qualität, enganschließende Facon, mit Atlas gefüttert, ohne Kragen, neue Leg-o'-Mutton-Aermel, hübsch garnirt m. Straps u. Knöpfen, von demselben Stoff, nur **$5**

Muster-Unterröcke

Ueber 200 prachtvolle seidene Unterröcke, umfassend das ganze Musterlager eines führenden amerikanischen Unterrock-Fabrikanten. **⅓ ab** Keine zwei gleich. Beste Taffeta-Seide in allen führenden Schattirungen und in den neuesten Formen. Ein Drittel unter dem gewöhnlichen Preis.

- $5 seidene Unterröcke zu nur **3.35**
- 7.50 seidene Unterröcke zu nur **$5**
- 8.50 seidene Unterröcke zu **5.65**
- $10 seidene Unterröcke zu nur **6.65**
- 12.50 seidene Unterröcke zu **8.35**
- $15 seidene Unterröcke zu nur **$10**
- 17.50 seidene Unterröcke zu **11.65**
- 22.50 seidene Unterröcke zu **$15**

Waists

Weiße Lawn-Waists, mehrere schöne Muster, neues Surplice Muster, neuer Pointed Yoke Effekt, neuer Square Yoke und bestickte Front-Muster, hübscher Kragen, neu faconnirte Aermel, **$1**

$8 Seide-Waists, feine Qualität China-Seide sehr schön Allover Plaited, Band von Seidestickerei vorn herunter, Manschetten u. Kragen dazu passend, neu faconnirte Aermel, **$5**

Uhren

Nickel Alarm-Uhren mit garantirtem Werk; es sind alles genaue Zeithalter; regulär 75c; — morgen zu 49c **49c**

Handtaschen

Eine weitere Sendung von Avenue Taschen wie Abb'g, in Buffeld Alligator, grün, blau und braun; **95c**

ebenfalls Patentleder, 8-zöll. Größe. Taschen, die stets für $2 und mehr verkauft wurden, zu 95c.

Kurzwaaren

- Frilled Elastic Seitenstrumpfhalter, **8c**
- Clarks Nähnadeln, 3 Papiere für **5c**
- 10c Rubberlined Dreß-Shields zu **5c**
- Oriental. Perlm'r Kleiderknöpfe, Dz. **9c**
- Kings oder Brooks Spulenzwirn, zu **1c**
- Schwarze Tubular Schuhschnüre, Dtzd. **5c**
- Unzerbrechl. Perlm. Besatzpins, Dtzd., **3c**
- 60-zöll. Sateen Tapemaß zu **1c**
- Bein Haarnadeln, sort. Muster; Dtzd. **10c**
- Hutnadeln, sgechmückte u. Glas Tops, **5c**
- Chautauqua Flatiron Wachs, 6 für **5c**

Frühjahr-Artikel

- Gerstendorfers Badewanne-Emaille, **45c**
- Varnishpinsel, 2-zöll., extra Qual., **12c**
- Farbenpinsel, 4-zöll., gut gemacht, **35c**
- Jap-a-lac, für Innen-Dekorationen, **12c**
- Turkeyfeder-Abstäuber, zu **10c**
- Schruppbürsten, regulär 15c, zu **9c**
- Carpet-Seife, in 1-Pfd.-Büchsen, zu **10c**
- Kleiderbesen, regulär 20c, zu **10c**
- Hausreinigungsschwämme, 25c Sorte, **15c**
- Manahans Tarine Mottenbags, zu **29c**
- Aluminiumbronze, Gerstendorfers, **18c**
- Hygienische Kalsomine, 4-Pfd., Pack., **23c**
- Christy Knife Set, 3 Messer, zu **39c**
- Brooman Sink-Strainer zu nur **10c**
- Dog's Head Toilettepapier, 6 Rollen, **25c**
- Gutta Percha Haus-Paint, Gall., **1.35**
- Glidden's Möbel-Varnish, Büchse, **12c**

Für Künstler

Hasburg's Roman und Unflured Gold für Porzellan-Malerei, zu **39c**

Winsor und Newton's Oelfarben — alle gewöhnlichen Shades, **5c**.

D. M. Campanas Mineral-Farben für Porzellan-Malerei, **10c**.

Waschstoffe

Soeben erhalten 50 Kisten der beliebtesten Waschstoffe, bestehend aus: Schlichtfarbener Batiste, bedruckter Dimity, bedruckter Batiste, schlichtfarbener Dimity, Kavnach Suitings, Schweizer Muslins, Bungalow Streifen, Fancy Voiles, Homespun Suitings, Zephyr-Gingham, bedruckte Etamines, Canvas-Suitings.

Diese, nebst vielen andern neuen Waschstoffen von gleicher Güte sind zum Verkauf zum Bargainpreis, per Yard, **12½c**.

Leinen-Waaren

Bade-Handtücher und Linnen, besäumte „Huck"-Handtücher, große, schwere und gute absorbirte Sorte, bei Weitem besser wie die gewöhnliche, zu, jedes, 12c. **12c**

Tafeltücher, sehr schöne Drawn Border Effekte, feines silbergebleichtes deutsches Linnen, 8 bei 10, gewöhnlich $1.50, zu **1.15**

Glas Handtuchzeug, feine Sorte, fancy karrirt, echtfarbig, Belfast Fabrikat, 3600 Yds. unter den Landungskosten [illegible] **6c**

12½c Longcloths, 7c

Dies sind kurze Fabrikrester, das heißt die Längen laufen von 5 bis 10 Yards, welche die Fabrik am Ende der Saison vorräthig hat. Sie sind nicht beschädigt oder eine Partie von sog. „Seconds", sondern jeder Faden ist perfekt. Sie sind volle 36 Zoll breit und von feinster gesponnener Baumwolle gewoben, 5, 6, 7, 8 und 10 Yard Längen und werden nur verkauft, wie die kleinen Stücke laufen. Sie kosten gewöhnlich 12½c die Yard, aber morgen gehen die Rester zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von **7c** die Yard. **7c**

Seide, Kleiderstoffe, etc.

Kleider- und Waistseide. — Ueber 10,000 Yards Seidenstoffe, hübsch geblümte fancy Seidenstoffe, schwarze Seidenstoffe, weiße Seidenstoffe, einfach und fancy, importirte einfache farbige Kleiderseidenstoffe in verschiedenen Geweben, bedruckte Satin-Foulards. Diese modernen Stoffe wurden bis zu 75c verkauft, morgen die Yard zu **49c**

Weiße Wasch-Seide, 27 Zoll breit, extra feine Sorte, echte japanische Habutai, 50c-Sorte, zu, per Yard, **39c**

Schwarze Taffeta-Seide, volle Yard breit, Pure ——, Chiffon-Finish, gut tragende Seide, $1-Sorte, zu, per Yard, **79c**

Farbige Kleiderstoffe, Frühjahr-Kleiderstoffe, fancy und Staple Farben, französische Voiles, Batiste, Serge, Hop Suitings, Canvas, Etamine, Granite und Panamas, Mohair Brilliantine und Sicilians, Fancy Mohairs und Tweed und Cheviot Suitings. Regulär aufwärts bis zu $1, zum Verkauf hier morgen zu, per Yard, **69c**

Frühjahr Suitings. Checks, Mixturen, Tweeds, „Mannish" Suitings und andere, verkauft bis zu 50c, zu, per Yard, **29c**

Schwarze Kleiderstoffe. Importirte und einheimische Probenstücke, Sorten, die bis $1.25 verkauft werden, zu, per Yard, **69c**

2.45 Schuhe und Oxfords

Wir wünschen, daß Ihr diese Schuhe mit den viel angezeigten $3 und 3.50 Schuhen in den exklusiven Schuhläden vergleicht; die Form und das Aussehen sprechen für sich selbst. Die inneren Theile werden ihre Güte durch monatelangen, harten Gebrauch beweisen. Unsere Einkaufs-Fähigkeit setzt uns in den Stand, die Preise niedrig zu halten. Vollständiges Lager von Größen in Lohgelb in vielen Schattirungen und schwarzen Kid und Patent und Glanzledern, ganz neue Sorte Zehen und Absätze, Knopf-, Schnür- und Blucher-Effekte, hohe und niedrige Schuhe, **2.45**.

Schuhe und Oxfords für Männer, **2.00**. Händler könnten kein solches gute Lager einlegen zu $2 das Paar, auch wenn sie in tausend Paar-Partien kauften. Regulär $3.00 und $4.00. In einer großen Auswahl von Styles. Herabgesetzt auf nur **$2**.

1000 Paar Lackleder und Kidskin Schuhe u. Oxfords für Mädchen und Kinder, vom Fabrikanten von der letzten Saison zurückbehalten, welcher deshalb einen großen Verlust erlitt. Die Facons sind jedoch noch immer korrekt. Für diesen Verkauf herabgesetzt, das Paar auf nur **98c**.

Muslin-Trachten

Räumung von unvollständigen Partien und einzelnen Stücken zu bedeutend reduzirten Preisen.

Nacht-Kleider für Damen, aus feinem weichem Nainsook u. Cambric, schön garnirt mit hübschen Spitzen u. Embroidery, alles neue Facons, gewöhnl. verkauft zu $1.50; speziell, zu **85c**

Weiße Unterröcke für Damen, von feinem Cambric, mit breitem Lawn Flounce, prachtvoll, mit feiner Stickerei garnirt, Spitzen- und hohlgesäumte Tuck-Effekte; gewöhnlich $1.50 und $1.60; Eure Auswahl morgen für **$1**

Korset-Ueberzüge für Damen, feines Nainsook, in allen neuen Styles, prachtvoll garnirt mit Bands von hübschem Spitzen-Einsatz und Beading, mit Band durchzogen, dazu passende Spitzen-Edges, für **50c**

Umbrella-Beinkleider für Damen, feiner weicher Cambric, mit breitem Lawn Ruffle, mit feiner Stickerei, Spitzen und Hemstitching garnirt, Paar **50c**

Roller Skates

Für Gebrauch auf den Seitenwegen, haben Holzroller, passend für Kinder von 7 bis 14 Jahren, Paar, **29c**

Schmucksachen

Gold gefüllte Shirt Waist Sets, in Rosen-, grüner, Gold- und Roman-Finish, Fassung von fancy farbigen Steinen, Set von drei Pins, herabgesetzt von 75c auf **50c**

Back- und Neck- und Seitenkämme, **39c**.

Bänder, 15c

- 19c Dresden geblümtes Band, 3½zöll., **15c**
- 19c Kissen-Bänder, 3½zöllig, für nur **15c**
- Reinseid. schott. Plaid-Bänder, 3½zöll. **15c**
- 17c Mousseline Taffeta, 1½zöllig, für **15c**
- 17c schwarzes Taffeta-Band, 4zöllig, **15c**
- 20c Taffetabänder, 2½zöll., Polka Dots, **15c**
- 20c Taffetabänder, 4zöll., Polka Dots, **15c**
- 20c Picot, Loop Edge Taffeta, 1½zöll., **15c**
- 17c Atlas Taffeta, 3½zöllig, für nur **15c**

Groceries

- Armours fancy sugar cured Star Schinken, das Pfund...... **11c**
- Armours fancy Breakfast Speck, das Pfund für...... **10c**
- Mungers feinste Creamery-Butter, speziell, das Pfund...... **30c**
- Solid verpackte Tomatoes, Büchse für **9c**
- Hotel Mushrooms, per Büchse nur **16c**
- Californische gelbe Pfirsiche, Büchse **20c**
- Süße Navel Orangen, per Dutzend f. **30c**
- Californische Zitronen, per Dutzend, **14c**
- Kirks Am. Family-Seife, 10 Stücke **43c**
- Ovale Fairy-Seife, 10 Stücke für **39c**
- Columbia Laundry-Seife, 10 Stücke **39c**
- 1 Pfd. Packet fancy kernlose Rosinen, **10c**
- Importirte Feigen zum Kochen, Pfd., **9c**
- Fancy importirte Layer-Feigen, Pfd. **14c**
- Frisch gebackene Feigen-Bars, Pfund, **12c**
- Uneeda Biscuit, 3 Packete für nur **10c**
- Bester gem. Lawn-Grassamen, Pf. **15c**
- Gemüse- und Blumen-Samen, Packet **1c**
- Fancy Zwiebel-Setzlnige, roth od. gelb,
- Fancy Zwiebelsetzl., roth, gelb, Qt. **10c**
- Fancy Gladiola Knollen, Dutzend für **20c**
- Große Caladium Knollen, Stück für **5c**
- Wilde Cucumber-Pflanzen, Dutzend **50c**
- Frühe Richmond Kirschenbäume, St. **25c**
- Dauerhafte Hybrid Rosenbüsche, St. **15c**
- Johannisbeerenbüsche, rothe Kirschen, **12c**
- Cream Sugar Corn, per Büchse für nur **8c**
- Strikt frische Eier, per Dutzend **16c**